

Bedürfnisorientierte Handlungsempfehlungen an das Jugendkonzept Bremgarten Hermetschwil-Staffeln

- **auf Basis theoretischer und empirischer Erkenntnisse**

Bachelor-Thesis

Hochschule für Angewandte Psychologie
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Stefanie Rüesch, Bremgarten, Juni 2013

Praxis-Partner

Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln

Begleitperson

Dr. Barbara Degenhardt

Verfasserin

Stefanie Rüesch

Abstract

Die theoretischen Grundlagen zu Verhalten, Einstellung, Freizeitverhalten und Crowding in Bezug auf Jugendliche und Jugendarbeit werden vorgestellt und in Kontrast zu einer Vergleichsstudie gesetzt. Auf der Grundlage der theoretischen Erörterungen werden die Ergebnisse der Online-Befragungen der verschiedenen Anspruchs- und Zielgruppen kritisch diskutiert und daraus bedürfnisorientierte Handlungsempfehlungen an ein Jugendkonzept abgeleitet. Im Zentrum der Arbeit steht neben der IST-Analyse der gegenwärtigen Angebotslage im Bereich Jugendarbeit, die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Online-Befragungen. Die unterschiedlichen Ergebnisse werden hinsichtlich ihrer Aussage über den Nutzen, die Wichtigkeit und das Kennen jetziger und zukünftiger Angebote bilanziert und daraus Ausblicke auf die weitere Entwicklung des Jugendkonzept gezogen. Diese Arbeit umfasst 123'817 Zeichen (inkl. Leerzeichen und ohne Anhang).

Erklärung zum selbständigen Verfassen

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Zitate und sinngemäss übernommenen Passagen wurden unter Angabe der Quellen und nach den üblichen Regeln des wissenschaftlichen Zitierens gekennzeichnet.

.....

Ort, Datum

.....

Stefanie Rüesch

Danksagung

An dieser Stelle richte ich meinen Dank an all jene, die mir bei der Realisierung meiner Bachelor-Thesis geholfen haben.

Der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln, die mir nicht nur die Gelegenheit gegeben hat, eine spannende Bachelor-Thesis zu schreiben, sondern mich sogleich in der Kommission „Jugendarbeit Bremgarten“ mitwirken liess. Dies ermöglichte es mir, ein ganzheitliches und nachhaltiges Verständnis der Thematik zu erlangen.

Der Kommission „Jugendarbeit Bremgarten“, insbesondere Monika Briner, danke ich für die Offenheit und das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht hat, indem sie mir den Projektauftrag erteilt hat. Die Unterstützung in Form von zahlreichen, vielschichtigen und praxisnahen Gesprächen und Inputs der Kommissionsmitglieder war wegweisend für die Bachelor-Thesis. Auch für die Geduld und die Flexibilität im Umgang mit den formalen Gegebenheiten, bedanke ich mich bei allen herzlich.

Für die Bereitschaft zur Betreuung dieser Bachelor-Thesis, den praxisnahen Rahmen und die grosse Flexibilität in punkto Zeitplan spreche ich Frau Barbara Degenhardt meinen Dank aus.

Ein Dankeschön auch an die involvierten Personen aus meinem privaten Umfeld für ihre beinahe endlose Geduld und ihre Bereitschaft, mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen in dieser angespannten Zeit.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Begriffsdefinitionen	1
1.2	Ausgangslage	2
1.3	Problemstellung	3
1.4	Zielsetzung	3
1.5	Abgrenzung	4
1.6	Aufbau und Fragestellung	4
2	Theoretische Grundlagen zum Freizeitverhalten von Jugendlichen	5
2.1	Wissensstand	5
2.2	Modelle	6
2.2.1	Die Theorie des geplanten Verhaltens	6
2.2.2	Einflussschema für umweltrelevantes Verhalten	8
2.2.3	Bedürfnisse der Freizeit	10
2.2.4	Crowding und Dichte	11
3	Untersuchungsleitende Fragen und Hypothesen	13
3.1	Hypothesen	13
3.1.1	Hypothese 1	14
3.1.2	Hypothese 2	14
3.2	Fragestellungen	15
3.2.1	Herleitung Frage 1	15
3.2.2	Herleitung Frage 2	16
3.2.3	Herleitung Frage 3	17
4	Methodik	17
4.1	Evaluationsmethode	17
4.2	Gestaltung des Fragebogens	18
4.2.1	Variablen- und Skalierungsauswahl	18
4.2.2	Fragebogen Erwachsene	19
4.2.3	Fragebogen Jugendliche	19
4.2.4	Pretest	19
4.3	Stichprobe	20
4.4	Datenerhebung	20
4.4.1	Datenerhebung Erwachsene	20

4.4.2	Datenerhebung Jugendliche.....	21
4.5	<i>Auswertungsmethode</i>	21
4.5.1	Auswertung Fragebogen Erwachsene	21
4.5.2	Auswertung Fragebogen Jugendliche.....	22
5	Darstellung der Ergebnisse der Erwachsenen.....	22
5.1	<i>Demografische Angaben</i>	23
5.2	<i>Generelle Resultate der Erwachsenen</i>	24
5.2.1	Kennen	24
5.2.2	Wichtigkeiten	24
5.3	<i>Angebote nach Angebotsgruppen</i>	25
5.3.1	Angebote ohne Verein	25
5.3.2	Vereinsangebote	25
5.3.3	Von Jugendarbeit unterstützte Angebote	25
5.4	<i>Unterschiede Erwachsene</i>	26
5.4.1	Unterschiede nach Geschlecht.....	26
5.4.2	Unterschiede zwischen Auswärtigen und Bremgartner.....	26
5.4.3	Unterschiede betreffend dem Kennen der Angebote.....	26
5.5	<i>Fragestellung 3 für Erwachsene</i>	27
6	Darstellung der Ergebnisse der Jugendlichen.....	27
6.1	<i>Demografische Angaben</i>	28
6.2	<i>Einzelne Resultate der Jugendlichen</i>	30
6.2.1	Kennen der Angebote.....	30
6.2.2	Wichtigkeiten der Angebote	30
6.2.3	Nutzen der Angebote	31
6.2.4	Unterschiede hinsichtlich der Angebotsgruppen	31
6.3	<i>Signifikante Unterschiede bei den Resultaten der Jugendlichen</i>	33
6.4	<i>Fragestellungen</i>	33
6.4.1	Frage 1.....	33
6.4.2	Frage 2.....	34
6.4.3	Frage 3.....	35
6.5	<i>Hypothesen</i>	36
6.5.1	Hypothese 1	36
6.5.2	Hypothese 2	38

7	Darstellung der Ergebnisse der Jugendlichen und Erwachsenen	40
8	Diskussion	40
8.1	<i>Resultate der Erwachsenen</i>	40
8.2	<i>Resultate der Jugendlichen</i>	42
8.3	<i>Unterschiede zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen</i>	45
9	Handlungsempfehlungen	45
9.1	<i>Grundsätzliches</i>	45
9.2	<i>Handlungsempfehlung aus Befragung</i>	46
10	Methodenkritik und Fazit	49
10.1	<i>Kritik der Methode</i>	49
10.2	<i>Kritik an der Theorie</i>	50
10.3	<i>Übertragbarkeit</i>	52
10.4	<i>Fazit</i>	52
10.5	<i>Persönliche Reflexion und Ausblick</i>	52
11	Literaturverzeichnis	54
	Anhang 1 : Abgefragte Angebote	57
	Anhang 2 : Aktivitäten_Bremgarten	58
	Anhang 3 : aktuelle Angebote in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln	59
	Anhang 4 : Ausführungen zu den Resultaten	61
	Anhang 5 : Zeitungsartikel AZ	62
	Anhang 6 : Zeitungsartikel BZ	63
	Anhang 7 : Schätzung des Stichprobenumfang	64
	Anhang 8 : Emailbegleittext zum Online-Fragebogen	65
	Anhang 9 : Vorgaben an das Jugendkonzept	66
	Anhang 10 : Checkliste Handlungsempfehlungen	67
	Anhang 11 : Ergebnisse zur Hypothese 1	68
	Anhang 12 : Kennen und Wichtigkeit der Erwachsenen	69
	Anhang 13 : Kennen, Nutzen und Wichtigkeit der Jugendlichen	77
	Anhang 14 : Rangliste der Jugendlichen	84

Anhang 15 : Rangliste der Erwachsenen	88
Anhang 16 : Ergebnisse zur Frage 3 der Erwachsenen	91
Anhang 17 : Ergebnisse zur Frage 3 der Jugendlichen.....	100
Anhang 18 : zusätzliche Angebotsvorschläge der Erwachsenen.....	109
Anhang 19 : zusätzliche Angebotsvorschläge der Jugendlichen	114
Anhang 20 : Ergebnispräsentation	122
Anhang 21 : Fragebogen A für Erwachsene	135
Anhang 22 : Fragebogen B für Jugendliche.....	140

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Juvenir Online-Befragung 2012 (Steiner et al., 2012)	6
Abbildung 2: Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen & Madden, 1985).....	7
Abbildung 3: Einflussschema für umweltrelevantes Verhalten (eigene Darstellung in Anlehnung an Fietkau & Kessel, 1981)	8
Abbildung 4: Kombination des Einflusschema umweltrelevanten Handelns und der Theorie des geplanten Verhaltens (Eigene Darstellung in Anlehnung an Ajzen, 1985 und Fietkau & Kessel, 1981)	9
Abbildung 5: Theorie des geplanten Verhaltens (eigene Darstellung in Anlehnung an Hellbrück & Fischer, 1999)	9
Abbildung 6: Crowding Modell (Altmans, 1975, zitiert nach Streufert & Nogami, 1978, S. 12)	13
Abbildung 7: Altersgruppen Erwachsene	23
Abbildung 8: Bezug zu Bremgarten Hermetschwil-Staffeln	23
Abbildung 9: Wichtigkeiten des Items "Freunde treffen" der Erwachsenen	24
Abbildung 10: Altersverteilung der Jugendlichen	28
Abbildung 11: Wichtigkeiten Jugendliche ohne Vereine	32
Abbildung 12: Wichtigkeiten Jugendliche Vereinsangebote.....	33
Abbildung 13: Ort der Freizeit (häufigste Nennungen).....	34
Abbildung 14: Ort der Freizeit (wenigste Nennungen)	34
Abbildung 15: Häufigkeitszählung der Bedürfnisse der Freizeit	35
Abbildung 16: Omnibus-Tests der Modellkoeffizienten und Modellzusammenfassung	37
Abbildung 17: Variablen in der Gleichung	37
Abbildung 18: Häufigkeiten der Grenzwerte zweier Angebote	39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Arten der Beeinträchtigung (eigene Darstellung in Anlehnung an Hellbrück & Fischer, 1999)	12
Tabelle 2: Anwendung der Theorien mit Erkenntnisinteresse.....	13
Tabelle 3: Angebotsgruppen und Variablen.....	18
Tabelle 4: Aussagen über Angebote (in Anlehnung an Opaschowski, 1996, S. 90ff).....	16
Tabelle 5: Design und Methodeneinsatz.....	17
Tabelle 6: Verteilung der Schulstufen in Bezug auf die Schätzung der Stichprobe und die effektive Anzahl Schüler.....	28
Tabelle 7: Verteilung der befragten Jugendlichen in den Schulhäusern.....	29
Tabelle 8: Wohnort der Jugendlichen.....	30
Tabelle 9: Hauptwünsche der Jugendlichen.....	35
Tabelle 10: Kennen anhand der Hypothese 1.....	37
Tabelle 11: Nutzungswahrscheinlichkeit anhand der Einstellung.....	38
Tabelle 12: Signifikante Resultate der Hypothese 2.....	40

1 Einleitung

Der französische Philosoph Luc de Clapiers, Marquis de Vauvenargues, erkannte im 18. Jahrhundert, dass die Jugendlichen weniger unter ihren eigenen Fehlern leiden, als unter der Weisheit der Alten. „Les jeunes gens souffrent moins de leurs fautes que de la prudence des vieillards“ (Luc de Clapiers (n.d.) zitiert nach Vicq-d'Azur & Le Rond d' Alembert, 1791, S. 351). In diesem Sinne beschäftigt sich die vorliegende Thesis mit der Aufgabe, die Gestaltung des Jugendkonzepts Bremgarten Hermetschwil-Staffeln zu unterstützen, indem nicht nur die Erwachsenen in den Gestaltungsprozess eingebunden werden, sondern auch den Jugendlichen Gehör verschafft wird.

1.1 Begriffsdefinitionen

Die Begriffe Jugendkonzept, Jugendarbeit und Offene Jugendarbeit sind für das Verständnis der Bachelor-Thesis essentiell und werden deshalb nachfolgend definiert.

Jugendkonzept

Ein Jugendkonzept dient als nachhaltiges Führungsinstrument zur operativen Planung und Umsetzung professioneller Jugendarbeit im Interesse und Auftrag des Gemeinwesens. Ausserdem organisiert es auch die Finanzierung von Leistungsanbietern. Die Leitgedanken wurden im vorliegenden Fall vom Stadtrat definiert und werden mit gezielten Massnahmen im Jugendkonzept umgesetzt (Fuchs, Schenker, Steiner & Wettstein, 2009).

Jugendarbeit

Jugendarbeit ist ein moderner, in den Medien häufig genutzter Begriff. Es ist deshalb erstaunlich, dass in der Schweiz weder auf nationaler noch auf kantonaler Ebene verbindliche rechtliche Grundlagen für den Bereich der Jugendarbeit existieren. Allgemeine Grundlagen / Hinweise zur Jugendarbeit der Schweiz finden sich in:

1. der Bundesverfassung, Artikel 11, 41 und 67
2. dem Jugendförderungsgesetz, im Besonderen Artikel 2 und 4
3. in der Verfassung des Kantons Aargau, Artikel § 38

Offene Jugendarbeit

Gemäss den Grund- und Arbeitsprinzipien des Dachverbandes "Offene Jugendarbeit Schweiz" (2008) wird diese Form der Jugendarbeit durch die drei Grundsätze Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation charakterisiert.

Die Offene Jugendarbeit ist konfessionell und politisch neutral; sie berücksichtigt soziokulturelle Veränderungen in verschiedenen Lebenslagen sowie diverse Lebensstile und Lebensbedingungen

junger Menschen. Offenheit bedeutet in diesem Zusammenhang auch flexible und unbürokratische Bereitstellung und Gestaltung von Freiräumen.

Alle Angebote für Jugendliche erfolgen auf freiwilliger Basis und werden in der Freizeit wahrgenommen, wobei die Selbstbestimmung der jungen Menschen ausdrücklich gefördert werden soll. Die Offene Jugendarbeit versteht sich als ergänzende Partnerin der Bildung im formellen Bereich und zielt auf Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung junger Menschen.

1.2 Ausgangslage

Nachfolgend wird anhand eines zusammenfassenden Beschriebs der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln ein Einblick in die verschiedenen Leistungsträger des Jugendkonzepts vermittelt.

Die Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln ist Bezirkshauptort und zählt rund 6'462 EinwohnerInnen (Stand gemäss Homepage Stadt Bremgarten, 11.06.13), die eine Fläche von 802 ha besiedeln. Davon sind 427 ha Wald. Die Gemeinde unterhält zahlreiche Schulen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe – und bietet Tagesbetreuungsplätze für vorschulpflichtige Kinder sowie Tagesstrukturen für alle Schüler an. Die Stadt verfügt über mehrere Sportplätze, diverse Einkaufsmöglichkeiten, ein vielseitiges kulturelles Angebot, das auch eine rege Vereinstätigkeit mit einschliesst, sowie über etwas ganz Spezielles: die attraktive Flusslandschaft entlang der Reuss. Der Fluss teilt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln in zwei Seiten, die über drei Brücken miteinander verbunden sind.

Arbeitsgruppe

Nach einem im Jahr 2011 gestarteten, dann aber gescheiterten Projekt zum Thema Jugendarbeit entschied sich die Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln erneut für ein Engagement in der Jugendarbeit. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Politik, Schule und Sozialarbeit zusammengestellt. An der Stadtratssitzung vom 13. Februar 2012 erteilte der Stadtrat der Arbeitsgruppe den Auftrag, ein Jugendkonzept zu erarbeiten. Mitglieder der Projektkommission sind folgende Personen: Monika Briner, Vertretung Stadtrat; Norbert Joller, Leiter Jugendtreff; Lukas Vogt, Projektleiter; Guido Wirth, Schulleiter; Marco Schmidlin, Vertretung CVP; Stefan Dietrich, Vertretung SP und Stefanie Rüesch, Datenerhebung. Anlässlich dieser Sitzung wurden im Auftrag des Stadtrates verschiedene Vorgaben festgehalten, die es beim Jugendkonzept zu berücksichtigen gilt (siehe Anhang 11: Vorgaben an das Jugendkonzept).

Jetziges Angebot

Fest angestellt als Leiter des Jugendtreffs „Funpoint“ und als Anlaufstelle für die Jugendlichen ist zurzeit ein Jugendarbeiter mit einem 50%-Pensum. Der Jugendtreff ist jeweils mittwochs von 14.00

Uhr bis 18.00 Uhr, freitags von 18.30-23.30 Uhr und jeden ersten Samstag im Winter bzw., jeden ersten und dritten Samstag im Sommer von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr geöffnet. Im Durchschnitt besuchen jeweils 20 Jugendliche den Funpoint (Zahlen 2012). Der Jugendtreff befindet sich im Reussbrücksaal und ist etwa 50m² gross inklusive einer kleinen Küche – Tagsüber wird er von einer Spielgruppe genutzt und ist daher hauptsächlich auf deren Bedürfnisse ausgerichtet. Vor einer Veranstaltung des Jugendtreffs muss das Mobiliar der Spielgruppe jeweils weggeräumt werden, um etwas Platz für die Jugendlichen zu schaffen. Der Funpoint wie auch die Spielgruppe betrachtet diese Situation als ein Provisorium.

Vereine

Gemäss der Homepage der Stadt (Stand 16.08.2012) verfügt Bremgarten mit 92 Vereinen auch diesbezüglich über ein reichhaltiges Angebot. 37 davon führen nach eigenen Angaben auch Angebote für Jugendliche. Diese Vereine decken ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten ab (siehe Anhang 5: aktuelle Angebote in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln): sowohl sportliche Aktivitäten wie Fussball, Tennis, Handball und Unihockey als auch musikalische Tätigkeiten wie Gesang und Musizieren. Ausserdem sind in diesem Zusammenhang auch Kultur und Freizeitvereinigungen wie Cevi, JuBla und Kantorei sind zu nennen.

Im Jugendbereich hingegen wird von der Gemeinde Bremgarten Hermetschwil-Staffeln – trotz dieser zahlreichen Vereinsangebote – im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden wenig angeboten.

1.3 Problemstellung

Der Stadtrat hat entschieden, dass die Kommission ein Konzept für die Jugendarbeit in den nächsten ein bis fünf Jahren erarbeiten soll. Da das bestehende Angebot sehr beschränkt ist, können kaum Aussagen hinsichtlich der potentiellen Nutzung der Offenen Jugendarbeit in der Zukunft getroffen werden. Da die aktuellen Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen nicht bekannt sind, wurde nach einer Analyse-Methode gesucht, die Aussagen darüber zulässt. Die Kommission sieht darin die Möglichkeit, einerseits den IST-Zustand zu dokumentieren und andererseits – anhand der erhobenen Daten – eine konzeptuelle Richtung für die Jugendarbeit zu erarbeiten. Zudem wird von dieser Massnahme eine Sensibilisierung für das Thema Jugendarbeit erwartet.

1.4 Zielsetzung

In dieser Bachelor-Thesis werden die wichtigsten Bedürfnisse der Jugendlichen wie auch der Erwachsenen im Hinblick auf das Jugendkonzept Bremgarten Hermetschwil-Staffeln untersucht, um daraus Handlungsempfehlungen an die Projektgruppe abgeben zu können. Hierzu werden bei beiden Parteien (Jugendlichen und Erwachsenen) der Wissenstand (Kennen) und die Wichtigkeit

(Einstellung) ermittelt. Die Befragung der Jugendlichen wird zusätzlich noch die zukünftige Benutzung der Angebote erfassen. Ebenfalls nur bei den Jugendlichen werden die acht Grundbedürfnisse nach Opaschowski (1996) erhoben, ferner das Crowding-Erleben (Hellbrück & Klas, 2012) analysiert und der Vergleich mit der Studie von Steiner, Knittel, Müller und Nell (2012) gezogen, die der Frage nachgeht, wo die Freizeit verbracht wird.

Zudem wird der Wissenstand zum gegenwärtigen Angebot erhoben, um in der Lage zu sein, den IST-Zustand genau zu analysieren. Um die Bedürfnisse der Jugendlichen und der Erwachsenen zu klären, wird der Stellenwert aller gegenwärtigen und der potentiellen zukünftigen Angebote erfragt. Nachdem die Wichtigkeit der einzelnen Angebote erhoben worden ist, wird das Verhalten der Jugendlichen, und damit die zukünftige Benutzung – gestützt auf das Modell des geplanten Verhaltens (Ajzen, 2005) sowie auf das Rahmenmodell zum Umwelthandeln (Fietkau & Kessel, 1981) ermittelt. Das Ergebnis daraus ist schliesslich ausschlaggebend für die Handlungsempfehlungen an die Konzeptleitung. Die Befragung findet mittels zweier online-Fragebögen (für Jugendliche und Erwachsene separat) statt, die sich leicht voneinander unterscheiden.

1.5 Abgrenzung

Diese Thesis beschäftigt sich lediglich mit den Handlungsempfehlungen für die Umsetzung des zukünftigen Jugendkonzepts der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln. Insofern handelt es sich dabei nicht um ein eigentliches Jugendkonzept. Die These hat keinen politischen Hintergrund und ist werteneutral verfasst. Sie bezieht sich ausschliesslich auf vier theoretische Modelle über das Freizeitverhalten. Darauf basierend wird versucht, Aussagen über das zukünftige Freizeitverhalten der Jugendlichen zu machen, indem die Schwerpunkte der Bedürfnisse erhoben werden.

1.6 Aufbau und Fragestellung

Die vorliegende Bachelorarbeit setzt sich mit der folgenden Fragestellung auseinander:

Welche Handlungsempfehlungen können in Anbetracht des theoretischen Wissenstandes und der erhobenen Bedürfnisse der Anspruchsgruppen bezüglich des Jugendkonzepts Bremgarten Hermetschwil-Staffeln abgegeben werden?

Im nachfolgenden Kapitel 2 „Theoretische Grundlagen zum Freizeitverhalten der Jugendlichen“ wird zunächst die Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 2005) und das Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten (Fietkau & Kessel, 1981) erklärt und daraus abgeleitet, wie sich zukünftiges Verhalten aufgrund der Einstellung gegenüber dem Angebot und dem Wissen darüber voraussagen lässt. Im Rahmen der allgemeinen Voraussetzungen für Freizeitangebote werden auch die Theorien des Crowding-Erleben erörtert (Hellbrück & Klas, 2012). Zusätzlich wird ein Vergleich

mit der Studie von Steiner et al. (2012) gezogen, welche sich unter anderem mit den Orten beschäftigt, an denen Freizeit verbracht wird. Im Kapitel 3 werden, abgeleitet aus den Theorien, die untersuchungsleitenden Fragen und Hypothesen vorgestellt. Danach folgt im Kapitel 4 die Beschreibung der Methodik der beiden Fragebögen und der beiden Stichproben sowie der angewendeten Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Im Kapitel 5 werden die Ergebnisse der beider Fragebögen und die jeweiligen Hypothesen dargestellt, im Kapitel 9 „Handlungsempfehlungen“ werden die Resultate interpretiert und auf Bremgarten Hermetschwil-Staffeln angewendet. Im letzten Kapitel findet eine Diskussion der Ergebnisse so wie eine persönliche Reflektion der ganzen Thesis statt. Auch offengebliebene Fragen und der weitere Untersuchungsbedarf werden in diesem Kapitel festgehalten.

2 Theoretische Grundlagen zum Freizeitverhalten von Jugendlichen

Die in diesem Kapitel vorgestellten Theorien und Studien stellen die Grundlage für die in Kapitel 3 folgenden, untersuchungsleitenden Fragen und Hypothesen dar. Die Hypothesen basieren auf der Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 2005) und dem Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten von Fietkau und Kessel (1981). Zusätzlich werden zwei Theorien und eine Studie erläutern, welche allgemeine Voraussetzungen für Freizeitangebote beinhalten.

2.1 Wissensstand

Die Studie Juvenir „Unser Platz – Jugendliche im öffentlichen Raum“ von Steiner et al. (2012), ist eine repräsentative, Schweizer Studie der Jacobs Foundation zum Thema Konflikte zwischen Jugendlichen und Erwachsenen im öffentlichen Raum. Steiner et al. (2012) setzen sich durch Förderung des Dialogs mit Erwachsenen für die Jugendlichen ein und erheben ihre Daten direkt bei den Jugendlichen. Sie befassen sich mit der Frage der Nutzung des öffentlichen Raumes und ermitteln deren Stellenwert für die Schweizer Jugendlichen indem sie untersuchen, wie die Jugendlichen diese nutzen möchten. Zentrale Ergebnisse von Steiner et al. (2012) sind, dass sich die Meinung der Erwachsenen bezüglich Konflikten in öffentlichen Räumen von der Sichtweise der Jugendlichen unterscheidet. Beispielsweise „nur rund ein Drittel (34 Prozent) der Jugendlichen, die öffentliche Räume im Ausgang aufsuchen, hat dort bereits Konflikte selbst erlebt“ (Steiner et al., 2012, S 5.). Eine weitere Erkenntnis ist, dass die Jugendlichen bei Problemen den offenen Austausch mit den Erwachsenen wünschen. „Über 85 Prozent der Jugendlichen möchten, dass Erwachsene, die sich gestört fühlen, das Gespräch mit den Jugendlichen suchen. Jugendliche wollen von den Erwachsenen ernst genommen werden“ (Steiner et al., 2012, S 5.). Alle relevanten Ergebnisse sind in Abbildung 1 zur Frage: „Wo verbringst du am Abend und am Wochenende deine Freizeit?“ grafisch dargestellt.

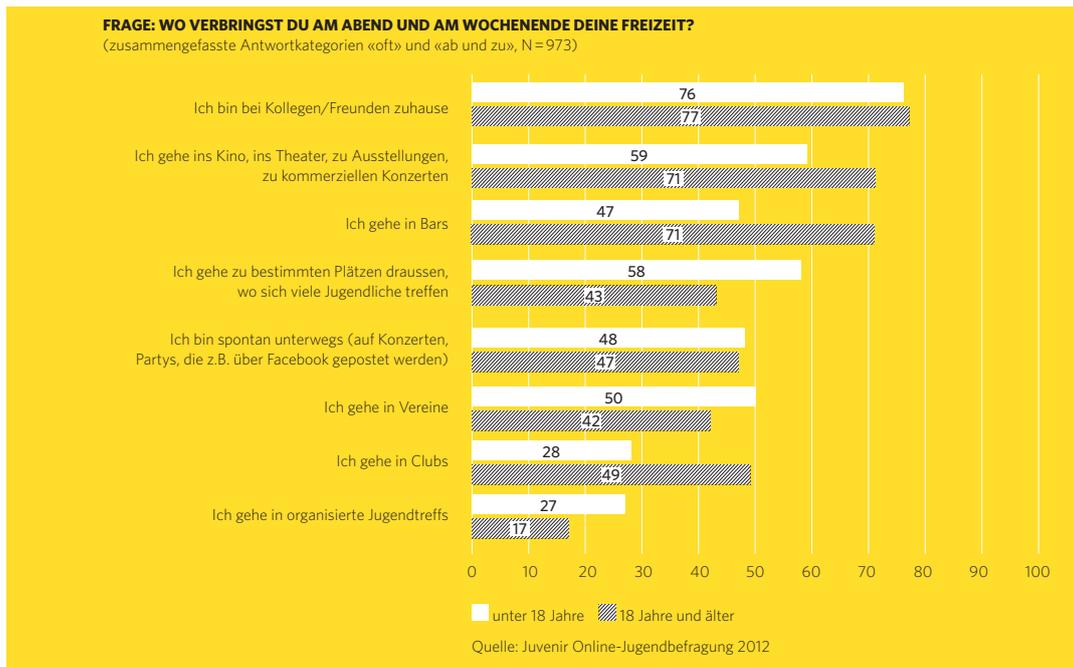


Abbildung 1: Juvenir Online-Befragung 2012 (Steiner et al., 2012)

2.2 Modelle

Nachfolgend werden die einzelnen Theorien und deren Bezug zur Thesis erläutert. Dabei befassen sich die Theorie des geplanten Verhaltens von Ajzen (2005) und das Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten von Fietkau und Kessel (1981) mit den Einstellungen und dem zukünftigen Handeln. Zur Ergänzung des Konzepts werden bezüglich der allgemeinen Bedingungen für Angebote die acht Grundbedürfnisse nach Opaschowski (1996) sowie das Crowding-Erleben (Hellbrück & Klas, 2012) betrachtet.

2.2.1 Die Theorie des geplanten Verhaltens

Ajzens Theorie des geplanten Verhaltens (2005) ist ein häufig genutzter, theoretischer Ansatz zur Analyse situationsspezifischer Determinanten umweltrelevanter Verhaltensweisen. Die Theorie zeigt auf, inwiefern man das Verhalten einer Person gegenüber einem Objekt (z.B. Person, Sachverhalt, Angebot) vorhersagen kann, wenn man die Einstellung der Person gegenüber dem Objekt kennt.

Im Rahmen dieser Thesis wird unter Verhalten die zukünftige spezifische Nutzung der einzelnen Angebote verstanden. Mit Einstellung ist jeweils die persönliche Bedeutung gemeint, die jemand einzelnen, bereits bestehenden oder zukünftig geplanten Angeboten beimisst.

Die Theorie setzt sich aus den Variablen *attitude toward the behavior*, *subjective norm*, *perceived behavioral control*, *behavioral intention* und *behavior* zusammen (Ajzen & Madden, 1985 zitiert nach Frey, Stahlberg & Gollwitzer, 2009).

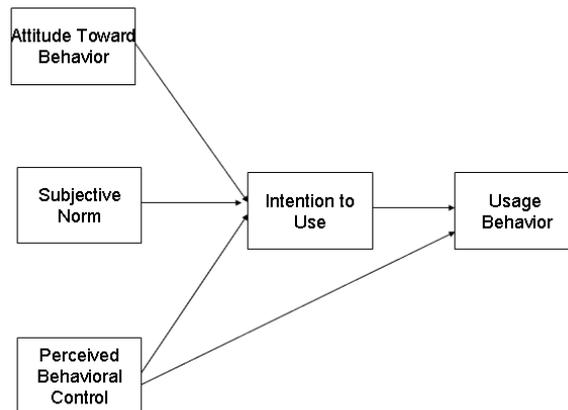


Abbildung 2: Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen & Madden, 1985)

Rossmann (2010) übersetzt die Variablen der Theorie folgendermassen: Einstellung zum Verhalten, subjektive Norm und wahrgenommene Verhaltenskontrolle. Unter der subjektiven Norm ist die Erwartung gemeint, wie nahestehende Personen das geplante Verhalten bewerten. Die Verhaltenskontrolle bezieht sich in diesem Zusammenhang darauf, wie einfach oder schwierig sich die Ausführung des geplanten Verhaltens gestalten wird. Diese drei Determinanten stehen nach Rossmann (2011) in einer Wechselwirkung zueinander und beeinflussen die Verhaltensintention (Verhaltensabsicht). Diese wiederum wirkt sich unter bestimmten Bedingungen direkt auf das zukünftige Verhalten aus. Die wahrgenommene Verhaltenskontrolle übt nur einen direkten Einfluss auf das Verhalten aus, „wenn die Wahrnehmung der Kontrolle mit dem Ausmaß der tatsächlichen, objektiv vorhandenen Kontrolle der Person übereinstimmt“ (Rohmann & Bierhoff, 2010, S. 35). Rossmann (2011) nennt vier Voraussetzungen für die Gültigkeit des Modells.

1. Rationalität der Verhaltensentscheidung
2. Kompatibilitätsprinzip
3. Stabilität der Verhaltensintention
4. Grad willentlicher Kontrolle

(Rossmann, 2011)

Diese vier Grundvoraussetzungen sind bei der vorliegenden Thesis erfüllt, somit kann die Theorie angewendet werden. Die Problematik der Stabilität der Verhaltensintention ist der Verfasserin dieser Arbeit bewusst und wird unter anderem in Kapitel 9.3 „Kritik Theorien“ näher erläutert. Da es sich jedoch nicht um zahlenmässige Voraussagen hinsichtlich der Benutzung der einzelnen Angebote (oder der Beanspruchung einzelner Personen) handelt, sondern lediglich um das Aufzeigen von Nutzungstendenzen, ist dieses Problem gemäss Wittenberg (2009) vernachlässigbar.

Ajzen (2005) geht im Allgemeinen davon aus, dass Entscheidungen die Folge systematischer Verarbeitung wichtiger Verhaltenskonsequenzen und somit rational seien.

Gemäss Hellbrück und Kals (2012) ist das Modell des geplanten Verhaltens zwar das populärste in der Umweltpsychologie, jedoch wird es der Multikausalität des zukünftigen Verhaltens nicht gerecht. Eine der Stärken dieses Modells stellt sich somit auch als seine grösste Schwäche heraus. Dank der geringen Anzahl Variablen ist das Modell zwar ökonomisch und leicht verständlich, jedoch führt diese auch dazu, dass sich das zukünftige Verhalten weniger genau voraussagen lässt.

Als Ergänzung zur Voraussage hinsichtlich zukünftigen Handelns wird anschliessend das Einflussschema für umweltrelevantes Verhalten von Fietkau & Kessel (1981) beigezogen.

2.2.2 Einflussschema für umweltrelevantes Verhalten

Das Einflussschema für umweltrelevantes Verhalten von Fietkau & Kessel (1981) beschreibt ebenso wie das Modell des geplanten Verhaltens (Ajzen 2005) die Beziehung zwischen Einstellung und Verhalten.

Die Theorie stammt aus der umweltpsychologischen Forschung zu Interventionsansätzen, welche sich mit der Frage beschäftigen, wie sich energiesparendes Verhalten in der Bevölkerung fördern lässt. Besonders praxisorientiert daran sind die Ansatzpunkte zur Veränderung des Umweltverhaltens. Das Einflussschema erklärt, wie durch „Vermittlung von Wissen und Werten sowie Schaffung von Handlungsmöglichkeiten und –anreizen als auch die Sichtbarmachung von Handlungserfolgen“ (Hellbrück & Kals, 2012, S. 106), umweltbezogenes Verhalten gefördert werden kann.

Das Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten (Fietkau & Kessel, 1981) beschreibt umweltrelevantes Verhalten als Zusammenspiel der folgenden Variablen: umweltrelevantes Wissen, umweltbezogene Einstellung/Werte, wahrgenommene/s Verhalten/Konsequenzen, Handlungsanreize und Verhaltensangebote (vgl. Abbildung 3).

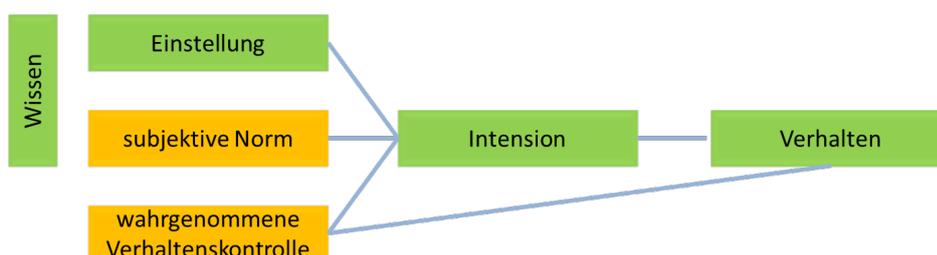


Abbildung 3: Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten (eigene Darstellung in Anlehnung an Fietkau & Kessel, 1981)

In Bezug auf diese Thesis besteht der zentralste Unterschied zur Theorie des geplanten Verhaltens nach Ajzen (2005) darin, dass Fietkau & Kessel (1981) die Variable (umweltrelevantes) Wissen als wesentliche Voraussetzung für (umweltbezogene) Einstellung und Werte und somit auch für (umweltrelevantes) Verhalten ansehen. Die Variable „Wissen“ wirkt sicherlich auch bei der Theorie

des geplanten Verhaltens (Ajzen, 1985) mit, jedoch spielt Wissen dort nur eine untergeordnete Rolle und wird nicht als alleinige Variable erachtet. Gar nicht vorhanden in der Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 1985) ist die Variable „Verhaltensangebote“. Ansonsten sind die Variablen der sozialen Norm und der wahrgenommenen Verhaltenskontrolle ähnlich zu verstehen wie die Handlungsanreize und das wahrgenommene Verhalten bzw. die Konsequenzen des Einflusschemas umweltrelevanten Handelns (Fietkau & Kessel, 1981).

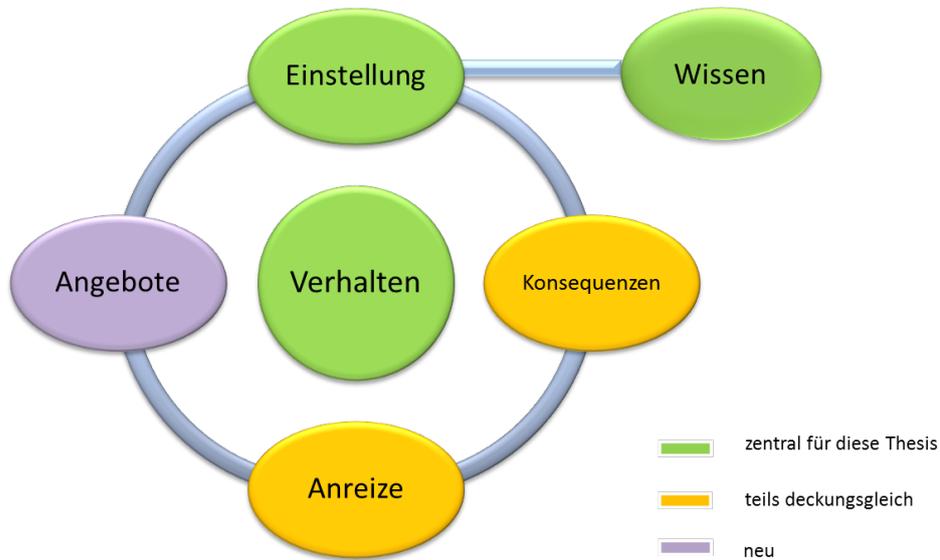


Abbildung 4: Kombination des Einflusschema umweltrelevanten Handelns und der Theorie des geplanten Verhaltens (Eigene Darstellung in Anlehnung an Ajzen, 1985 und Fietkau & Kessel, 1981)

Dem Einflusschema von Fietkau und Kessel (1981) zufolge „ist umweltrelevantes Wissen eine notwendige Bedingung für umweltbezogenes Verhalten, reicht aber nicht aus, es auszulösen. Umweltbezogene Einstellung und Wertvorstellungen müssen hinzukommen“ (Fietkau & Kessel, 1981, zitiert nach Hellbrück & Fischer, 1999, S.559). Diese letztgenannte Variable, welche umweltrelevantes Verhalten moderiert, ist die Rückmeldung auf Verhaltenskonsequenzen. Mögliche Konsequenzen veranlassen Personen dazu, ihr Verhalten zu ändern. Die Verhaltenskonsequenzen können auch als wahrgenommene Verhaltenskontrolle betrachtet werden (siehe Abbildung 5)

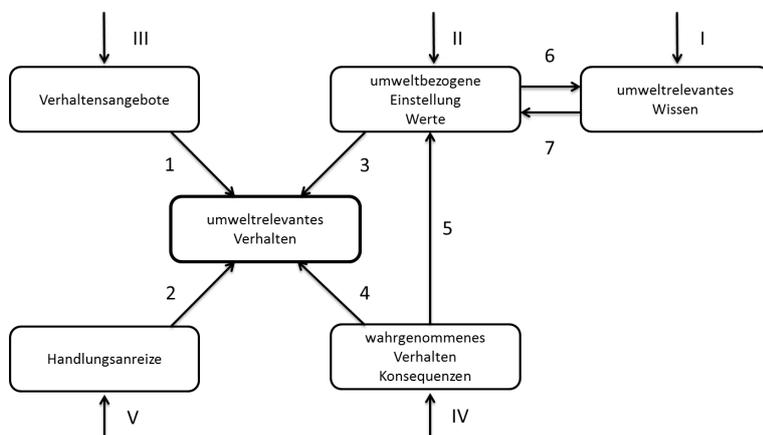


Abbildung 5: Theorie des geplanten Verhaltens (eigene Darstellung in Anlehnung an Hellbrück & Fischer, 1999)

Dieser handlungsorientierte, praxisnahe Ansatz des Einflusschemas umweltbezogenen Verhaltens eignet sich hervorragend, um Handlungsempfehlungen hinsichtlich des Jugendkonzepts Bremgarten Hermetschwil- Staffeln zu generieren. Es besagt, dass „eine Verhaltensbeeinflussung über eine Veränderung von Einstellung und umweltrelevanten Wissen erfolgen kann“ (Fietkau & Kessel, 1981, S. 9). Somit lässt sich, abgeleitet aus der Theorie, aus Wissen über die Angebote und die Einstellung zu den einzelnen Angeboten zukünftiges Verhalten voraussagen und die Nutzung der einzelnen Angebote durch mehr Information über die Angebote (Wissen) steigern. Der Weg, der über das Wissen und die Einstellung zum Verhalten führt, wird von beiden theoretischen Modellen gestützt; daher beschäftigt sich die Thesis hauptsächlich mit diesen Variablen.

2.2.3 Bedürfnisse der Freizeit

Basierend auf der empirischen Forschung entwickelte Opaschowski (1996) bezüglich der Freizeit acht grundlegende Bedürfnisse.

Diese Bedürfnisse sind voneinander abhängig und verstärken/schwächen sich gegenseitig (wechselwirkend). Zusätzlich wird je nach alters-, geschlechts- und anderen spezifischen Merkmalen des Individuums eine unterschiedliche Gewichtung und Akzentuierung gemacht.

Nach Opaschowski (1996), S90ff. ergeben sich folgende acht grundlegende Freizeitbedürfnisse:

- Rekreation (Erholung, Gesundheit und Wohlbefinden)
- Kompensation (Ausgleich, Zerstreuung und Vergnügen)
- Edukation (Kennenlernen, Lernanregung und Weiterlernen)
- Kontemplation (Ruhe, Musse und Selbstbesinnung)
- Kommunikation (Mitteilung, Kontakt und Geselligkeit)
- Integration (Zusammensein, Gemeinschaftsbezug und Gruppenbildung)
- Partizipation (Beteiligung, Engagement und soziale Selbstdarstellung)
- Enkulturation (Kreative Entfaltung, Teilnahme am kulturellen Leben)

Die Erwerbsarbeit [oder Schule] lässt nach Opaschowski (1996) einige dieser Bedürfnisse unbefriedigt. In unserer Gesellschaft sind jedoch immer mehr Personen nicht mehr in der Lage, die Ursachen dieser Bedürfnisdefizite dort zu beheben, wo sie entstanden sind. Die Bedürfnisdefizite werden in der Freizeit ausgeglichen, obschon diese nicht in der Freizeit entstanden sind. Als Kompensation suchen die Personen in ihrer Freizeit nach denjenigen Angeboten, die ihren Bedürfnissen am nächsten kommen oder bestenfalls sogar entsprechen. Wichtig ist, dass sowohl vorhandene wie auch zukünftige Bedürfnisdefizite in einer vernünftigen

Zeit ausgeglichen werden. Ansonsten entsteht ein Ungleichgewicht, dessen Auswirkungen wieder eine Rückwirkung auf alle Einflussgrößen des Freizeitverhaltens hat. (Rüesch, 2012 S. 6)

Die acht Grundbedürfnisse der Freizeit nach Opaschowski (1996) stellen eine sinnvolle, ganzheitliche Ergänzung im Hinblick auf das Jugendkonzept dar. Auf dieser Basis lassen sich einerseits Handlungsempfehlungen ableiten und andererseits kann aufgezeigt werden, in welchen Bereichen die Angebote ausgebaut oder reduziert werden sollten.

2.2.4 Crowding und Dichte

Ein weiterer Ansatz in der Umweltpsychologie beruht auf der Erforschung der Phänomene Crowding und Dichte. Stokols (1972, zitiert nach Hellbrück & Fischer, 1999, S.364) bezeichnet Dichte als „objektives Maß der räumlichen Begrenzung einer Situation“, beispielsweise der Anzahl Menschen pro Fläche. Crowding hingegen ist das subjektive Erleben von Beengung und die darauf folgenden Reaktionen, beispielsweise die Erhöhung des Pulses. Des Weiteren halten Hellbrück und Fischer (1999, S. 364) Crowding für einen „motivationalen Zustand, der auf die Beseitigung wahrgenommener räumlicher Begrenzung gerichtet ist“.

Gemäss Loo (1972, zitiert nach Hellbrück & Fischer, 1999) ist ferner zwischen der räumlichen und der sozialen Dichte zu unterscheiden. Zur Erhöhung der sozialen Dichte kommt es beispielsweise, wenn sich zu den anfangs 30 Schülern in einem Klassenzimmer 30 weitere gesellen. Von einer Erhöhung der räumlichen Dichte spräche man, wenn das Klassenzimmer halbiert würde, so dass den 30 Schülern neu nur noch halb so viel Raum zur Verfügung stünde. Räumliche und soziale Dichte fallen zwar mathematisch betrachtet zusammen: Es trifft gleich viele Personen pro Fläche bzw. Raum. Die begriffliche Unterscheidung von räumlicher und sozialer Dichte macht jedoch dennoch Sinn. So zeigen zahlreiche empirische Befunde, dass das Beengungserleben und die Bewältigungsreaktionen unterschiedliche Ausdrucksformen annehmen und dass die soziale Dichte überwiegend stärkere Effekte auslöst (Hellbrück & Fischer, 1999).

Gemäss Schultz-Gambard und Hommel (1987, Hellbrück & Fischer, 1999) hat die soziale Dichte psychologisch stärkere negative Auswirkungen zur Folge, da der Ressourcenaufwand für deren Bewältigung grösser ist.

Die soziale Dichte bewirkt eine erhöhte Stimulation der sozialen Reize, da sich die Distanz zu den Interaktionspartnern verkleinert. Dadurch dass plötzlich mehr Personen die gleichen Ressourcen unter sich teilen müssen, droht eine subjektiv empfundene Gefahr aufzukommen, die zu einem Stresserleben führen kann. Der Zusammenhang zwischen Stress und Dichte wurde durch zahlreiche Experimente nachgewiesen.

Eine hohe Dichte und die daraus resultierenden Beeinträchtigungen sind gemäss Hellbrück und Fischer (1999) in der Regel auch an spezifische Orte gebunden. Dementsprechend unterscheiden die Autoren zwischen primären und sekundären Umwelten.

Primäre Umwelten – wie die eigene Wohnung oder die Schulräume – sind Orte, an denen die Person viel Zeit verbringt. In sekundären Umwelten wie Supermärkten oder Bussen, wo Interaktionen eher anonym und zeitlich begrenzt stattfinden, kann zwar auch eine hohe Dichte entstehen, jedoch ist die dadurch „zu erwartende Beeinträchtigung wesentlich geringfügiger“ (Hellbrück & Fischer, 1999, S. 367).

Die Art der Beeinträchtigung wird von Stokols (1977) unterteilt in *human-environment optimization* und *environment-behavioral research*. Hellbrück & Fischer (1999) übersetzen diese Termini mit persönliche oder neutrale Beeinträchtigung.

Neutrale Beeinträchtigungen werden mit den Besonderheiten der räumlich-materiellen Umwelt antizipiert (in-group). Persönliche Beeinträchtigungen hingegen werden einer oder mehreren anderen Personen zugeschrieben (out-group). Beispiele für die verschiedenen Arten der Beeinträchtigungen sind in Tabelle 1 (eigene Darstellung in Anlehnung an Hellbrück & Fischer, 1999) abgebildet.

	Primäre Umwelt	Sekundäre Umwelt
persönliche Beeinträchtigung	feindselige Schwester, die das Badezimmer besetzt	Gedränge in der Fussgängerzone, wegen einer alten Dame die an Stöcken geht
neutrale Beeinträchtigung	Enge im Wohnbereich einer Grossfamilie	überfüllter Konzertsaal

Tabelle 1: Arten der Beeinträchtigung (eigene Darstellung in Anlehnung an Hellbrück & Fischer, 1999)

Allgemein ist festzuhalten, dass in der Forschung über Crowding und Dichte zahlreiche Forschungsbereiche noch weitgehend unerforscht sind. Diese Thesis schliesst sich daher der Ansicht von Hellbrück und Fischer (1999) an; eine hohe Dichte löst nicht zwangsläufig Crowding aus, aber es gibt zahlreiche empirische Evidenzen, die keinen Zweifel daran lassen, dass hohe Dichte unter bestimmten Umständen und bei bestimmten Personen negativ zu bewertende Reaktionen auslöst.

Im Rahmen dieser Thesis ist jedoch zu beachten, dass auch die Attribution sowie Erwartungen beim Crowding eine Rolle spielen. Schliesslich ist Crowding auch abhängig von der Art und Weise, wie die Umwelt von einem Individuum wahrgenommen wird, sowie von der Einstellung dieses Individuums gegenüber der Umwelt. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, sprechen Streufert & Nogami (1979) vom attributionstheoretischen Ansatz der Crowding-Forschung (siehe Abbildung 6). Dieser Ansatz weist grosse Ähnlichkeiten mit den beiden in der Thesis bereits genannten Theorien auf – der Theorie des

geplanten Verhaltens und dem Einflusschema des Umweltverhaltens –, da Crowding hier im Kontext eines Prozesses gesehen wird, der zu bestimmten Verhaltensweisen führt.

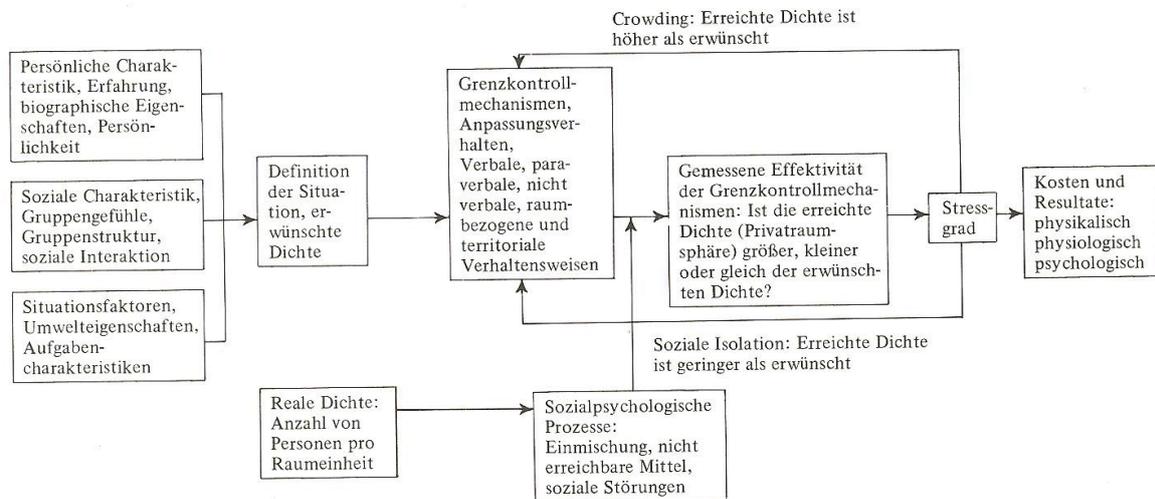


Abbildung 6: attributionstheoretischer Ansatz der Crowding-Forschung (Altman, 1975, zitiert nach Streufert & Nogami, 1979, S. 12)

3 Untersuchungsleitende Fragen und Hypothesen

In der Tabelle 2 wird aufgezeigt, in welchen Bereichen die zuvor vorgestellten Theorien angewendet werden. Diese werden nachfolgend im Kapitel 3 eingehend in Bezug auf deren Herleitung für die Hypothesen und Forschungsfragen erläutert.

	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Hypothese 1	Hypothese 2
Autor, Titel	Steiner et. al (2012). Unser Platz- Jugendliche im öffentlichen Raum.	Opaschowski (1996). Bedürfnisse der Freizeit.	Offene Frage nach dem wichtigsten Angebot.	Ajzen (1985). Theorie des geplanten Verhaltens. Fietkau & Kessel (1981). Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten.	Hellbrück & Fischer (1999). Umweltpsychologie. Stokols (1977) Crowding und Dichte.
Erkenntnisse	Wo verbringen Jugendliche ihre Freizeit	8 Bedürfnisse der Freizeit: Rekreation, Kompensation, Edukation, Kontemplation, Kommunikation, Stabilität, Partizipation, Entkulturation	spezifische Angebote, Unterschiede zwischen Jugendlichen und Erwachsenen	Wissen, Einstellung, zukünftiges Verhalten	soziale Dichte, objektive Dichte, Grenzen der Dichte

Tabelle 2: Anwendung der Theorien mit Erkenntnisinteresse

3.1 Hypothesen

Hypothesen bilden einen Leitfaden für den online-Fragebogen und ermöglichen es, die Daten mittels einer Regressionsanalyse nach kausalen Zusammenhängen zu untersuchen. Die Thesis geht den Beziehungen zwischen unabhängigen Variablen (UV) und abhängigen Variablen (AV) auf den Grund.

3.1.1 Hypothese 1

Gemäss der Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 2005) und dem Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten (Fietkau & Kessel, 1981) sind Wissen und Einstellung miteinander verbunden und daraus kann auf zukünftiges Verhalten geschlossen werden. Es besteht also ein Zusammenhang zwischen Wissen, Einstellung und zukünftiger Nutzung.

Gemäss dem Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten (Fietkau & Kessel, 1981) beeinflussen sich Wissen und Einstellung gegenseitig. Dies wird jedoch in dieser Thesis nicht weiter untersucht. Vielmehr wird von der Grundannahme ausgegangen, dass Wissen und Einstellung unabhängige Variablen darstellen, die einen Einfluss auf die abhängige Variable Nutzen haben.

Hypothese 1

Wenn Wissen (UV) über ein bestimmtes Angebot vorhanden ist und disbezüglich eine positive Einstellung (UV) vorherrscht, wird das Angebot genutzt (AV).

Die Variablen werden folgendermassen operationalisiert:

Variable	Operationalisierung	Skalen
Wissen	Ich kenne dieses Angebot in Bremgarten?	Ja, Nein
Einstellung	Wie wichtig sind die folgenden Freizeitaktivitäten/ Dienstleistungen/ Möglichkeiten deiner Meinung nach im Rahmen einer Jugendarbeit?	gar nicht, wenig, mittelmässig, überwiegend, völlig
Zukünftiges Verhalten	Würdest du die folgenden Freizeitaktivitäten/ Dienstleistungen/ Möglichkeiten nutzen, wenn diese angeboten würden?	Ja, Nein, weiss nicht

Tabelle 3: Operationalisierung der Variablen

Anhand dieser Hypothese wird geprüft, ob das Wissen über die Angebote und die Einstellung gegenüber den Angeboten vermehrt zur Nutzung der Angebote führt. Die Hypothese wurde nach dem in Kapitel 2.2.2 beschriebenen Zusammenhang zwischen den Variablen Wissen, Einstellung und Verhalten formuliert. Es wurde davon ausgegangen, dass Wissen und Einstellung zusammenhängen und diese sich auf das Verhalten auswirken.

3.1.2 Hypothese 2

Gemäss der Theorie über Crowding und Dichte, gibt es eine subjektive Wahrnehmung über die kritische Menge an Personen, welche zeitgleich ein Angebot nutzen. Ist dieses Limit erreicht, tritt bei den Jugendlichen Crowding auf und das Angebot wird nicht mehr genutzt.

Hypothese 2

Wenn das wahrgenommene Crowding (UV) zu gross ist, benutzen die Jugendlichen das Angebot nicht (AV).

Diese Hypothese wurde in Anlehnung an die Studie von Demirbas und Demirkan (2000) die Antwortskala und die Frage nach der Grenze der objektiven Dichte übernommen. Wobei die Frage übersetzt und vereinfacht wurde, um eine benutzergerechte Sprache zu verwenden. „What should be the maximum population of the studio that you are using? (a) 5-10 (b) 10-30 (c) 30-50 (d) 50 or more (Demirbas & Demirkan, 2000, S. 63)

Zusätzlich wird nach der objektiven Dichte mittels der folgenden Frage gesucht.

- Ab wie vielen Personen fühlst du dich unwohl bei den folgenden Angeboten?
5 bis 10 Personen, 10 bis 30 Personen, 30 bis 50 Personen, 50 und mehr Personen

Dadurch wird ermittelt, ob es überhaupt eine objektive, kritische obere Grenze der Anzahl gleichzeitiger Nutzer gibt, ab welcher die Jugendlichen die betreffenden Angebote nicht mehr nutzen. Zusätzlich hat diese Hypothese zum Ziel, das Mass an objektiver Dichte für jedes Angebot spezifisch zu erfassen.

3.2 Fragestellungen

Nachfolgend werden die Fragestellungen präsentiert, welche durch den online-Fragebogen nebst den Hypothesen untersucht werden.

3.2.1 Herleitung Frage 1

Steiner et al. (2012) haben in ihrer repräsentativen Studie über Jugendliche im öffentlichen Raum mitunter auch erhoben, wo und wie oft Jugendliche ihre Freizeit an spezifischen Orten verbringen. Im Rahmen dieser Thesis wird nun untersucht, ob die Jugendlichen von Bremgarten und Umgebung ihre Freizeit an denselben Orten mit ähnlicher Frequentierung verbringen.

Frage 1

*Wo verbringen die Jugendlichen von Bremgarten Hermetschwil-Staffeln und Umgebung ihre Freizeit?
Wo gehen die Jugendlichen „oft“ oder „ab und zu“, „selten“ oder „nie“ hin?*

Operationalisierung

Als Erstes möchten wir gerne wissen, wo du deine Freizeit verbringest.

Wo gehst du „oft“ oder „ab und zu“, „selten“ oder „nie“ hin?

3.2.2 Herleitung Frage 2

Es gilt herauszufinden, welche der acht von Opaschowski (1996) definierten Bedürfnisse der Freizeit den Jugendlichen in der Freizeit wichtig sind. Hierzu ist zu beachten, dass die Sprache des online-Fragebogens an die Sprache der Befragten angepasst werden muss. Die einzelnen Items wurden in Anlehnung an Opaschowskis (1996) Bedürfnisse der Freizeit in Tabelle 4 in leicht verständliche Aussagen über Angebote umformuliert.

Opaschowsky, 1996, S 90ff		Fragebogen der Jugendlichen
Begriffe	Ausführungen	Aussagen über Angebote
Rekreation	Erholung, Gesundheit und Wohlbefinden	Angebote, bei denen du Kräfte sammeln kannst
Kompensation	Ausgleich, Zerstreuung und Vergnügen	Angebote, bei denen du Spass haben kannst
Edukation	Kennenlernen, Lernanregung und Weiterlernen	Angebote, bei denen du etwas Neues lernen kannst
Kontemplation	Ruhe, Musse und Selbstbesinnung	Angebote, bei denen du Zeit für dich hast
Kommunikation	Mitteilung, Kontakt und Geselligkeit	Angebote, bei denen du mit Anderen reden kannst
Integration	Zusammensein, Gemeinschaftsbezug und Gruppenbildung	Angebote, bei denen du in einer Gruppe etwas machen kannst
Partizipation	Angebote, bei denen du in einer Gruppe etwas machen kannst	Angebote, bei denen du dich daran beteiligen kannst, etwas Gutes zu tun
Entkulturation	Angebote, bei denen du dich daran beteiligen kannst, etwas Gutes zu tun	Angebote, bei denen du kreativ sein kannst

Tabelle 4: Aussagen über Angebote (in Anlehnung an Opaschowski, 1996, S. 90ff)

Frage 2

Welche der acht von Opaschowski (1996) definierten Bedürfnisse der Freizeit, tragen dazu bei, dass die Jugendlichen glücklich sind?

Kreuze alle Angebote an, welche dazu beitragen, dass du in deiner Freizeit glücklich bist.

Ordne alle Angebote der Wichtigkeit nach, beginnend beim Wichtigsten.

3.2.3 Herleitung Frage 3

Die dritte Frage ist offen gestaltet. Mit ihrer Hilfe soll konkret das persönlich wichtigste, spontan genannte Angebot gefunden werden.

Frage 3

Welches ist, spontan genannt, das wichtigste Angebot im Rahmen einer Jugendarbeit?

Welche Freizeitaktivität/Dienstleistung/Möglichkeit sollte deiner Meinung nach von der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln unbedingt angeboten werden?

4 Methodik

Im Folgenden Abschnitt wird die Methodik dargestellt, die bei der Befragung der Erwachsenen zum Einsatz kam, gefolgt von der die Beschreibung der Evaluationsmethoden und der Stichprobe sowie der Erklärung zur Datenerhebung.

4.1 Evaluationsmethode

In dieser Thesis wird hauptsächlich quantitativ geforscht. Einzige Ausnahme ist die offen gestaltete Frage 3, die qualitativ ausgewertet wird.

	Quantitatives Vorgehen				Qualitatives Vorgehen
Befragte	Hypothese 1	Hypothese 2	Frage 1	Frage 2	Frage 3
Jugendliche	x	x	x	x	x
Erwachsene					x

Tabelle 5: Design und Methodeneinsatz

Ziel ist es, zukünftiges Verhalten oder Verhaltenstendenzen mit zahlenmäßigen Ausprägungen möglichst genau zu beschreiben und vorhersagbar zu machen. Mittels einer möglichst großen Stichprobe innerhalb einer Onlinebefragung werden zahlenmäßige Ausprägungen mehrerer Merkmale gemessen (Winter, 2000). Diese Messwerte werden untereinander (Mittelwerte, Standardabweichungen etc.) und mit den Resultaten von Steiner et al. (2012) verglichen. Die zuvor in Kapitel 3 festgelegten Hypothesen und Fragestellungen werden anhand der Daten überprüft. Der online-Fragebogen ist standardisiert und so strukturiert, dass Objektivität und Reliabilität zu gewährleistet ist.

Die generellen Ergebnisse werden nach den Angebotsgruppen und den Variablen unterschieden.

Angebotsgruppen	Variablen
Angebote ohne Verein	Wichtigkeit
Vereinsangebote	Kennen
von Jugendarbeit unterstützte Angebote	Nutzen

Tabelle 6: Angebotsgruppen und Variablen

Zur Ergänzung der quantitativen Methode wurde im online-Fragebogen eine offene Frage gestellt, welche mittels der qualitativen Methode ausgewertet wird. Diese Methode dient nach Flick (2011) der Generierung von Offenheit und der Erfassung der subjektiven Sicht der Befragten auf ein Thema. Daher ist die qualitative Methode optimal zur Beantwortung der Fragestellung 3 geeignet und sensibilisiert gleichzeitig für das Thema Jugendarbeit der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln. Vor allem bei den Erwachsenen dient die Befragung nicht nur der Datengenerierung, sondern soll auf die Jugendarbeit und die Wünsche der Jugendlichen aufmerksam machen, und so dazu beitragen die Hemmschwelle anlässlich der Abstimmung über das Jugendkonzept zu senken.

4.2 Gestaltung des Fragebogens

In dieser Thesis werden die Bedürfnisse der Erwachsenen und der Jugendlichen anhand je eines online-Fragebogens erhoben. Die beiden Gruppen erhalten je einen individuellen Fragebogen, welcher auf ihre Kompetenzen zur Beantwortung der Fragestellung zugeschnitten ist. Grosse Teile der Fragebögen sind identisch, wobei der Fragebogen für die Jugendlichen noch weiterführende und spezifischere Fragen enthält.

4.2.1 Variablen- und Skalierungsauswahl

Beide online-Fragebögen erfassen die soziodemografischen Variablen; Alter, Geschlecht und Mitglied in einem Verein (Anhang 21: Fragebogen A für Erwachsene & Anhang 22: Fragebogen B für Jugendliche). Sie beinhalten Instruktionen und ein Motivations-Schreiben, welches auf das Thema, die benötigte Zeit und den Absender aufmerksam macht. Die offene Frage, welche auf die Fragestellung 3 abzielt, wird ebenfalls beiden Befragungsgruppen gestellt. Die Fragen nach Wichtigkeit und Kennen wird an 57 verschiedenen Angeboten abgefragt, wobei die Befragten bei jeder Frage in einem offenen Kommentarfeld noch weitere wichtige Angebote hinzufügen können. Die 57 Angebote sind in drei Gruppen unterteilt; Angebote ohne Verein, Vereinsangebote und von Jugendarbeit unterstützte Angebote.

Die Angebote ohne Vereine (15 Items, davon 3 Lügeitems) repräsentieren die heutigen Möglichkeiten von Bremgarten Hermetschwil- Staffeln (Infrastruktur), welche von den Jugendlichen teils mit, teils ohne Bezahlung besucht werden können. Drei Angebote (Lügeitems) wurden in der

Absicht konstruiert, eine Verzerrung durch soziale Erwünschtheit aufdecken zu können.(Moosbrugger & Kelava, 2012). Zudem steigern Lügeitems die kognitive Leistung im Gehirn und regen zum genauen Lesen an (Moosbrugger & Kelava, 2012).

Die Gruppe Vereinsangebote (27 Items) spiegelt das aktuelle Angebot an Vereinen in Bremgarten Hermetschwil- Staffeln wider, welche für die Zielgruppe etwas anbieten. Erhoben wurden diese Items mittels telefonischen Anfragen oder Internetrecherchen auf der Vereinshomepage. Das aktuelle Angebot umfasst 27 von 93 Vereinen in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln (Vereinsliste der Stadt Bremgarten, 2012). Die von Jugendarbeit unterstützten Angebote (15 Items, davon 14 noch nicht vorhandene Angebote) stellen eine mögliche Auswahl von Angeboten dar, welche die Arbeitsgruppe Jugendkonzept Bremgarten gemeinsam erarbeitet hat. Die Frage nach dem Kennen wurde dichotom mit den Antwortmöglichkeiten ja und nein gestellt. Die Frage nach der Einstellung wird ordinal mit der Skala für Intensität von Rohrmann (1978) abgefragt. Um die Reliabilität zu maximieren wurde eine fünfstufige Antwortskala gewählt.

4.2.2 Fragebogen Erwachsene

Neben den gemeinsamen Teilen des online-Fragebogens, werden bei den Erwachsenen noch zusätzliche soziodemografische Variablen erhoben, wie beispielsweise die Frage nach Kindern und nach dem Bezug zu Bremgarten Hermetschwil-Staffeln. Der Bezug wird erfragt, um bei der breit gestreuten Stichprobenauswahl sicherzustellen, dass tatsächlich ein Bezug zur Region besteht. Die Frage nach eigenen Kindern wurde von der Arbeitsgruppe Jugendkonzept Bremgarten gewünscht, da Erwachsene mit Kindern die Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen gegebenenfalls anders erleben können, als kinderlose Erwachsene. Das Alter der jeweiligen Kinder wurde ebenfalls erhoben, um die Nähe zur Zielgruppe der Befragung ermitteln zu können.

4.2.3 Fragebogen Jugendliche

Auch bei den Jugendlichen wurden, nebst den gemeinsamen Teilen der online-Befragung, gesonderte Variablen erhoben darunter Schulstufe, Klasse, Schulhaus und Wohnort (siehe Kapitel 6.1). Zur Steigerung der Motivation der Jugendlichen zum Ausfüllen des Fragebogens, wurde ein Ipod shuffle verlost, welcher von der Verfasserin bereitgestellt wurde. Die Jugendlichen konnten sich am Schluss des Fragebogens mit ihrer email-Adresse eintragen, um an der Verlosung teilzunehmen.

4.2.4 Pretest

Beide online-Fragebögen wurden der Arbeitsgruppe vorgängig zur Ansicht gegeben. Bei den Erwachsenen nahmen 12 Personen daran teil. Diese gehörten verschiedenen Altersgruppen an,

waren beiderlei Geschlechts und hatten in den meisten Fällen keinen Bezug zu Bremgarten. Bei den Jugendlichen wurde der Pretest mit 13 Jugendlichen durchgeführt, die ebenfalls verschiedenen Alters und beiderlei Geschlechts waren. Ausser kleineren Rückmeldungen zur Sprache ergaben sich aus den Pretests keine weiteren Verbesserungsvorschläge.

4.3 Stichprobe

Neben den in Bremgarten Hermetschwil–Staffeln wohnhaften, über 18-Jährigen waren auch alle anderen Volljährigen, die einen Bezug zu Bremgarten haben, berechtigt, an der Befragung teilnehmen. Dieser Bezug kann nebst den in Kapitel 1.2 erwähnten Faktoren, auch die geografische Nähe zu Bremgarten Hermetschwil- Staffeln sein. Die vom Stadtrat Bremgarten Hermetschwil-Staffeln erstellte Definition von Jugendlichen, auf welche sich das Konzept beziehen soll, wurde zwecks Bedarf und Umfang der Stichprobe leicht angepasst.

Stichprobe der Befragung

- Jugendliche, wohnhaft in Bremgarten und Umgebung
- 13- bis 19-Jährige (bis Schulabschluss oder Ende Lehre)

4.4 Datenerhebung

Der online-Fragebogen wurde über Unipark (verfügbar unter: <http://www.unipark.info/1-0-online-befragungssoftware-fuer-studenten-und-universitaeten-unipark-home.htm> [13.06.2013]). generiert. Unipark stellt eine Befragungssoftware für Studenten und Hochschulen zur Verfügung, mit der kostengünstig bedienungsfreundliche Umfragen erstellt, überwacht und ausgewertet werden können. Verbreitet wurden die Umfragelinks über mehrere Kanäle.

4.4.1 Datenerhebung Erwachsene

Am 05. November 2012 lud die Arbeitsgruppe Jugendkonzept zur Medienkonferenz ein. Darüber wurde am 07. November 2012 in der Aargauer Zeitung und am 09. November 2012 im Bremgartner Anzeiger über die online-Befragung berichtet (siehe Anhang 7: AZ und Anhang 8: BZ). Auf der Homepage der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln wurde der Link online aufgeschaltet. Zudem wurden alle Vereine der Stadt Bremgarten via Informations-E-Mail mit Link auf den online-Fragebogen aufmerksam gemacht (siehe Anhang 10: Emailbegleittext zum Online-Fragebogen). Ausserdem wurde der Link über die privaten Netzwerke aller Mitglieder der Arbeitsgruppe verbreitet. Die Onlinebefragung der Erwachsenen wurde zwischen dem 05. und 26. November 2012 durchgeführt (21 Tage).

4.4.2 Datenerhebung Jugendliche

Die Schulhäuser; Kantonschule Wohlen, Berufsschule Aarau, Berufsschule Baden, Berufsschule Brugg, und Berufsschule Lenzburg, wurden telefonisch angefragt, den Umfragelink an Ihre Schüler (welche der Stichprobe entsprachen) weiterzuleiten.

In den Schulhäusern; Stadt Schulhaus Bremgarten, Isenlauf Schulhaus Bremgarten und Schulhaus Zufikon, wurde die Befragung von den Lehrpersonen während der Schulstunde durchgeführt. Zusätzlich wurde der Link wiederum über die persönlichen Netzwerke der Arbeitsgruppe weitergeleitet.

Die Onlinebefragung der Jugendlichen wurde zwischen dem 29. November 2012 und 08. Januar 2013 (41 Tage) durchgeführt.

4.5 Auswertungsmethode

Die beiden Fragebögen wurden sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet. Die statistische Auswertung erfolgte mittels IBM SPSS und die qualitative Auswertung (der offenen Fragen) mittels einfacher Inhaltsanalyse und wordle (verfügbar unter: <http://www.wordle.net/> [13.06.2013]).

Bei Fragen mit Mehrfachantwortmöglichkeiten wurde zusätzlich eine Hilfsvariable mit dem Wert 1 generiert, dies ist gemäss Bühl (2010) nötig um eine sinnvolle Prozentuierung auf die Gesamtzahl zu erhalten.

4.5.1 Auswertung Fragebogen Erwachsene

Im SPSS-Rohdatensatz des Fragebogens der Erwachsenen wurden zunächst alle Fälle gelöscht, die keinen Bezug zu Bremgarten Hermetschwil-Staffeln angegeben hatten; somit wurden nur die vollständigen Datensätze behalten.

Die Ergebnisse basieren auf der Grundgesamtheit von N=143, wobei diese in fünf Altersgruppen unterteilt wurde (18-28 Jahre, 29-39 Jahre, 40-50 Jahre, 51-61 Jahre und über 61 Jahre).

Die ordinalskalierten Daten wurden anhand des Kolmogorov-Smirnow-Tests, der sich gemäss Zöfel (2003) gut dafür eignet, auf ihre Normalverteilung hin untersucht. Da es sich um den Vergleich von zwei unabhängigen Stichproben handelt, wird nach Bühl (2010) der Mann-Whitney-U-Test angewendet. Es wurde nach Unterschieden bezüglich des Geschlechts, Kindern, und dem Wohnort gesucht. Liegt der Wert der Asymptotischen Signifikanz unter dem Wert 0.05 so besteht ein signifikanter Unterschied zwischen den beiden Vergleichsgruppen.

4.5.2 Auswertung Fragebogen Jugendliche

Im SPSS-Rohdatensatz des Fragebogens der Jugendlichen wurden zunächst alle Fälle gelöscht, in denen kein Ort angegeben wurde, somit wurden nur die vollständigen Datensätze bearbeitet. Zudem wurden alle Daten von Jugendlichen, welche nicht der Stichprobe entsprechen, gelöscht. Die Ergebnisse basieren somit auf der Grundgesamtheit von $N=283$. Die Frage nach dem Wohnort wurde zusätzlich auch noch qualitativ ausgewertet, da die Antwortmöglichkeit „Anderer Ort“ häufig gewählt wurde und dadurch die Breite des Einzugsgebiets aufgezeigt werden konnte. Die effektiven Resultate der Befragung wurden nachträglich mit den Resultaten der nach Sachs (2006) beschriebenen Formel für die Berechnung der Stichprobe verglichen. Eine Schätzung des Stichprobenumfangs bei gewünschter halber Länge a des Konfidenzintervalls wurde berechnet (S. 297, Formel 6.34). Die Schätzung der Stichprobe wurde bei einem maximalen Stichprobenfehler von 5% und einer Vertrauenswahrscheinlichkeit von 95% berechnet (siehe Anhang 9: Schätzung des Stichprobenumfangs).

Auch bei den Jugendlichen wurden die ordinalskalierten Daten durch den Kolmogorov-Smirnow-Test auf Normalverteilung geprüft. Da es sich um den Vergleich von zwei unabhängigen Stichproben handelt, wird nach Bühl (2010) der Mann-Whitney-U-Test angewendet. Es wurde nach Unterschieden bezüglich Geschlecht und Vereinstätigkeit gesucht. Liegt der Wert der Asymptotischen Signifikanz unter dem Wert 0.05 so besteht ein signifikanter Unterschied zwischen den beiden Vergleichsgruppen. Bei der Frage nach der zukünftigen Nutzung wurde die Antwortmöglichkeit „weiss nicht“, nicht in die Rangfolge der Angebote miteinberechnet. Lediglich die definitiven Nutzungsangaben (Ja und nein) wurden verrechnet. „Weiss nicht“ wird als fehlender Wert definiert. Die Resultate der Jugendlichen bezüglich der Frage, wo die Freizeit verbracht wird, wurden mit den repräsentativen, Originaldaten der Studie von Steiner et al. (2012) verglichen. Die Bedürfnisse der Freizeit nach Opaschowski (1996) wurden nach Ranghäufigkeiten analysiert.

Die Offenen Fragen nach Nutzen und Wichtigkeit der einzelnen Angebote wurden von den Jugendlichen nicht differenziert verstanden, daher wurde nur der Nutzen ausgewertet, da dort die meisten Antworten vorhanden waren. Je fortgeschrittener die Umfrage war, desto weniger wurde überhaupt etwas genannt.

5 Darstellung der Ergebnisse der Erwachsenen

Zunächst werden die demografischen Angaben der Stichprobe dargestellt. Danach folgen einzelne zentrale Resultate der Befragung und die Klärung der Fragestellung 3 für die Erwachsenen.

5.1 Demografische Angaben

Der Fragebogen A wurde von 143 Erwachsenen vollständig ausgefüllt. Im Durchschnitt benötigten die Erwachsenen 13 min 30s, um den Fragebogen komplett zu beantworten.

50.3 % (73 Personen (P)) der Befragten waren weiblich und 49.7% (72 P) männlich. Eine Mehrheit von 74% (108) der Befragten hat Kinder. Das Durchschnittsalter der Befragten liegt bei 42 Jahren. Die Altersgruppen verteilen sich folgendermassen:

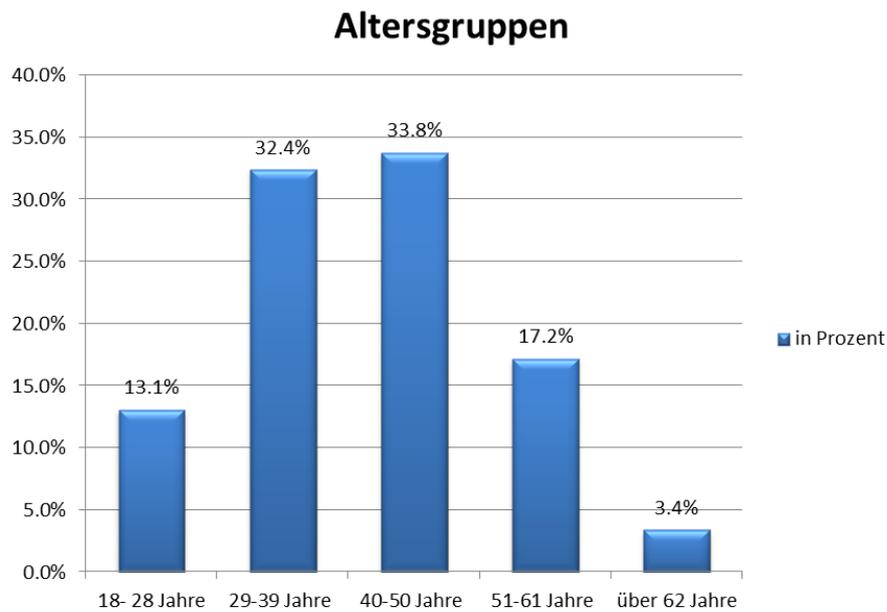


Abbildung 7: Altersgruppen Erwachsene

Der Bezug zu Bremgarten Hermetschwil-Staffeln wird in Abbildung 8 grafisch dargestellt. Über die Hälfte aller befragten Erwachsenen (54.1 % oder 92 P), sind wohnhaft in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln und 42.4% Mitglied in einem Verein.

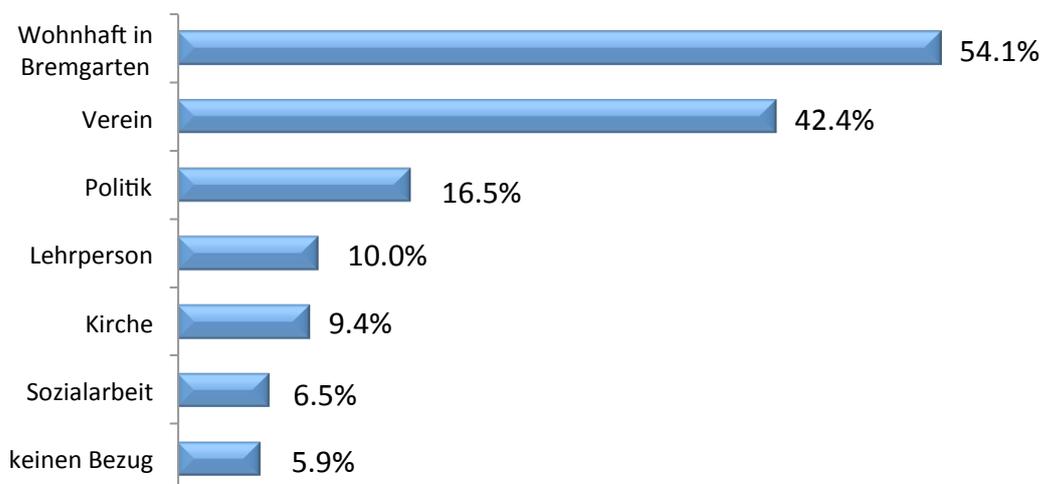


Abbildung 8: Bezug zu Bremgarten Hermetschwil-Staffeln

Zusätzlich wurden unter dem Item „Andere“ noch genannt; in Zufikon zur Schule gegangen, Arbeitsort und Kollegen.

5.2 Generelle Resultate der Erwachsenen

Nachfolgend werden Besonderheiten in Bezug auf die Stichwörter Kennen und Wichtigkeit, sowie die Untersuchung nach den drei Angebotsgruppen vorgestellt. Diese Punkte betreffen zwar nicht direkt eine Fragestellung oder Hypothese, sind aber hinsichtlich der Handlungsempfehlungen dennoch von Bedeutung. Zum Schluss werden noch allgemein signifikante Unterschiede aufgezeigt.

5.2.1 Kennen

Die Analyse nach den bekanntesten Angeboten hat ergeben, dass Fussball als Vereinsangebot mit einem Bekanntheitsgrad von 86.8% (132 P) an erste Stelle steht. Den zweithöchsten Bekanntheitsgrad, mit nur zwei Nennungen weniger, hat das Vereinsangebot Schwimmen (Schwimmclub Region Bremgarten) mit 85.5% (130 P). An dritter Stelle steht ebenfalls ein Vereinsangebot, nämlich das Pontonieren im Pontonierfahrverein Bremgarten (83.6% oder 127 P) (siehe Anhang 18: Rangliste der Erwachsenen).

Die drei Lügeitems (Bouldern, Trampolinspringen und ins Kino gehen) kannten nur sehr wenige. Sowohl Trampolinspringen als auch Bouldern haben einen Bekanntheitsgrad von jeweils 3.1% (5 P). Das Item „ins Kino gehen“ wurde von 22.2% (36 P) der Befragten genannt.

5.2.2 Wichtigkeiten

Die Erwachsenen geben an, dass das Item „Freunde treffen“ als Angebot ohne Verein für sie am wichtigsten ist. Im Durchschnitt $M=4.59$ mit $SD=0.73$ (in Worten; zwischen überwiegend und völlig). Die Wichtigkeiten sind in der Abbildung 9 dargestellt.

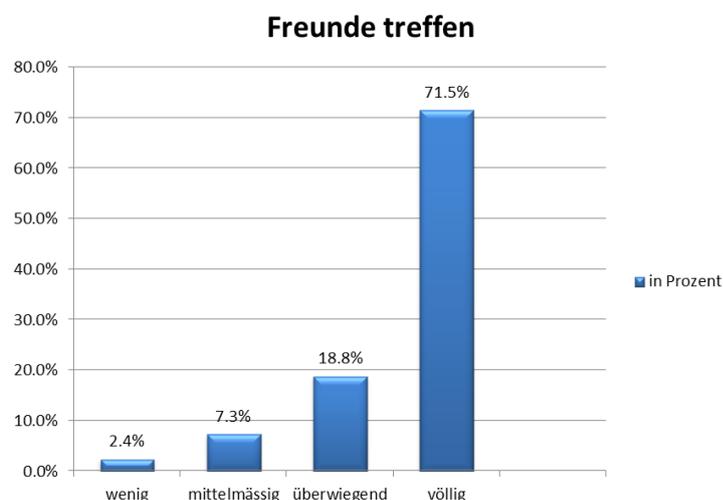


Abbildung 9: Wichtigkeiten des Items "Freunde treffen" der Erwachsenen

„Unterstützung für persönliche Projekte der Jugendlichen“ (M=4.30, S=0.93) ist den Erwachsenen am zweitwichtigsten und knapp dahinter „Freunde treffen“ als Vereinsangebot (M=4.28, S=0.95).

5.3 Angebote nach Angebotsgruppen

Die folgenden Unterscheidungen gehören zwar nicht direkt zu einer der Fragestellungen oder Hypothesen, sind jedoch von Bedeutung für die Handlungsempfehlungen.

5.3.1 Angebote ohne Verein

Die Untersuchung der Angebote ohne Verein hat ergeben, dass die folgenden Angebote am bekanntesten sind; Schwimmen im Freibad 80.4% (131 P), Schwimmen im Hallenbad 79.6% (129 P) und Fussball auf dem Rasen 73.5% (119 P). Am wenigsten bekannt, neben den Lügeitem, waren Beachvolleyball mit 30.2% (49 P), Skaten auf der Halfpipe mit 34.0% (55 Personen) und neue Leute kennenlernen mit 43.2% (70 Personen).

Nach Meinung der Erwachsenen sind die wichtigsten Angebote für die Jugendlichen; Freunde treffen (M=4.59, S=0.73), Grillieren an der Reuss (M=4.04, S= 1.04) und Fussball spielen auf dem Rasen (M=4.02, S=1.05). Am wenigsten wichtig eingeschätzt wurde; Rumhängen (M=3.02, S=1.53), Bouldern (Klettern) (M=3.03, S=0,99) und Beachvolleyball (M=3.09, S=1.06) Alle diese Angebote sind den befragten Erwachsenen - in Worten ausgedrückt - nur mittelmässig wichtig.

5.3.2 Vereinsangebote

Wie bereits oben erwähnt, sind die bekanntesten Angebote bei den Erwachsenen Fussball 86.8% (132 P), gefolgt von Schwimmen 85.5% (130 P) und Pontonieren 83.6% (127 P). Die am wenigsten bekannten Vereinsangebote sind Bienenzüchten 9.9% (15 Personen), Gestalten 18.4% (28 Personen) und Ski fahren 23.7% (36 Personen)

Die wichtigsten Angebote sind; Freunde treffen (M=4.28, S=), Fussball (M=4.09, S=) und Naturerleben (M=4.09, S=). Ein Blick auf die untersten 13 Rängen der Wichtigkeit zeigt auf, dass darunter 10 Vereinsangebote sind.

5.3.3 Von Jugendarbeit unterstützte Angebote

Das mit Abstand bekannteste Angebot unter den Erwachsenen ist die Aufgaben- und Nachhilfe mit 50.3% (74 P). 10 der 18 wichtigsten Angeboten, sind von Jugendarbeit unterstützte Angebote darunter: Unterstützung für persönliche Projekte (M= 4.30, S=0.93), gemeinsam Feste feiern (M=4.14, S=1.00) und Anlässe für Mädchen (M=4.10, S=0,96). Die beiden folgenden von der Jugendarbeit unterstützten Angebote sind den Erwachsenen deutlich weniger wichtig: Erstens offene

Turnhallen (M=1.99, S=1.19), in Worten ausgedrückt: knapp nur wenig wichtig; dies ist der tiefste Mittelwert aller Wichtigkeiten. Zweitens Entspannungsübungen (M=2.95, S=1.04); diese gelten in Worten ausgedrückt nur als mittelmässig wichtig.

5.4 Unterschiede Erwachsene

Neben den obenerwähnten Einschätzungen zu den Angebotsgruppen interessieren auch spezifische Eigenheiten in der Beantwortung der Fragen. Bei der Beantwortung der Frage nach der Wichtigkeit der jeweiligen Angebote zeigten sich bezüglich Geschlecht und Wohnort (Bremgarten oder Hermetschwil-Staffeln bzw Auswärtige) signifikante Unterschiede.

5.4.1 Unterschiede nach Geschlecht

Bei 24 Angeboten gibt es mindestens ein signifikanter Unterschied zwischen den Geschlechtern in Bezug auf die Beantwortung. 23 der 57 Angebote finden Frauen mindestens signifikant wichtiger als Männer (siehe Anhang 23: Ergebnispräsentation).

Das einzige Angebot, welches von Männer hoch signifikant wichtiger als von Frauen eingestuft wird, ist Akrobatik ($z = -2.654$, $p = 0.008$).

5.4.2 Unterschiede zwischen Auswärtigen und Bremgartner

Für die in Bremgarten oder Hermetschwil-Staffeln wohnhaften Erwachsene sind die folgenden fünf Angebote signifikant wichtiger als für die Auswärtigen: Freunde treffen (ohne Verein) ($z = -2.692$, $p = 0.007$), Turnen für Jungs ($z = -2.432$, $p = 0.015$), einmalige Workshops zu aktuellen Themen ($z = -2.258$, $p = 0.024$), gemeinsam Feste feiern ($z = -2.772$, $p = 0.006$) und offene Turnhallen ($z = -2.138$, $p = 0.033$), signifikant wichtiger als für Erwachsene, die nicht in Bremgarten oder Hermetschwil-Staffeln wohnen. Beim Rest der Angebote gibt es diesbezüglich keine signifikanten Unterschiede bezüglich des Wohnortes.

5.4.3 Unterschiede betreffend dem Kennen der Angebote

Um herauszufinden, ob ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Beantwortung der Frage „Kennen“ besteht, wurden zwei Hypothesen aufgestellt, welche mittels einer Kreuztabelle geprüft wurden.

- H0: Es gibt keinen signifikanten Unterschied zwischen Männer und Frauen in punkto Kennen der Angebote.
- H1: Das Geschlecht hat einen Einfluss auf das Kennen der einzelnen Angebote.

H1 kann nur in drei Angeboten angenommen werden, bei allen anderen ist H1 zu verwerfen. Bei den Items; Schwimmen im Freibad (Chi Quadrat (1)=6.549, P=0.010, Cramers V= 0.213), Schwimmen im Hallenbad (Chi Quadrat (1)=5.667, P=0.017, Cramers V= 0.198) und Akrobatik (Chi Quadrat (1)=7.093, P=0.008, Cramers V= 0.221), zeigt sich ein Zusammenhang zwischen dem Kennen der Angebote und dem Geschlecht. Männer kennen das Angebot Schwimmen im Freibad und Schwimmen im Hallenbad signifikant öfter als Frauen: hingegen kennen Frauen das Angebot Akrobatik hoch signifikant öfter als Männer.

5.5 Fragestellung 3 für Erwachsene

Anhand der Fragestellung 3 soll ermittelt werden, welche Angebote für die Jugendlichen im Rahmen der Jugendarbeit spontan als die wichtigsten bezeichnet werden.

*„Welche Freizeitaktivität/Dienstleistung/Möglichkeit sollte Ihrer Meinung nach **unbedingt** für die Jugendlichen im Rahmen einer Jugendarbeit angeboten werden?“*

Die Antworten der Erwachsenen drehen sich hauptsächlich um fünf Hauptthemen; Raum, Sport, Musik, Unterstützung und Zeitangaben. Am häufigsten genannt wird in irgendeiner Form der Raum (siehe Anhang 18: Ergebnisse zur Frage 3 der Erwachsenen).

Zusammengefasst wurden die folgenden Angaben gemacht:

- Jugendtreff, Jugendraum, Treffpunkt
- Sport, Fussball
- Musik, Disco
- Unterstützung, Projekte, Anlaufstelle
- Oft auch die Zeitangabe „Abend“

So sagt beispielsweise die Person 86 (51-61-Jährig, Geschlecht unbekannt): „Ein Treffpunkt (Lokal, im Sommer Stühle, Tische draussen), wo sich Jugendliche treffen können. Animation nicht erforderlich, eventuell, Billardtische, Töggelikasten --> Raum zum Sein“. Person 182 (40-50-Jährig, männlich) meint: „Sportliche Aktivitäten welche nicht Vereinsmässig sondern in freiem Angebot vorhanden sind.“ Person 144 (18-28-Jährig, weiblich) schreibt: „Anlaufstelle bei Schwierigkeiten“.

6 Darstellung der Ergebnisse der Jugendlichen

Zunächst werden die demografischen Angaben der Stichprobe dargestellt. Danach folgen zentrale Resultate bezüglich Kennen, Wichtigkeit und Nutzen, sowie der drei Angebotsgruppen und schliesslich werden im Kapitel 6.4 die drei Fragestellungen und im Kapitel 6.5 die beiden Hypothesen überprüft.

6.1 Demografische Angaben

283 Jugendliche füllten den Fragebogen der Jugendlichen vollständig aus. Dazu benötigten sie im 20 min 03s. 60.4 % (171 P) der Befragten sind weiblich und 39.6% (112 P) männlich. Eine Mehrheit von 60.1 % (170 P) der Befragten gibt an, Vereinsmitglied zu sein. Das Durchschnittsalter liegt bei 14 Jahren. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung innerhalb der Altersklassen der Jugendlichen.

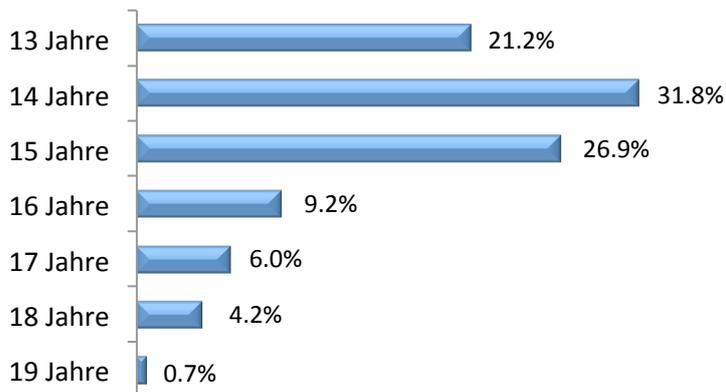


Abbildung 10: Altersverteilung der Jugendlichen

Die Mehrheit (59.7%, 169 P) der befragten Jugendlichen besucht die Bezirksschule. Um die Verteilung der Stichprobe zu prüfen und Vergleiche zu ermöglichen, werden in Tabelle 7 die effektiven Zahlen der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln (Stand 17.04.13), der Anzahl Jugendlichen der Befragung gegenübergestellt. Zusätzlich wird nach Sachs (2006) eine Schätzung des Stichprobenumfangs bei gewünschter halber Länge a des Konfidenzintervalls vorgenommen (siehe Anhang 9: Schätzung des Stichprobenumfangs).

Aus der Tab 7 kann entnommen werden, dass sich die effektive Zahlen der Befragten der Realschule und die Schätzung der Stichprobe nur geringfügig voneinander unterscheiden.

Schulstufe	in %	Anzahl Befragte	Schätzung der Stichprobe	eff. Anz. Schüler Bremgarten
Realschule	14.5	41	50	58
Sekundarschule	15.2	43	80	101
Bezirksschule	59.7	169	217	503
Berufslehre	10.6	30	keine Angaben	keine Angaben

Tabelle 7: Verteilung der Schulstufen in Bezug auf die Schätzung der Stichprobe und die effektive Anzahl Schüler

Die Verteilung der Stichprobe ist, bedingt durch die Verbreitungsart des Fragebogens an Schulen, sehr extrem. Insgesamt stellen die Schulhäuser, an denen die Befragung durchgeführt wurde, 88.7% (251 P) der befragten Jugendlichen dar. Davon gehen 61.8% (175 P) ins Stadt Schulhaus Bremgarten, 26.1% (74 P) ins Isenlauf Schulhaus Bremgarten und 0.7% (2 P) ins Schulhaus Zufikon. Die restlichen 11.3% (32 P) verteilen sich wie folgt; Anderes 9.9% (28 P), Berufsschule Lenzburg und Aarau je 0.4%

(1 P) und die Kantonschule Wohlen 0.7% (2P). 718 Schüler besuchen die Schulhäuser in Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln, wobei die Befragung bei 249 Schülern durchgeführt wurde. Vergleicht man die effektive Zahl der Befragten mit dem Schätzwert, zeigt sich, dass diese (nahezu) gleich sind. Im Rahmen dieser These wird daher die Anzahl der Befragten beider Schulhäuser, -bei maximalem Stichprobenfehler von 5% und einer Vertrauenswahrscheinlichkeit von 95%- als repräsentativ für die Grundgesamtheit betrachtet.

Schule der Befragten	in %	Anzahl Befragte	Schätzung der Stichprobe	eff. Anz. Schüler Bremgarten
beide Schulhäuser			250	
Bremgarten zusammen	87.9	249		718
Stadt Schulhaus Bremgarten	61.8	175	217	503
Isenlauf Schulhaus	26.1	74	137	215
Schulhaus Zufikon	0.7	2		135
Rest	11.3	32		keine Angaben

Tabelle 8: Verteilung der befragten Jugendlichen in den Schulhäusern

Um die Vielfalt der Stichprobe in Bezug auf den Wohnort aufzuzeigen, wurden die Daten aus dem Item „Andere Orte“ ebenfalls quantitativ ausgewertet und in die Darstellung miteinbezogen. Die Mehrheit der Befragten, nämlich 36.7 % (104 P), wohnen in Bremgarten (ohne Hermetschwil-Staffeln). Unter „Andere Orte“ (15.6%, 44P) wurden Arni, Niederwil und Wohlen genannt.

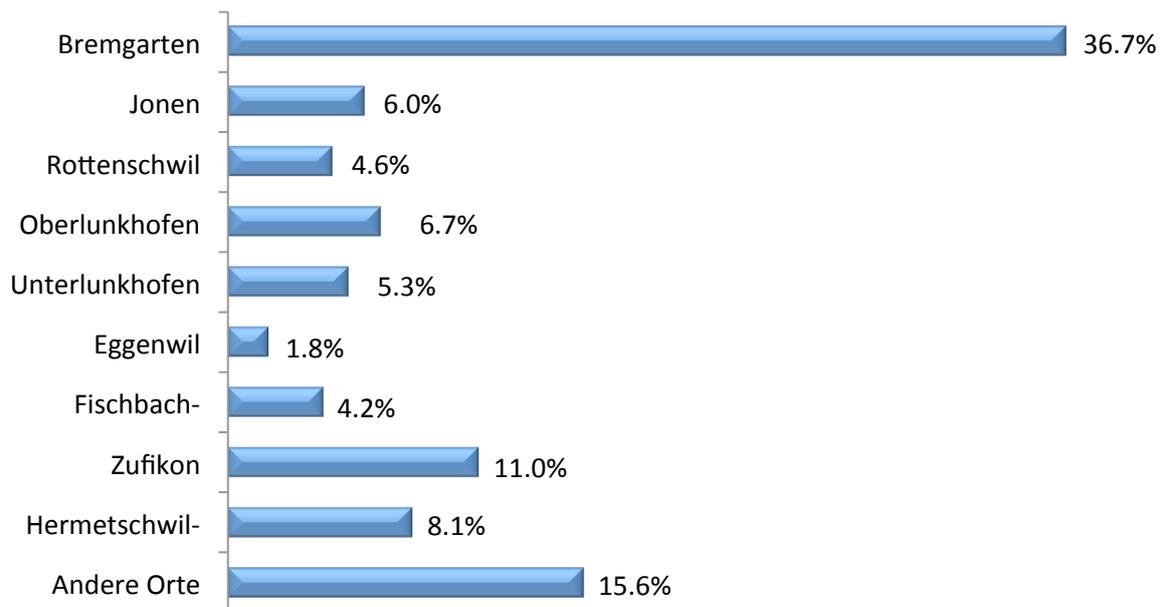


Tabelle 9: Wohnort der Jugendlichen

6.2 Einzelne Resultate der Jugendlichen

In den nachfolgenden Kapiteln werden einzelne Besonderheiten der Befragung der Jugendlichen in Bezug auf Kennen, Wichtigkeit und Nutzen der Angebote vorgestellt. Danach werden die wichtigsten Erkenntnisse der Angebotsgruppen und zum Schluss allgemeine Signifikanzen erläutert.

6.2.1 Kennen der Angebote

Die Analyse der Angebote, welche den Jugendlichen am bekanntesten sind, hat ergeben, dass das Angebot Schwimmen im Freibad mit einem Bekanntheitsgrad von 89.4% (253 P) an erster Stelle steht. Den zweithöchsten Bekanntheitsgrad teilen sich drei Angebote; Schwimmen im Hallenbad, Fussball als Vereinsangebot und Fussball auf dem Rasen haben jeweils einen Bekanntheitsgrad von 85.9% (243 P). Die drei Lügeitern (Bouldern, Trampolinspringen und ins Kino gehen) wurden von maximal 28.3 (80 P) genannt. Das Angebot Bouldern 5.3% (15 P) landete auf dem letzten Rang.

6.2.2 Wichtigkeiten der Angebote

Die Auswertungen der Jugendlichen zeigten, dass ihnen das Angebot Freunde treffen ohne Verein (M=4.29, S=1.02) am wichtigsten ist (in Worten: zwischen überwiegend und völlig). Die beiden zweitwichtigsten Angebote sind ins Kino gehen (M= 4.06, S=1.12) und Freunde treffen als Vereinsangebot (M= 4.06, S=1.23). Innerhalb der ersten fünf Angebote geht es bei dreien hauptsächlich um den sozialen Kontakt (Freunde treffen ohne Verein, Freunde treffen als Vereinsangebot und neue Leute kennenlernen). Die wichtigste Angebotsgruppe sind die Angebote

ohne Verein. Vereinsangebote sind abgesehen von „Freunde treffen als Vereinsangebot“ erst auf Rang 13 unter Fussball ($M= 3.11$, $S=1.47$) und Schwimmen ($M= 3.02$, $S=1.37$) zu finden. Bei beiden Angeboten ist die Verteilung der Antworten weit gestreut, daher auch die eher hohe Standardabweichung.

6.2.3 Nutzen der Angebote

Beim Angebot Freunde treffen ohne Verein geben die meisten Jugendlichen an, dass sie ein entsprechendes Angebot nutzen würden (95.5 % oder 254 P). Auch das Angebot ins Kino gehen würde von 94% (252P) genutzt. Bei diesem Item wurde der Antwortvorschlag „weiss nicht“ mit nur 15 Personen am wenigsten gewählt.

Im Allgemeinen würden Angebote ohne Vereine von den Jugendlichen eher genutzt als Vereinsangebote. Dies zeigt sich auch in der Auswahl der Antwortkategorie „weiss nicht“. Diese wurde beim Breitensport auf dem Sportplatz (91 P), Beachvolleyball (80 P), Personen helfen (78 P) und bei niederschwelligen Treffen (76 P) am häufigsten gewählt.

6.2.4 Unterschiede hinsichtlich der Angebotsgruppen

Angebote ohne Verein

Kennen

Die bekanntesten Angebote sind, Schwimmen im Freibad mit 89.4% (253 Personen) und Schwimmen im Hallenbad und Fussball auf dem Rasen mit je 85.9% (243 Personen). Skaten auf der Halfpipe mit 26.1% (74 Personen) kennen die Jugendlichen neben den Lügeitems am wenigsten.

Nutzen

Bei den folgenden Angeboten haben die Jugendlichen eine hohe Nutzungswahrscheinlichkeit angegeben; Am meisten würden sie Freunde treffen 95.5% (254 Personen) und ins Kino gehen 94.0% (252 Personen), aber auch Schwimmen im Freibad und grillieren an der Reuss mit je 86.6% (219 Personen) wurde oft gewählt.

Wichtigkeit

Die gleiche Rangfolge liefert auch die Frage nach den Wichtigkeiten. Wiederum stehen die Angebote Freunde treffen ($M=4.29$, $S=1.02$), ins Kino gehen ($M=4.06$, $S=1.12$), und Schwimmen im Freibad ($M=4.29$, $S=1.25$) an oberster Stelle. In Abbildung 11 werden diese mit den dazu gehörigen Mittelwerten dargestellt.

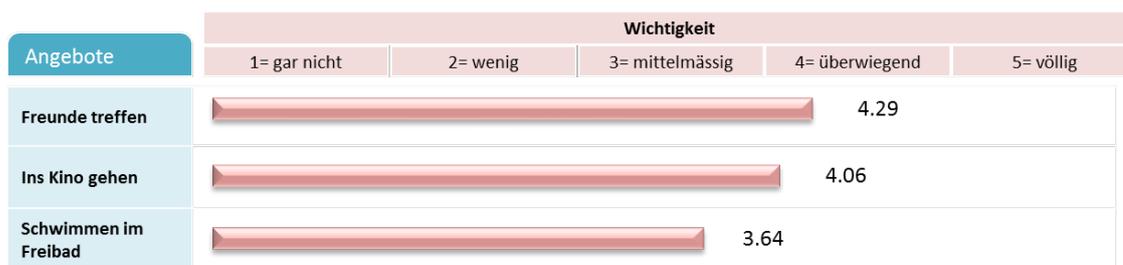


Abbildung 11: Wichtigkeiten Jugendliche ohne Vereine

Bei der Frage nach zusätzlichen Freizeitaktivitäten, Dienstleistungen oder Möglichkeiten, die potentiell genutzt würden, aber nicht in der Liste aufgeführt sind, wurden vor allem kostenpflichtige Angebote genannt. Reiten, Disco, Tanz, Paintball, Bowling, Starbucks, Tennis, und Shopping sind einige Beispiele. Des Weiteren schreibt die Jugendliche 371 (weiblich, 15-Jährig), dass sie „ein Shoppingcenter (mit H&M, Vero Moda, etc.)“ nutzen würde. Jugendlicher 374 (männlich, 16-Jährig) würde ein Angebot skaten im Park zusätzlich nutzen.

Vereinsangebote

Kennen

Fussball ist mit 85.9% (243 Personen) das bekannteste Vereinsangebot unter den Jugendlichen in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln, gefolgt von Schwimmen mit 84.1% (238 Personen) und Freunde treffen mit 73.1% (207 Personen).

Nutzen

Das potentiell am meisten genutzte Angebot der Jugendlichen ist Freunde treffen im Verein mit 86.7% (228 Personen). Gerade noch etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen würde das Vereinsangebot Personen helfen mit 50.2% (103 Personen) nutzen und 49.0% (119 P) geben an, dass sie das Vereinsangebot Schwimmen in Anspruch nehmen würden.

Wichtigkeit

Der relativ grosse Unterschied der Nutzungswahrscheinlichkeit in Bezug auf den 1., 2. und 3. Rang, widerspiegelt sich auch in der Wichtigkeit der Vereinsangebote. Freunde treffen (M=4.06, S=1.22) ist das mit Abstand wichtigste Vereinsangebot der Jugendlichen. Alle anderen Angebote sind demzufolge nur noch mittelmässig oder weniger wichtig (vgl. Abbildung 12).



Von Jugendarbeit unterstützte Angebote

Nutzen

Die potentiell am meistgenutzten von Jugendarbeit unterstützten Angebote sind:

- | | |
|----------------------------------|----------------------|
| - Gemeinsam Feste feiern | 65.5% (152 Personen) |
| - Band- und Partyraumvermittlung | 60.9% (142 Personen) |
| - Offene Turnhallen | 58.2% (131 Personen) |

Wichtigkeit

„Wie wichtig sind dir folgenden Angebote/Dienstleistungen/Möglichkeiten?“

Die wichtigsten von Jugendarbeit unterstützten Angebote sind:

- | | |
|---------------------------------|------|
| - Gemeinsam Feste feiern | 3.16 |
| - Offene Turnhallen | 3.15 |
| - Band- und Partyraumvermietung | 3.13 |

6.3 Signifikante Unterschiede bei den Resultaten der Jugendlichen

Von den 57 Angeboten, die in der Befragung erhoben wurden, zeigten 34 Angebote signifikante Unterschiede in der Auswertung der Antworten. Jugendlichen Frauen ist beispielsweise Theaterspielen ($z=-4.605$, $p=0.000$) aber auch das Angebot Bewerbungsbüro ($z=-2.828$, $p=0.005$) hoch signifikant wichtiger als den männlichen Jugendlichen. Jungen Männern hingegen halten die beiden Angebote Fussball auf dem Rasen ($z=-2.495$, $p=0.013$) und Schiessen ($z=-4.879$, $p=0.000$) für signifikant wichtiger.

Die Untersuchung in Bezug auf die Nutzungswahrscheinlichkeit von Angeboten in Korrelation mit dem Geschlecht hat bei den meisten Angeboten signifikante Unterschiede ergeben.

6.4 Fragestellungen

Nachfolgend werden die Antworten zu den Fragestellungen 1 bis 3 in Bezug auf die Ergebnisse der Jugendlichen analysiert und dargestellt.

6.4.1 Frage 1

*Wo verbringen die Jugendlichen von Bremgarten Hermetschwil-Staffeln und Umgebung ihre Freizeit?
Wo gehen die Jugendlichen „oft“ oder „ab und zu“, „selten“ oder „nie“ hin?*

Die Studie von Steiner et al. (2012) und die vorliegende Thesis zeigen keine signifikanten Unterschiede bei den Items „Ich gehe zu bestimmten Plätzen draussen, wo sich viele Jugendliche treffen“, „Ich gehe ins Kino, ins Theater, zu Ausstellungen, zu kommerziellen Konzerten“ und „Ich gehe in organisierte Jugendtreffs“.

Im Gegensatz dazu zeigen sich Differenzen hinsichtlich der Bar- und Clubbesuche. Die Jugendlichen dieser Befragung gehen höchst signifikant weniger oft in Bars ($z=-9.539$, $p=0.000$) und in Clubs ($z= -16.464$, $p=0.000$) als die Jugendlichen der Studie von Steiner et al. (2012). Ihre Freizeit verbringen die Jugendlichen aus Bremgarten höchst signifikant öfter in Vereinen ($z= -4.488$, $p= 0.000$) und bei Kollegen oder Freunden zuhause ($z= -3.990$, $p= 0.000$) als in der Vergleichsstudie.

Die Abbildung 13 gibt Aufschluss darüber, welche 3 Orte die Jugendlichen am häufigsten bzw. am wenigsten häufig nannten.

Am meisten Nennungen („oft“ und „ab und zu“ zusammen):



Abbildung 13: Ort der Freizeit (häufigste Nennungen)

Am wenigsten Nennungen:

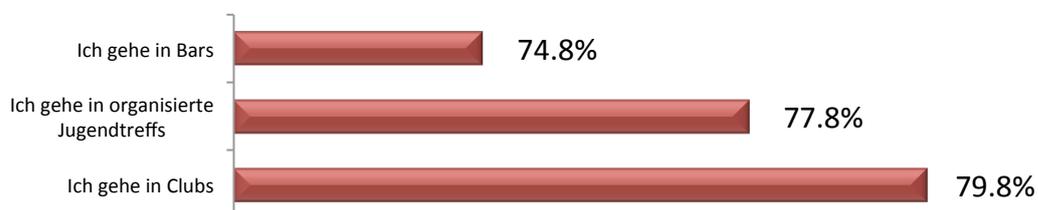


Abbildung 14: Ort der Freizeit (wenigste Nennungen)

6.4.2 Frage 2

Welche der acht, von Opaschowski (1996) definierten Bedürfnisse der Freizeit, tragen dazu bei, dass die Jugendlichen glücklich sind?

Um in der Freizeit glücklich zu sein, wird von 97.9 % (277 P) der Jugendlichen das Item „Angebote, bei denen du Spass haben kannst“ genannt. Gemäss der Häufigkeitszählung stehen an zweiter Stelle „Angebote, bei denen du mit anderen reden kannst“ (67.8% 192 P) (vgl. Abbildung 15).

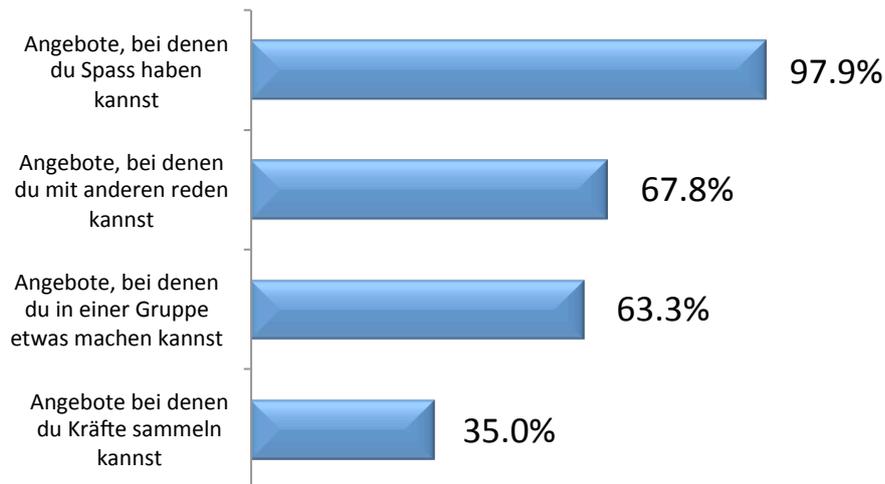


Abbildung 15: Häufigkeitszählung der Bedürfnisse der Freizeit

Die Auswertung der Rangreihen der einzelnen Angebote hat ergeben, dass „Angebote, bei denen du Spass haben kannst“ (M=1.59, SD= 1.12, z= -14.531, p=0.000) höchst signifikant wichtiger sind als die zweithäufigste Nennung: „Angebote, bei denen du mit Anderen reden kannst“ (M=3.69, SD=1.97). 84.8 % (238 P) setzten „Angebote, bei denen du Spass haben kannst“ auf den ersten oder zweiten Rang.

6.4.3 Frage 3

Mittels dieser offenen Frage sollen konkret die wichtigsten, spontan genannten Angebote ermittelt werden.

Welches ist, spontan genannt, das wichtigste Angebot im Rahmen einer Jugendarbeit? Welche Freizeitaktivität/Dienstleistung/Möglichkeit sollte deiner Meinung nach von der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln unbedingt angeboten werden?

Zusammengefasst haben die Jugendlichen fünf Hauptwünsche, welche in der folgenden Tabelle aufgelistet sind:

Hauptbegriff	Ausführungen, Beispiele
Raum	Jugendtreffpunkt, wettersichere Platz, Starbucks
Partymöglichkeit	Club und Bar, mit Altersbeschränkung
Verschiedene Sport und Freizeitmöglichkeiten	Bowling, Volleyball, Freizeitpark, Seil-Kletterpark, Fussball, Paintball, Eisfeld, Schwimmen, Freibad, Skatepark,
Kino	-
Shoppingmöglichkeiten	H&M, Mango, Zara, Lolipop, Burgerking

Tabelle 10: Hauptwünsche der Jugendlichen

Die Jugendliche 49 (weiblich, 14-Jährig) schreibt dazu: „Ich würde mich freuen wen es ein Kino geben würde oder eine Disco damit man einfach etwas macht wo man nicht immer draussen ist und einfach

nur rumhängt.“ Jugendlicher 126 (männlich, 13-Jährig) äussert: „Club für Jugendliche wo man Sportarten machen kann, und dabei Musik hören kann.Zb. wie bei einer Disco. Aber auch zu Essen und Trinken billig kaufen kann.“. Jugendliche 367 (weiblich, 15-Jährig) wünscht sich „Clubs oder Zentren, in welche wir (als 15-17 jährige Jugendliche) hineinkommen und Spass haben/Party machen können.“.

6.5 Hypothesen

Um die Hypothesen zu prüfen, wird mittels IBM SPSS eine binärlogistische Regression berechnet. Mit diesem Verfahren „wird die Abhängigkeit einer dichotomen Variable von anderen unabhängigen Variablen die beliebiges Skalenniveau aufweisen können, untersucht“ (Bühl, 2010, S. 418).

6.5.1 Hypothese 1

Wenn Wissen (UV) über ein bestimmtes Angebot vorhanden ist und diesbezüglich eine positive Einstellung (UV) vorherrscht, wird das Angebot genutzt (AV).

Zur Prüfung dieser Hypothese wurden alle 57 Angebote einzeln getestet. Die genaue Darstellung aller Resultate übersteigt jedoch den Rahmen dieser Thesis, sie sind im Anhang 13: Ergebnisse zur Hypothese 1 dargestellt. Einzelne markante Resultate werden nachfolgend vorgestellt.

Bei 23 von 57 Angeboten hat „Kennen“ einen signifikanten Einfluss auf deren Nutzungswahrscheinlichkeit. Besonders markant zeigt sich dieser Einfluss bei dem Angebot „Freunde treffen ohne Verein“. Der Anteil der erklärten Varianz bei diesem Angebot beträgt 35.9% (Nagelkerkes R-Quadrat = 0.359). Dabei ergeben sich drei signifikante Koeffizienten: v_2 Kennen, (Exp(B)=10.945, Sig.=0.001), v_240(3) Wichtigkeit, Stufe überwiegend (Exp(B)=8.876, Sig.=0.033), und v_240(4) Wichtigkeit, Stufe völlig (Exp(B)=25.900, Sig.=0.003). Somit kann die Hypothese 1 bei Freunde treffen ohne Verein angenommen werden.

Zusammenhang Kennen des Angebots Freunde treffen ohne Verein und Nutzen des Angebots. Ex(B) nimmt den Wert 10.945 an: Die Chance der Nutzung von Jugendlichen, die das Angebot kennen, ist 10.945-mal grösser als bei Jugendlichen die das Angebot nicht kennen. Jemand, der das Angebot „Freunde treffen ohne Verein“ kennt, wird es 9.945-mal eher nutzen, als jemand der es nicht kennt.

Omnibus-Tests der Modellkoeffizienten

		Chi-Quadrat	df	Sig.
Schritt 1	Schritt	31.097	5	.000
	Block	31.097	5	.000
	Modell	31.097	5	.000

Modellzusammenfassung

Schritt	-2 Log-Likelihood	Cox & Snell R-Quadrat	Nagelkerkes R-Quadrat
1	66.719 ^a	.110	.359

a. Schätzung beendet bei Iteration Nummer 7, weil die Parameterschätzer sich um weniger als .001 änderten.

Abbildung 16: Omnibus-Tests der Modellkoeffizienten und Modellzusammenfassung

Variablen in der Gleichung

		Regressionskoeffizient B	Standardfehler	Wald	df
Schritt 1 ^a	v_2(1)	2.393	.722	10.990	1
	v_240			12.045	4
	v_240(1)	.155	1.286	.015	1
	v_240(2)	1.557	1.132	1.891	1
	v_240(3)	2.183	1.023	4.556	1
	v_240(4)	3.254	1.091	8.893	1
	Konstante	-.404	.859	.221	1

Variablen in der Gleichung

		Sig.	Exp(B)
Schritt 1 ^a	v_2(1)	.001	10.945
	v_240	.017	
	v_240(1)	.904	1.168
	v_240(2)	.169	4.744
	v_240(3)	.033	8.876
	v_240(4)	.003	25.900
	Konstante	.638	.668

a. In Schritt 1 eingegebene Variablen: v_2, v_240.

Abbildung 17: Variablen in der Gleichung

Kennen

Einige der 23 Angebote, bei denen das Kennen des betreffenden Angebots einen signifikanten Einfluss auf die Nutzungswahrscheinlichkeit hat, werden in Tabelle 11 abgebildet.

Angebot	Exp (B)	Sig.	Standardfehler	Nagelkerkes R-Quadrat
Niederschwellige Treffen	7.356	0.000	0.438	0.369
Kultur erleben	87.900	0.003	0.599	0.542
Exkursionen im Bereich Wissen	61.800	0.010	0.585	0.487
einmalige Workshops	26.100	0.002	0.508	0.501

Tabelle 11: Kennen anhand der Hypothese 1

Wichtigkeiten

Wie oben bereits erwähnt, hat auch die Einstellung gegenüber dem Angebot einen grossen Einfluss auf die Nutzungswahrscheinlichkeit. Im Tab 12 werden einige interessante Angebote dargestellt.

Angebot	Exp (B)	Sig.	Standardfehler	Nagelkerkers R-Quadrat	Stufe
ins Kino gehen	36.931	0.002	1.173	0.469	0-2
Anlässe für Jungs	22.388	0.000	0.632	0.293	0-4
Entspannungsübungen	219.181	0.000	0.906	0.526	0-3
einmalige Workshops	273.296	0.000	1.308	0.501	0-4
Fussball (Vereinsangebot)	12.407	0.000	1.095	0.607	0-2
Fussball (Vereinsangebot)	114.641	0.000	1.052	0.607	0-3

Tabelle 12: Nutzungswahrscheinlichkeit anhand der Einstellung

Gemäss diesen Resultaten, ist die Hypothese 1 unter den oben erwähnten Einschränkungen anzunehmen.

6.5.2 Hypothese 2

Wenn das wahrgenommene Crowding (UV) zu gross ist, benutzen die Jugendlichen das Angebot nicht (AV).

Über die Hälfte der Angebote (9 Angebote) haben einen Median bereits bei der Antwortmöglichkeit 2 (kritische Grenze bei 10-30 P). Fünf Angebote haben den Median bei der Antwortmöglichkeit 3 (kritische Grenze bei 30-50 P) und nur das Item Pausenplatz hat den Median bei der Antwortmöglichkeit der kritischen Grenze bei 50 und mehr Personen.

Angebote mit niedriger Grenze (10-30 Personen)

- Anlässe für Jungs (Median=2, SD=1.08)
- Kollegen /Freunde zuhause (Median=2, SD=1.05)
- Computer- und Internetkurse (Median=2, SD=1.02)
- Einmalige Workshops zu aktuellen Themen (Median=2, SD=0.99)
- Entspannungsübungen (Median=2, SD=1.02)
- Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben (Median=2, SD=0.99)
- Mittagstisch für Jugendliche (Median=2, SD=0.95)
- Niederschwellige Treffen (Median=2, SD=1.03)
- Grillplatz an der Reuss (Median=2, SD=0.99)

Angebote mit mittlerer Grenze: (30-50 Personen)

- Anlässe für Mädchen (Median=3, SD=1.05)
- Gemeinsam Feste feiern (Median=3, SD=0.95)

- Kino/ Theater (Median=3, SD=1.12)
- Verein (Median=3, SD=0.96)
- Offene Turnhallen (Median=3, SD=0.94)
- Organisierte Jugendtreffs (Median=3, SD=0.99)

Angebote mit niedriger Toleranzgrenze, bei denen sich am meisten Jugendlichen die sich bereits bei 5 bis 10 Personen unwohl fühlen, sind Entspannungsübungen (41.3% oder 117 P) und bei Kollegen/ Freunden zuhause Zeit verbringen (31.1% oder 88 P).

Das Angebot mit der höchsten Grenze (50 und mehr Personen) ab der sich Nutzende unwohl fühlen, ist der Pausenplatz. 68.2% (193 P) der Jugendlichen geben an, dass hier ihre kritische Grenze liegt. Deutlich ist der Unterschied zwischen den verschiedenen Angeboten in der Abbildung 18 zu erkennen.

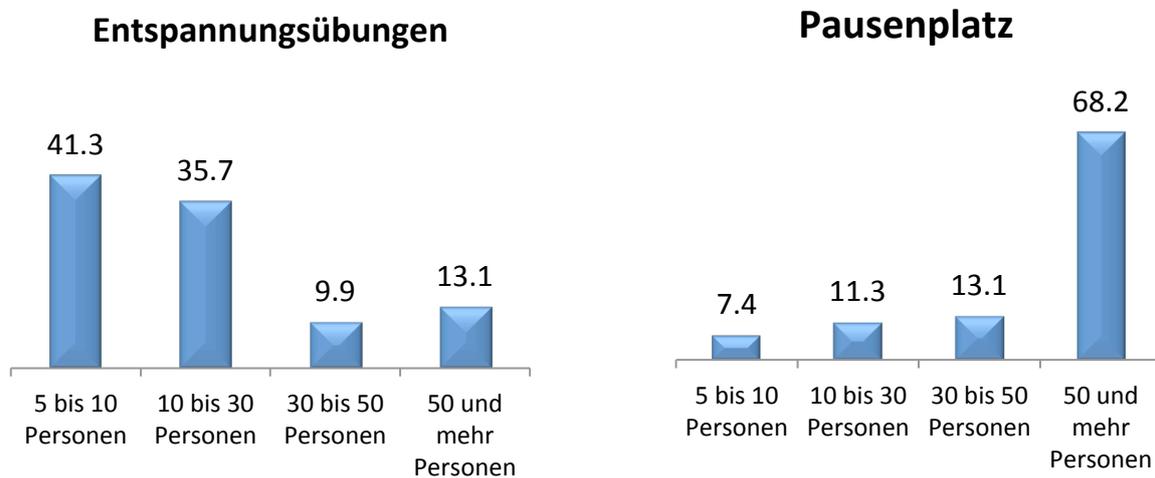


Abbildung 18: Häufigkeiten der Grenzwerte zweier Angebote

Aufgrund der wenigen signifikanten Resultate, kann die Hypothese 2 nur für die in Tabelle 12 abgebildeten Angebote in der spezifischen Stufe angenommen werden. Bei allen anderen Angeboten und Stufen wird Hypothese 2 verworfen.

Exp (B) nimmt den Wert 0.092 an, das heisst, die Chance einer Nutzung verringert sich um 9.2% wenn jemand angibt, dass 10 bis 30 Personen die Wohlfühlgrenze darstellen, als wenn der Jugendliche angibt, dass 5 bis 10 Personen die Wohlfühlgrenze darstellen. Jugendliche mit der Wohlfühlgrenze zwischen 5 bis 10 Personen haben eine 91.8% so grosse Wahrscheinlichkeit der Nutzung als Jugendliche mit einer Grenze zwischen 10 bis 30 Personen.

Die höchste Nutzungsreduktion weist das Angebote einmalige Workshops auf. Jugendliche mit der Wohlfühlgrenze 5 bis 10 Personen haben eine 64.7% so grosse Wahrscheinlichkeit der Nutzung als Jugendliche mit der Grenze von 10 bis 30 Personen.

Angebot	Exp (B)	Sig.	Standardfehler	Nagelkerkers R-Quadrat	Stufe
Anlässe für Mädchen	0.092	0.000	0.646	0.119	0-1
Einmalige Workshops	0.353	0.046	0.522	0.030	0-1
Entspannungsübungen	0.083	0.022	1.084	0.069	0-3
Niederschwellige Treffen	0.213	0.011	0.606	0.069	0-1

Tabelle 13: Signifikante Resultate der Hypothese 2

7 Darstellung der Ergebnisse der Jugendlichen und Erwachsenen

Bei der Analyse der Unterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen bezüglich der Wichtigkeit wird ersichtlich, dass den Erwachsenen 49 Angebote mindestens signifikant wichtiger sind als den Jugendlichen. Zwei Angebote sind den Jugendlichen jedoch höchst signifikant wichtiger: ins Kino gehen ($z = -7.524$, $p = 0.000$) und Rumhängen ($z = -3.704$, $p = 0.000$). Bei sechs Angeboten zeichnen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Antworten der Jugendlichen und der, der Erwachsenen ab: Hundesport, Trampolin springen, Freunde treffen als Vereinsangebot, Schwimmen im Hallenbad, Schwimmen im Freibad und Schwimmen in der Reuss.

Vergleicht man die Ergebnisse der Jugendlichen und der Erwachsenen in Bezug auf das Kennen der Angebote, so zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Angebotsgruppen. Während die Erwachsenen die meisten Vereinsangebote signifikant besser kennen als die Jugendlichen, kennen diese dafür die Angebote ohne Vereine meist signifikant besser.

8 Diskussion

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse beider Befragungen unter Einbezug der vorgestellten Modelle und Theorien interpretiert. Zudem sollen sowohl typische als auch atypische Resultate sowie allfällige Optimierungsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden.

8.1 Resultate der Erwachsenen

Kennen

Allgemein zeigt sich die grosse Bekanntheit der Vereine darin, dass die Bekanntheitsliste der Erwachsenen von drei Vereinsangeboten angeführt wird. Unter den ersten fünf Angeboten ist vornehmlich Schwimmen aufgeführt (2. Rang „Schwimmen als Vereinsangebot“, 4. Rang „Schwimmen im Freibad“ und 5. Rang „Schwimmen im Hallenbad“). Im Allgemeinen sind sportliche Angebote deutlich bekannter als Angebote ohne sportlichen Hintergrund. Unter die bekanntesten 14

Angebote schaffte es lediglich Musizieren als nicht sportbezogenes Angebot auf den 8. Rang. Das bekannteste der von Jugendarbeit unterstützten Angebote (obschon tatsächlich nicht im Angebot der Jugendarbeit), ist auf Rang 24 die Aufgaben- und Nachhilfe. Die Bekanntheit rührt allenfalls daher, dass die Schule eine Aufgaben- und Nachhilfe anbietet. Alle anderen von Jugendarbeit unterstützten Angebote erscheinen erst auf Platz 36 der Bekanntheitsliste oder dahinter. Das heisst, es geben nur 43 oder weniger Erwachsene an, diese Angebote zu kennen. Niederschwellige Treffen - das einzige Angebot unter den von Jugendarbeit unterstützten Angeboten, welches zurzeit angeboten wird- kennen lediglich 12.2 % (18 P) der Erwachsenen. Zum einen ist das schlechte Resultat wohl auf den Fachausdruck niederschwellige Treffen zurückzuführen, zum anderen ist der Sitz des Jugendtreffs Funpoint eher mangelhaft kommuniziert. Werden die Begriffe Bremgarten und Jugendtreff beispielsweise auf Google eingegeben, so erscheint auf der ersten Seite nicht einmal ein Hinweis auf den Funpoint. Lediglich die Spielgruppe, welche sich den Raum mit dem Funpoint teilt, wird mehrfach erwähnt. Verwunderlich ist, dass so viele nicht vorhandene Angebote gekannt wurden. Eine Erklärung hierfür wäre, dass die Erwachsenen die Frage zu allgemein beantworteten und nicht in Bezug auf die effektiven Angebote in Bremgarten. Möglicherweise hätte eine zusätzliche Instruktion beim Online-Fragebogen diese Probleme behoben.

Wichtigkeiten der Angebote

Die ersten fünf Angebote (Freunde treffen ohne Verein, Unterstützung für persönliche Projekte der Jugendlichen, Freunde treffen Vereinsangebot, neue Leute kennenlernen, gemeinsam Feste feiern“) sind, abgesehen von Unterstützung für persönliche Projekte der Jugendlichen, hoch soziale Angebote, in denen das miteinander von zentraler Bedeutung ist. Dieser Aspekt scheint den Erwachsenen also wichtiger zu sein als sportliche Aspekte, obschon die sportbezogenen Angebote wesentlich bekannter sind als die übrigen. Das erste Sportangebot „Fussball“ (M=4.09, S=1.06) erscheint erst auf dem 7. Rang. Die Erwachsenen machen bezüglich der Wichtigkeit kaum Unterschiede zwischen Angeboten ohne Verein, Vereinsangeboten und von Jugendarbeit unterstützten Angeboten.

Unterschied zwischen den Geschlechtern

Bei 24 Angeboten gibt es einen mindestens signifikanten Unterschied zwischen den Geschlechtern. 23 der 57 Angebote finden Frauen mindestens signifikant wichtiger als Männer. Vor allem die von Jugendarbeit unterstützten Angebote werden von den Frauen als wichtiger angesehen. Wo dieser Effekt herrührt, könnte in einer weiteren Untersuchung überprüft werden.

Unterschiede zwischen Auswärtigen und Bremgartner

Für Erwachsene, die in Bremgarten oder Hermetschwil-Staffeln wohnhaft sind, sind einige Angebote signifikant wichtiger als für Erwachsene, die nicht in Bremgarten wohnen. Eventuell sind Personen,

die in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln wohnen, stärker involviert in die Thematik Jugendarbeit (es betrifft sie oder ihre Kinder direkt) und daher sind ihnen die Angebote wichtiger.

Frage 3

Jugendlichen Raum zu geben ist den Erwachsenen am wichtigsten. Die Jugendlichen sollen einen eigenen Rückzugsort haben, an den sie gehen können. Ausserdem wurden sportliche, aber auch musikalische Angebote gefordert. Dazu die Erwachsene 526 (weiblich, 29-39-Jährig) schlägt vor; „Jugendtreff Disco am Samstagabend an Samstagen, die Möglichkeit aus verschiedenen Angeboten für sich was auszuwählen (z.B. verschiedene Sportarten auszuprobieren oder über bestimmte Themen zu diskutieren) Kino Konzerte“.

8.2 Resultate der Jugendlichen

Infolge der Hauptverbreitungsart des Fragebogens (Ausfüllen in den Schulen) wurden nur wenige Jugendliche über 18 Jahren erreicht. Verstärkt wurde dieser Effekt dadurch, dass die Kantonsschule Wohlen als einzige Schule kein Interesse an der Weiterleitung des Fragebogens an ihre Schüler zeigte und zusätzlich die Rücklaufquote der Berufsschulen sehr gering ausfiel. Das ist besonders bedauerlich, da dort die meisten Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren zur Schule gehen. Die Befragungsrate hätte allenfalls durch persönlichen Kontakt mit den Jugendlichen oder durch Verbreitung des Fragebogens per Post verbessert werden können.

Kennen der Angebote

Das Freibad ist das bekannteste Angebot der Jugendlichen in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln. In den Sommermonaten zählt das Freibad durchschnittlich 1000 bis 1500 Besucher am Tag, darunter zahlreiche Jugendliche. Bei ihnen sind die Angebote rund um Schwimmen am bekanntesten, egal ob im Freibad, Hallenbad, im Verein oder in der Reuss. Das Angebot Fussball als Vereinsangebot (FC Bremgarten) ist bei den Jugendlichen am zweitbekanntesten.

Die Vereinsangebote sind ihnen zwar mehrheitlich bekannt, jedoch nicht so gut wie bei den Erwachsenen. Kleinere Vereine, oder solche, bei denen Jugendliche zwar mitmachen können, es jedoch keine spezifische Jugendabteilung gibt, sind weniger bekannt als Vereine, welche eine Jugendabteilung haben. Die von Jugendarbeit unterstützten Angebote sind eindeutig am wenigsten bekannt, schliesslich gibt es ausser dem Angebot für niederschwellige Treffen auch kaum welche. Bei den Angeboten ohne Verein ist auffallend, das Skaten auf der Halfpipe nur von 26.1% (74 P) gekannt wird. Der geringe Bekanntheitsgrad hat wohl mit dem ungünstig gewählten Standort der Halfpipe zu tun. Sie liegt etwas ausserhalb bei der Militäranlage und ist damit schlecht zugänglich für die Jugendlichen, bei der

Wichtigkeiten der Angebote

Wichtig sind den Jugendlichen vor allem Angebote mit hohen sozialen Kontakten. Freunde treffen, - egal ob als Angebot ohne Verein oder als Vereinsangebot- stehen auf Platz eins und zwei der Rangliste nach Wichtigkeiten. Aber auch die Möglichkeit ins Kino zu gehen, ist den Jugendlichen wichtig. Eine mögliche Erklärung dafür wäre, dass zahlreiche Jugendliche ihre Idole in der Film- und TV-Welt haben. Diese gemeinsam mit anderen auf der Leinwand zu sehen ist ihnen wichtig, da es ihr Selbstbild ergänzt.

Nutzen der Angebote

Bei der Benutzung der Angebote ohne Verein fällt auf, dass abgesehen von Breitensport auf dem Sportplatz und Skaten auf der Halfpipe eine potentielle Nutzung durchschnittlich von mehr als 92 Jugendlichen (42,0%) angegeben wurde. Schwimmen ist eines der beliebtesten Angebote, sowohl beim Kennen, der Wichtigkeit und dem Nutzen. Bei den Angeboten ohne Vereine wurde die Nutzungswahrscheinlichkeit allgemein am höchsten gewählt. Von den ersten neun Rängen sind acht Angebote ohne Verein. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass die Jugendlichen den offenen Charakter dieser Angebote schätzen.

Frage 1

Ein möglicher Erklärungsansatz für die signifikanten Unterschiede zur repräsentativen Studie von Steiner et al. (2012) ist zum einen die eher ländliche Umgebung von Bremgarten Hermetschwil-Staffeln. Vorstellbar ist, dass die Jugendlichen in ländlichen Gegenden eher in Vereinen tätig sind als die städtische Jugend. Zum anderen dürften die signifikanten Unterschiede bezüglich der Bar- und Clubbesuchen aufzeigen, dass diese Angebote untervertreten sind. Es gibt in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln und Umgebung kaum ein Angebot im Bereich Bar, Club oder Veranstaltung, welches auf Jugendliche zugeschnitten ist.

Frage 2

Die Jugendlichen suchen einen Ausgleich zum Schulalltag, da dieser so Opaschowski (1996) ein Defizit verursacht. Dies muss jedoch nicht primär daran liegen, dass die Schule den Jugendlichen keinen Spass machen würde; vielmehr benötigen die Jugendlichen in diesem Lebensabschnitt besonders viel Kompensation und Kommunikation. Sie wollen etwas erleben und abschalten; hingegen brauchen sie weniger Rekreation und Kontemplation als Erwachsene.

Frage 3

Zusammengefasst wurden vor allem kostenpflichtige Angebote genannt, welche die Jugendlichen noch zusätzlich nutzen würden. Reiten, Disco, Tanz, Paintball, Bowling, Starbucks, Tennis, und Shopping wurden am häufigsten genannt. Ein Starbucks wird allgemein, bei allen offenen Fragen,

über den ganzen Fragebogen hinweg, immer wieder gewünscht. Allerdings geht es den Jugendlichen dabei wahrscheinlich nicht nur um die Marke Starbucks. Einige von ihnen begründen ihre Forderung damit, dass Starbucks ein, wetterfester, winterwarmer gemütlicher Ort sei, an dem man ungestört lange bleiben könne und es bequeme Sitzmöglichkeiten gebe.

Hypothese 1

Das Kennen eines Angebots und die Einstellung ihm gegenüber haben einen grossen Einfluss auf dessen Nutzungswahrscheinlichkeit. Die beiden Theorien, die Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 2005) und das Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten (Fietkau & Kessel, 1981) sagen zukünftiges Verhalten mittels Wissen und Einstellung weitgehend zutreffend voraus. Insbesondere die Einstellung ist hinsichtlich der zukünftigen Nutzungswahrscheinlichkeit entscheidend. Im Falle von einmaligen Workshops und Entspannungsübungen ist diese Wahrscheinlichkeit über 218-mal grösser, wenn „völlig wichtig“ gewählt wird, anstatt „gar nicht wichtig“. Das Kennen des Angebots übt bei knapp der Hälfte, nämlich bei 23 Angeboten, einen signifikanten Einfluss auf dessen Nutzungswahrscheinlichkeit aus.

Hypothese 2

In Bezug auf die kritische Grenze, ab der eine Anzahl Menschen als unangenehm empfunden wird, liegen zahlreiche Angebote, die ausserhalb des häuslichen Bereichs (Zeit mit Freunden/Kollegen zuhause verbringen) ebenfalls eine niedrige Wohlfühlgrenze aufweisen. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass insbesondere Jugendliche die primäre Umwelt nicht nur auf ihr Zuhause beziehen, sondern auch Vereine und andere Angebote zu ihrer primären Umwelt zählen, da dort der soziale Kontakt im Mittelpunkt steht. Allgemein ziehen die Jugendlichen, abgesehen vom Pausenplatz, überall die kritische Grenze bei maximal 50 Personen.

Von den 13 Angeboten zeigen lediglich 4 Angebote (in einer Stufe) signifikante Unterschiede. Gemäss der Hypothese 2 sollte sich die Nutzungswahrscheinlichkeit jedoch von Stufe zu Stufe mehr verringern. Dieser Effekt ist bei keinem der Angebote signifikant. Da dieser Effekt bei keinem der Angebote signifikant ist und da es nur vier Angebote mit überhaupt einem signifikanten Effekt gibt, wird Hypothese 2 verworfen.

Möglicherweise ist die Antwortskala ungünstig gewählt, so dass die Unterschiede zu gross sind, um erfasst werden zu können. Vielleicht lässt sich die objektive Dichte auch nicht mittels eines Fragebogens erfassen, da sich die Jugendlichen nicht explizit dessen bewusst sind, wo ihre objektive Grenze liegt. Vielleicht ist die objektive Dichte jedoch auch, wie von Altman (1975, zitiert nach Streufert und Nogami, 1979) erläutert, zusätzlich noch abhängig von sozialpsychologischen Prozessen, welche interindividuell so verschieden sind, dass keine eindeutige Aussage mittels eines

standardisierten Fragebogens möglich ist. Inwiefern diese sozialpsychologischen Prozesse jedoch auf die Dichteempfindung einwirken, müsste weiterführend untersucht werden.

8.3 Unterschiede zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen

Markant ist, dass die Erwachsenen im Vergleich zu den Jugendlichen 49 Angebote als wichtiger einschätzen. Möglicherweise hegen die Erwachsenen den Wunsch, dass die heutigen Jugendlichen alle erdenklichen Chancen haben sollten, und empfinden daher die vielfältigen Möglichkeiten als wertvoll. Vor allem bezüglich der von der Jugendarbeit unterstützten Angebotsgruppe finden sich zahlreiche signifikante Unterschiede. Das wirft die Frage auf, ob die Jugendlichen solche Angebote überhaupt brauchen, oder ob diese eher dem Wunsch der Erwachsenen entsprechen. „Rumhängen“ ist für Erwachsene typischerweise extrem negativ konnotiert, sie verbinden dieses Wort tendenziell mit Faulenzen, Rumlungern, Probleme machen. Die Jugendlichen hingegen assoziieren damit soziale Kontakte mit anderen, Müsiggang oder Erholung. Schwimmen hingegen – sei es im Hallenbad, im Freibad oder in der Reuss – sind zentrale Bedürfnisse der Jugendlichen, die auch von den Erwachsenen als solche anerkannt werden.

9 Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden die Resultate der Befragungen interpretiert und Handlungsempfehlungen an das Jugendkonzept und die späteren Angebote abgeleitet.

9.1 Grundsätzliches

Der Jugendtreff Funpiont ist unzureichend kommuniziert (weder über Google noch über die Homepage direkt aufrufbar). Neu Zugezogene beispielsweise, haben dadurch kaum eine Chance vom Jugendtreff zu erfahren. Auf der Homepage der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln ist der Funpiont zwar aufgeführt, jedoch erst unter der Sparte Gesundheit/Soziales in den Beratungs- und Fachstellen. Aufgeführt ist auch dort nur der Ort und eine E-Mail-Adresse jedoch keine Öffnungszeiten. Nach Meinung der Autorin, sollten zumindest die Öffnungszeiten zusätzlich aufgeführt werden. Auch ein kostenpflichtiges Inserat bei Google mit den Suchbegriffen Jugendtreff und/oder Jugendarbeit wäre eine bedürfnisgerechte Lösung. Vorstellbar wäre auch eine Homepage des Funpiont oder eine Facebook-Seite.

9.2 Handlungsempfehlung aus Befragung

Jugendliche

Die Jugendlichen aus den umliegenden Gemeinden sind ein Teil der Jugendlichen von Bremgarten Hermetschwil-Staffeln, und können und dürfen nicht ausser Acht gelassen werden, wenn es um ein Projekt in der Jugendarbeit geht. Integration und Beteiligung der umliegenden Gemeinden sind zwei zentrale Gedanken für das Jugendkonzept.

Die zahlreichen, signifikanten geschlechterspezifischen Unterschiede beider Befragtengruppen, hinsichtlich der Wichtigkeit der Angebote und deren Nutzungswahrscheinlichkeit, zeigen deutlich, dass geschlechterspezifische Angebote erforderlich sind. Diese sind dann auch geschlechtergetrennt durchzuführen.

Rumhängen ist offensichtlich ein vorrangiges Bedürfnis der Jugendlichen. Daher sollten unbedingt Plätze geschaffen werden, um Freunde zu treffen und ungestört bleiben zu können. Zum einen braucht es solche Plätze draussen in der Natur, zum anderen braucht es speziell für den Winter und die regnerischen Tage einen geschützten Innenraum. In der Studie von Steiner et al. (2012) wird beschrieben, dass die Jugendlichen sich ihre Räume selber bestimmen wollen. Dies könnte aber auch angeleitet durch eine/n Jugendarbeiter/in gemeinsam mit den Jugendlichen geschehen, indem diese zusammensitzen und mögliche Varianten diskutieren. Partizipation und Selbstbestimmung fördert die Akzeptanz solcher Entscheide und sind eine faire und gute Weise Jugendlichen Möglichkeiten zu eröffnen.

Erwachsene und Jugendliche

Es ist wichtig zu beachten, dass Erwachsene und Jugendliche teils verschiedene Ansichten bezüglich der Wichtigkeit von Angeboten haben. Allgemein sind die Vorstellungen, die die Erwachsenen von den Freizeittätigkeiten der Jugendlichen haben, gemäss Steiner et al. (2012) ungenau. Nach Meinung der Autorin sollte eine gute Jugendarbeit beiden Anspruchsgruppen gerecht werden. Erwachsene sind zwar nicht Zielgruppe der Jugendarbeit, aber in der Rolle als Fürsprecher der Finanzierung und Eltern der Jugendlichen an durch Jugendarbeit geförderten Angeboten mitbeteiligt. Eben so wenig darf den Bedürfnissen der primären Nutzer dieser Angebote, den Jugendlichen, zu wenig Beachtung geschenkt werden. Vorstellbar wäre beispielsweise, wenn einerseits das Angebot „Unterstützung für persönliche Projekte“ eingeführt würde, welches von den Erwachsenen als sehr wichtig gewertet wurde und andererseits das Angebot „Kino“, welches an erster Stelle bei den Jugendlichen der Befragung stand.

Schwimmen in jedweder Art ist sowohl Erwachsenen wie auch Jugendlichen wichtig und bekannt und wird auch rege von den Jugendlichen genutzt. Nach Meinung der Autorin ist es wichtig, dies anzuerkennen und auch zu unterstützen. Sei dies finanziell, oder in Form eines Beratungsmandats bei

aufkommenden Problemen. Vorstellbar wäre eine gratis Abgabe von limitierten Eintritten, vergleichbar mit der Abgabe des Generalabonnements bei der Stadtverwaltung.

Angebote

Die Halfpipe sollte besser platziert werden. Aufgrund des geringen Bekanntheitsgrades von gerade mal 26.1% (74 P) sollte dieses kostenlose Angebot für die Jugendlichen entweder besser kommuniziert werden und/oder an einen besser zugänglichen Standort verlegt werden. Dieses Angebot, welches die Stadt bereits besitzt (keine Anschaffungskosten, nur Unterhaltskosten), würden gemäss der vorliegenden Erhebung 53 Jugendliche nutzen (zusätzliche 45 wissen es noch nicht). Ausserdem finden 19.1 % (54 P) der Jugendlichen und 45.5 % (75 P) der Erwachsenen dieses Angebot überwiegend bis völlig wichtig.

Frage 1

Die Unterschiede zur Studie von Steiner et al. (2012) in Bezug auf die Häufigkeit in der Zeit in Vereinen oder bei Kollegen/Freunden zuhause verbracht wird, könnte ein Hinweis auf mangelnde Alternativangebote sein. Die Jugendlichen in der Studie von Steiner et al. (2012) finden es wichtig, Zeit in Bars oder Clubs zu verbringen. In Ermangelung entsprechender Angebote, haben sich die Jugendlichen in Bremgarten und Umgebung Alternativen gesucht und diese offensichtlich teilweise in den Vereinen gefunden, was durchaus wünschenswert ist. Jedoch gehören auch das Zusammensein und der Austausch in Bars oder Clubs zum Erwachsenwerden und sollte den Jugendlichen von Bremgarten Hermetschwil-Staffeln nicht vorenthalten werden. Eine weitere Handlungsempfehlung wäre daher, dass einige male pro Jahr eine Bar oder ein Club in der Umgebung oder der Jugendtreff selber, eine Jugenddisco veranstaltet. Denkbar wären auch verschiedene, für Altersgruppen getrennte Veranstaltungen. Wie beispielsweise einmal eine Disco für 13-16-Jährige und ein anderes Mal eine Disco für 16-19-Jährige. Diese Veranstaltungen könnten somit benutzergerecht gestaltet werden, beispielsweise anhand angepasster Anfangs- und Endzeiten und entsprechender Kontrollmöglichkeiten.

Frage 2

Die Befragung ergab, dass sich die Jugendlichen in erster Linie Angebote wünschen, bei denen sie andere, eventuell auch fremde Jugendliche treffen können. Hierzu eignen sich Partys, Lagerfeuer-Abende und Café-Treffs optimal. Des Weiteren empfehle ich Treffen mit umliegenden Jugendtreffs, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, neue Bekanntschaften zu schliessen (neue Leute kennenlernen: Rang 5 der Wichtigkeiten). Gemäss den Auswertungen der Bedürfnisse der Freizeit nach Opaschowski (1996) stehen Angebote, bei denen die Jugendlichen Spass haben können, an erster gefolgt von Angebote bei denen sie mit Anderen reden können, in Bezug auf glückspendende Aktivitäten für Jugendliche. Angebote, bei welchen die Jugendlichen Zeit für sich haben können

(M=5,40 SD=2.18) und bei welchen sie Kräftesammeln können (M=5.28, SD=2.34) tragen am wenigsten dazu bei, dass die Jugendlichen glücklich sind. Dies sollte bei der Wahl der Angebote berücksichtigt werden, indem vornehmlich Angebote berücksichtigt werden, bei denen der Faktor Spass und die Kommunikation untereinander eine zentrale Rolle spielen. Insgesamt sind Angebote die Ablenkung vom Schulalltag verschaffen, Kommunikation und neue vielfältige Beziehungen fördern, sicherlich wünschenswert. Wie schon erwähnt, würden hier wieder eine Jugenddisco oder auch ein Jugendcafé all diese Punkte berücksichtigen.

Frage 3

Jugendliche wollen ungebunden ihre Freizeit gestalten können. Es ist daher empfehlenswert, Angebote zu offerieren, die einen freiwilligen und offenen Charakter haben. Die Autorin unterstützt daher den Wunsch nach einer Offenen Jugendarbeit.

Sie empfiehlt, einen Raum für die Jugendlichen zu gestalten, der genügend und bequeme Sitzgelegenheiten bietet. Diese sollten leicht gruppiert sein, um ein Gefühl der Privatsphäre für die Jugendlichen zu ermöglichen. Zusätzlich könnten warme und kalte Getränke eventuell auch kleinere Speisen angeboten werden, selbstverständlich ohne Kaufzwang in Bezug auf die Nutzung des Raumes. Die Örtlichkeit sollte ausreichend lange Öffnungszeiten haben, damit die Jugendlichen ausreichend Möglichkeit haben, den Raum zu nutzen und bestenfalls kostenloses WLAN anbieten. Eine weitere Nutzungsmöglichkeit des Raumes wäre die bedarfsmässige Umgestaltung in ein Kino. Einzige zusätzliche Investitionen wären hier eine zimmerhohe Leinwand und ein Beamer, damit die Jugendlichen Kinoveranstaltungen durchführen können. Somit wäre, ohne grosse Zusatzkosten, eines der Hauptbedürfnisse der Jugendlichen aus den Erhebungen gedeckt. In Bezug auf die Vorschläge der Erwachsenen, sollte vor Ort auch das Büro der Jugendarbeit eingerichtet werden, um den Jugendlichen eine Anlaufstelle bei Fragen oder Problemen zu bieten.

Hypothese 1

Als Gesamtfazit zur Hypothese 1, muss festgehalten werden, dass die Kommunikation zu allfälligen Angeboten zielgerichtet und spezifisch an die Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen (Eltern, Lehrer usw.) erfolgen sollte. Die Resultate der Hypothese 1 zeigen klar auf, dass die Kenntnis über Angebote und die Einstellung zu den Angeboten einen signifikanten Einfluss auf die Nutzungswahrscheinlichkeit hat. Die Kommunikation sollte daher zielgerichtet, spezifisch, aber auch möglichst attraktiv und positiv ausfallen, um die Nutzungswahrscheinlichkeit bei den Jugendlichen zu steigern und gleichzeitig die Angebotslage für alle Personen in und um Bremgarten Hermetschwil-Staffeln bekannt zu machen. Zudem könnte bei einigen Angeboten eine positive Einstellungsänderung eine signifikante Steigerung der Nutzungswahrscheinlichkeit bewirken (siehe Kapitel 7).

Hypothese 2

Die Ergebnisse zu Crowding und Dichte zeigen, dass Jugendliche ihre primäre Umwelt nicht nur im Zuhause sehen, sondern auch in Vereinen und anderen Treffpunkten. Die Wohlfühlgrenze der maximalen Anzahl Personen innerhalb von Angeboten, sollte entsprechend dieser Wahrnehmung berücksichtigt werden. Die Autorin rät daher, bei den Angeboten vermehrt auf Qualität als auf Quantität zu setzen und wenn nötig eher einen zweiten Kurs anzubieten oder eine Maximalgrenze an Teilnehmern zu setzen. Die Maximalgrenze sollte bei den meisten Angeboten bei 30 Jugendlichen liegen, einzig bei Partys und Festen kann die Maximalgrenze über 30 bei 50 Jugendlichen sein.

10 Methodenkritik und Fazit

Im letzten Kapitel werden sowohl die Theorien als auch die Methoden kritisch hinterfragt, um ein besseres Verständnis der Sachlage zu erlangen. Ferner wird die Übertragbarkeit der Resultate geprüft und eine persönliche Reflexion vorgenommen. Zum Schluss wird das Fazit der Thesis bekannt gegeben.

10.1 Kritik der Methode

Onlinefragebogen

Die Online-Befragung der Jugendlichen wird von der Autorin als passendes Instrument gewertet, da diese Digital Natives sind und Aufgaben am Computer allgemein gut angenommen werden. Dies widerspiegeln auch zahlreiche Kommentare der Jugendlichen, welche die Befragungsart unter anderem als cool bezeichnet haben. Bei den Erwachsenen stellt sich jedoch die Frage, ob aufgrund der sehr geringen Rücklaufquote eine briefliche Befragung zumindest in der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln besser geeignet gewesen wäre. Möglicherweise hätte dies die Rücklaufquote erhöht, da briefliche Umfragen nach Meinung der Autorin als seriös und wichtig wahrgenommen werden. Vielleicht ist die geringe Rücklaufquote aber auch durch ein allgemeines Desinteresse an der Thematik zu erklären.

Die Unterteilung in die drei Angebotsgruppen (ohne Verein, Vereinsangebote und von Jugendarbeit unterstützte Angebote) wurde von der Projektgruppe übernommen, da diese schlüssig schien. Bereits beim Pretest jedoch, zeichnete sich ab, dass die Unterscheidung für Laien nicht gängig ist. Um die Unterscheidung bei der Beantwortung zu unterstützen, wurde eine visuelle Aufteilung der drei Gruppen innerhalb des Fragebogens vorgenommen. Rückblickend muss aber festgehalten werden, dass es vor allem den Jugendlichen offensichtlich keine Rolle spielt, wer der Leistungsträger des Angebots ist. Allenfalls hätte eine genaue Information auf der ersten Seite geholfen, die Unterscheidung der Angebotsgruppen zu erklären. Durch die mangelnde Unterscheidung der

Befragten in Bezug auf die Angebotsgruppen war die Auswertung der offenen Fragen nur begrenzt möglich und lieferte daher kaum aussagekräftige Angaben über andere Angebote.

Anstelle des Items „niederschwellige Treffen“, hätte man besser das Item „Jugendlokal“ oder „Jugendtreffpunkt“ verwendet. Nachträglich zeigten sich sprachliche Unklarheiten über die Definition des Begriffs, obschon der Pretest keine Schwierigkeiten erwarten liess. Daher wäre eine Vereinfachung oder genauere Definition wünschenswert gewesen.

Ob die Frage nach der Wichtigkeit einzelner Angebote wirklich die Einstellung gegenüber diesen Angeboten misst, müsste in einer weiteren Untersuchung geklärt werden. Einstellung wird oftmals mit konkreten Items (Aussagen) und mit dazugehörigen Häufigkeitsskalen gemessen, dies war aber durch die Fülle von Angeboten nicht möglich.

Die Verwendung einer mittleren (neutralen) Antwortkategorie birgt nach Moosbrugger & Kelava (2012) die Gefahr der Tendenz zur Mitte. Sollte diese Tendenz innerhalb der vorliegenden Thesis aufgetreten sein, würde dies die Itemvarianz verringern und hätte zu einer Verzerrung der Ergebnisse geführt. Allerdings muss festgehalten werden, dass in jeder Untersuchung Störfaktoren auftreten können.

10.2 Kritik an der Theorie

Theorie des geplanten Verhaltens

Wie bereits in Kapitel 2.2.1 erwähnt ist das Modell des geplanten Verhaltens aufgrund seiner Ökonomie nur begrenzt in der Lage, zukünftiges Verhalten zuverlässig vorauszusagen. Daher müsste zusätzlich untersucht werden, welche Variablen abgesehen von attitude toward the behavior, subjective norm, perceived behavioral control und intention, zukünftiges Verhalten voraussagen. Rossemann (2011) kritisiert, dass zukünftiges Verhalten nicht immer bewusst rational entschieden wird und dass die Theorie „den Einfluss von Emotionen und anderen nicht-kognitiven oder irrationalen Determinanten von Verhalten außer Acht“ (S. 28) lässt. Sicherlich sind Jugendliche keine streng rational entscheidenden Personen. Inwiefern jedoch das Freizeitverhalten emotional oder nicht-kognitiv entschieden wird, wäre Gegenstand weiterer Untersuchungen und kann daher zurzeit nicht endgültig beantwortet werden. Zu hinterfragen ist auch, ob die dritte Grundregel der Theorie (Stabilität der Verhaltensintension) durch das Untersuchungsdesign verletzt wird. Die Nähe zwischen Intensionsmessung und tatsächlichem Verhalten ist allenfalls nicht gegeben. Im Januar 2013 wurde nach Verhaltensintensionen für Angebote gefragt, welche, wenn überhaupt, erst im Januar 2014 angeboten werden. Die Zeitspanne von einem Jahr ist insbesondere für Jugendlichen verhältnismässig gross und es ist durchaus vorstellbar, dass sich Verhaltensintensionen in dieser Zeit bereits wieder verändert haben. Jedoch muss festgehalten werden, dass der Anspruch dieser Thesis nicht die Errechnung konkreter Benutzungszahlen der einzelnen Angebote erhebt, sondern eine

Sensibilisierung für die Anliegen der Jugendlichen erreichen möchte und dazu mögliche Nutzungstendenzen aufzeigen will. In Anbetracht und unter kritischer Würdigung der Einschränkungen, wird die Theorie aus Sicht der Autorin trotzdem als passendes Instrument für diese Thesen gewertet.

Einflussschema für Umweltverhalten

Wie sich umweltbezogene Einstellungen, Werte und umweltrelevantes Wissen gegenseitig beeinflussen ist sowohl situationsabhängig, als auch persönlich äusserst individuell und daher schwierig zu erfassen. Von daher kann das Einflussschema für Umweltverhalten nur Tendenzen aufzuzeigen. Die Verbindung zwischen Einstellung und Verhalten ist in diesem Ansatz ebenfalls nicht ausreichend erklärt. Das Einzige was bekannt ist, ist nach Fietkau und Kessel (1981), „daß es leichter ist, Einstellung über die Veränderung von Verhaltensweisen zu beeinflussen als umgekehrt“ (S. 11). Unter welchen Bedingungen es möglich ist, Verhaltensweisen über Einstellung zu beeinflussen müsste weiter untersucht werden.

Die acht Grundbedürfnisse der Freizeit

Ein ganzheitliches Angebot anzubieten ist ein sinnvolles Ziel eines Jugendkonzepts und die acht Grundbedürfnisse der Freizeit nach Opaschowski (1996) sind in der Theorie gut geeignet um dies zu gewährleisten. In der Praxis ist es jedoch schwierig Jugendliche zwischen 13- und 19 Jahren nach Begriffen wie Rekreation etc. zu befragen. Auch die Ausführungen von Opaschowski (1996, S.90ff) macht sind in der Praxis immer noch zu abstrakt und philosophisch um kurz abgefragt zu werden. Diese Kategorien eignen sich wohl eher für eine Qualitative Forschung als für einen quantitativen Fragebogen. Für diese musste ich die Begriffe zu sehr vereinfachen und verallgemeinern, als dass sie zuverlässige Aussagen machen könnten.

Crowding

Crowding ist ein sehr vielseitig beforschtes Gebiet mit vielen theoretischen Ansätzen. Meistens werden kleine Teilgebiete empirisch beforscht, welche jedoch nicht auf die grosse Gesamtheit übertragbar sind. Vieles aus der Crowding-Forschung scheint zwar auf den ersten Blick schlüssig, ist jedoch bei näherer Betrachtung zu wenig erforscht, als dass fundierte Aussagen gemacht werden könnten. Trotzdem können die groben Grundsätze der Crowding-Theorie als Grundlage dienen und wurden daher innerhalb dieser Thesen auch miteinbezogen. Um mehr über die objektive und subjektive Dichte zu erfahren, würden sich rückblickend Experimente oder Beobachtungen besser eignen, indem Probanden anhand spezifischer Situationen einschätzen müssen, wie wohl oder unwohl sie sich gerade fühlen. So hätten genauere Grenzwerte für die Jugendlichen ermittelt werden können, was allerdings den Rahmen dieser Thesen gesprengt hätte und ebenfalls Gegenstand weiterer Untersuchungen sein könnte.

10.3 Übertragbarkeit

Einstellung und Kennen haben einen grossen Einfluss auf die Nutzungswahrscheinlichkeit der Angebote. Die beiden Theorien, die Theorie des geplanten Verhaltes (Ajzen, 2005) und das Einflusschema für umweltrelevantes Verhalten (Fietkau& Kessel, 1981) sagen zukünftiges Verhalten mittels Wissen und Einstellung gut voraus. Ob und wie die anderen Variablen der Theorien mitwirken, müsste weiterführend erforscht werden. Der Zusammenhang wurde in zahlreichen Studien bewiesen und ist sicher ein Grund, für die grosse Beliebtheit dieser Modelle. Dass sich die Jugendlichen von Bremgarten Hermetschwil-Staffeln nur in wenigen Punkten von der repräsentativen Studie von Steiner et al. (2012) unterscheiden und zusätzlich auch die von Steiner et al. (2012) beschriebene Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung der Wichtigkeiten zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen aufgetreten ist, zeigt, dass die These in gewissen Teilen gut übertragbar ist.

10.4 Fazit

Die Jugendliche und Erwachsene unterscheiden sich bezüglich der Wichtigkeiten und dem Kennen der Angebote erheblich. Die Jugendlichen verbringen die meiste Zeit bei Kollegen und Freunden zuhause. Bremgartner Jugendliche gehen weniger oft in Clubs oder Bars dafür mehr in Vereine, als die Jugendlichen der Vergleichsstudie von Steiner et al. (2012). Jugendliche suchen vor allem Spass und den sozialen Kontakt zu anderen Jugendlichen in ihrer Freizeit. Am ehesten würden sie Angebote nutzen, bei denen sie Freunde treffen oder neue Leute kennen lernen, oder schwimmen können. Was sich die Jugendlichen wünschen – wenn nicht gar fordern, ist nebst einem wetterfesten, winterwarmen, gemütlichen Raum ausserhalb ihres Zuhauses die Möglichkeit, sich gemeinsam Filme anzusehen – also eine Art Jugendkino. Die Erwachsenen empfinden das Angebot der Unterstützung für persönliche Projekte am wichtigsten für die Jugendlichen.

Die Einstellung hat in jedem Fall einen grossen Einfluss auf das zukünftige Verhalten. Kennen ist– mit gewissen Abstrichen – ebenfalls ein guter Prädiktor, um die Verhaltenswahrscheinlichkeit vorauszusagen. Die Jugendlichen legen zudem Wert auf eine hohe Qualität der einzelnen Angebote und sind empfindlich betreffend Crowding: Ab 30 Teilnehmenden empfinden sie die meisten (in Räumen stattfindenden) Angebote infolge der hohen sozialen Dichte als unangenehm.

10.5 Persönliche Reflexion und Ausblick

Wie erwähnt, konnte mittels der erhobenen Daten gezeigt werden, dass Einstellung und Kennen grossen Einfluss auf die spätere Nutzung der Angebote hat. Wichtig ist nun, konkrete Massnahmen zu definieren, wie die positive Einstellung der Jugendlichen gegenüber den einzelnen Angeboten

gefördert werden kann und wie die Angebote kommuniziert werden sollten, um einen möglichst hohen Bekanntheitsgrad zu erreichen. Forschung im Bereich Einstellungsänderung und Kommunikation gibt es, nebst dem Modell zum Umweltverhalten, welches in dieser Thesis bereits erwähnt wurde, zahlreiche. Eine in diesem Zusammenhang durchaus geeignete Methode für die Untersuchung zum weiteren Vorgehen, wäre die foot in the door-Technik, welche sich gemäss Myers (2004) eignet, schrittweise Zustimmung zu erlangen. Denkbar wäre auch der, von Aronson, Wilson und Akert (2008) beschriebene Yale Attitude Change Approach, welcher eine grosse Anzahl nützlicher Informationen aufzeigt, inwiefern „Menschen ihre Einstellung als Reaktion auf persuasive Kommunikation ändern“ (S. 201).

Persönlich bestand die grösste mit dieser Thesis verbunden Herausforderung wohl darin, allen Leistungsträgern, der FHNW Olten, der Thesis-Betreuerin, der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln, den Jugendkommissionsmitgliedern und zuletzt dem persönlichen Anspruch an diese Arbeit gerecht zu werden. Der Spagat zwischen Praxis und Theorie war nicht immer einfach und oft musste situativ entschieden werden wo oder bei wem Zugeständnisse oder Abstriche gemacht werden mussten. Die Autorin hofft jedoch einen guten Mix gefunden zu haben.

11 Literaturverzeichnis

- Ajzen, I. (2005). *Attitudes, personality and behavior*. Maidenhead, Berkshire: Open University Press.
- Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2008). *Sozialpsychologie* (6. Aufl.). München: Pearson Studium.
- Bühl, A. (2010). *PASW 18 Einführung in die moderne Datenanalyse*. (12 Aufl.). München: Pearson Studium.
- Bühner, M. (2011). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. (3. Aufl.). München: Pearson Studium.
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, (2013). Art. 11, Schutz der Kinder und Jugendlichen. Verfügbar unter: <http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html#a11> [17.06.2013].
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, (2013). Art. 41, Sozialziele. Verfügbar unter: <http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html#a11> [17.06.2013].
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, (2013). Art. 67, Förderung von Kindern und Jugendlichen. Verfügbar unter: <http://www.admin.ch/ch/d//sr/101/a67.html> [17.06.2013].
- Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz DOJ/AFAJ (2008). Verfügbar unter: http://www.doj.ch/uploads/tx_sbdownloader/Leitlinien_DOJ_Web.pdf [17.06.2013].
- Demirbas O. O. & Demirkan, H. (2000). *Privacy dimensions: A case study in the interior architecture design studio*. *Journal of Environmental Psychology*, 20, 53-64.
- Fietkau ,H.-J. & Kessel, H. (1981). In Fietkau ,H.-J. & Kessel, H. (Hrsg.). *Umweltlernen: Veränderungsmöglichkeiten des Umweltbewusstseins: Modelle, Erfahrungen* (S.1-15). Königstein: Anton Hain Meiserheim GmbH.
- Flick, U. (2011). *Qualitative Sozialforschung : eine Einführung* (4. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- Frey, D., Stahlberg, D. & Gollwitzer P. M. (2009). Einstellung und Verhalten: Die Theorie des überlegten Handelns und die Theorie des geplanten Verhaltens. In D. Frey & M. Irle (Hrsg.), *Theorien der Sozialpsychologie Band 1: Kognitive Theorien* (2. Aufl.) (S. 361-398). Bern: Verlag Hans Huber.
- Fuchs, C., Schenker, D., Steiner, A. & Wettstein, H. (2009). *Führung in der Jugendarbeit: Praktischer Arbeitgeber-Leitfaden für Gemeinden, Jugendkommissionen und Trägerorganisationen*. Norderstedt: Books on Demand.
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999). *Umweltpsychologie: Ein Lehrbuch*. Göttingen: Hogrefe.
- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012). *Umweltpsychologie: Lehrbuch Basiswissen Psychologie*. Wiesbaden: Springer VS.
- Homepage Bremgarten Hermetschwil-Staffeln. Verfügbar unter: <http://www.bremgarten.ch/de/portrait/gemeindezahlen/> [17.06.2013].

- Jugendförderungsgesetz JFG (2005). SR 446.1 Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989 über die Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (Jugendförderungsgesetz, JFG). Verfügbar unter: www.jugendarbeit.ch/download/446.1_jfg.pdf [17.06.2013].
- Meyers, D. G. (2004). *Psychologie* (2. Aufl.). Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). *Testtheorie und Fragebogen-konstruktion*. (2. Aufl.). Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.
- Opaschowski, H. W. (1996). *Pädagogik der freien Lebenszeit* (3. Aufl.). Opladen: Leske und Budrich.
- Rohrmann, B. (1978). *Empirische Studien zur Entwicklung von Antwortskalen für die sozialwissenschaftliche Forschung*. Zeitschrift für Sozialpsychologie, 9, 222-245.
- Rambow, R. (1998). Möglichkeiten und Grenzen der Umweltpsychologie bei der Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung. In K. Engelhard (Hrsg.), *Umwelt und nachhaltige Entwicklung: Ein Beitrag zur lokalen Agenda 21* (S. 35-53). Münster: Waxmann.
- Rohmann, E. & Bierhoff H.-W. (2010). *Wahrnehmungen, Einstellungs- und Verhaltensänderungen in Bezug auf Global Change-Prozesse. Eine Analyse aus sozialpsychologischer Sicht*. Verfügbar unter: http://edoc.bbaw.de/volltexte/2010/1513/pdf/diskussionspapier_6_rohmann_online.pdf [17.06.2013].
- Rossmann, C. (2011). *Theorie of Reasoned Action- Theory of Planned Behavior*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- Rüesch, S. (2012). *Welche Faktoren müssen gegeben sein, um ein Gefühl von Freizeit zu erleben?*. Olten.
- Sachs, L (2006). *Angewandte Statistik: Anwendung statistischer Methoden*. (11. Aufl.) Berlin: Springer.
- Steiner, M., Knittel, T., Müller, D. & Nell, P. (2012). *Juvenir Studie: Unser Platz – Jugendliche im öffentlichen Raum*. Verfügbar unter: http://www.juvenir.ch/media/medialibrary/2012/10/JF_Juvenir_Studie_Langfassung_FINAL.pdf [17.06.2013].
- Streifert, S. & Nogami, G. Y. (1979). *Der Mensch im beengten Raum*. Darmstadt: Steinkopff.
- Stokols, D. (1977). *Perspectives on Environment and Behavior : Theory, Research and Applications*. New York: Plenum Press.
- Unipark: Onlinebefragungssoftware für Studenten und Hochschulen. Verfügbar unter: <http://www.unipark.info/1-0-online-befragungssoftware-fuer-studenten-und-universitaeten-unipark-home.htm> [17.06.2013].
- Vereinsliste der Stadt Bremgarten (2012). Verfügbar unter: <http://www.bremgarten.ch/de/vereine/vereinsliste/> [17.06.2013].
- Verfassung des Kantons Aargau (2011). *Paragraph 38: Jugendbelange*. Verfügbar unter : <https://gesetzsammlungen.ag.ch/frontend/versions/924> [17.06.2013].
- Vicq-d'Azur, F. & Le Rond d' Alembert, J. (1791). *Encyclopedie. Logique, methaphysique et morale*. Paris: M. Lacroix.

Winter, S. (2000). *Quantitative vs. Qualitative Methoden*. Verfügbar unter : http://imihome.imi.uni-karlsruhe.de/nquantitative_vs_qualitative_methoden_b.html [17.06.2013].

Weber, M. & Wright, A. (2005). *AUFWACHSEN IN SEEBACH: Jugendliche – Lebenswelt – Lebensbewältigung*. Verfügbar unter: www.anthonrywright.ch/pdf/diplomarbeit.pdf [17.06.2013].

Wittenberg, J. (2009). *Diebstahlskriminalität von Jugendlichen: Eine Überprüfung der Theorie des geplanten Verhaltens am Beispiel des Ladendiebstahls*. Münster : Waxmann.

wordle. Verfügbar unter: <http://www.wordle.net/> [17.06.2013]

Zöfel, P. (2003). *Statistik für Psychologen im Klartext*. München: Pearson Studium.

2ask Der Internetdienst für Ihre Online-Umfragen Leitfaden für die Erstellung eines Fragebogens (n.d.). Verfügbar unter: http://www.2ask.ch/media/1/10/2/3/5/bc958b68e726b401/Leitfaden_Fragebogenerstellung.pdf [17.06.2013].

Anhang 1 : Abgefragte Angebote

Aktivität ohne Verein
Freunde treffen im Jugendlokal
Schwimmen in der Reuss
Schwimmen im Freibad
Billiardspielen
Skaten auf der Halfpipe
Fussballspielen auf einem Fussballplatz
Breitensport auf einer Sportplatz
Schwimmen im Hallenbad
Grillieren an der Reuss
Beachvolleyball

Im Verein:
Akrobatik
Singen
Bienen züchten
Musizieren
Freunde treffen
Freunde treffen mit christlichem Hintergrund
Bogenschiessen
Natur erleben
Freunde treffen
Turnen
Fussball
Malen, Gestalten
Singen
Betroffenen Helfen lernen
Hundesport
Natur erleben
Theaterspielen
Singen
Kultur
Turnen
Fussball
Singen
Musizieren
Pilzkunde erlernen
Rudern, Pontonieren
Schützensport
Schwimmen
Skifahren
Sportfisch
Musizieren
Tennis
Tischtennis
Unihockey
Velofahren
Breitensport
Wassersport

Von Jugendarbeit unterstützte Aktivitäten
freiwillige Aufgaben- und Nachhilfe
Spezialanlässe für Mädchen
Spezialanlässe für Jungs
Computer und Internet Kurse
Kinesiologie (Aufmerksamkeitsstärkung)
Exkursionen im Bereich Wissen (z.B. Atomkraftwerk Besichtigung)
Entspannungsübungen

Anhang 2 : Aktivitäten_Bremgarten

Aktivitäten der Jugendlichen

Antwort	Kennen		Wichtigkeit Mittelwert	Nutzen	
	% Ja	%nein		% ja	%nein
Tennis (Vereinsangebot)	68.55	31.45	2.74	42.29	57.7
Anmerkung	N=283			N=227	
	Mittelwert	Standartabweichung	Standardabweichung	Mittelwert	Standartabweichung
	1.31	0.47	1.33	1.58	0.5

Aktivitäten der Erwachsenen

Antwort	Kennen		Wichtigkeit Mittelwert
	% Ja	%nein	
Tennis (Vereinsangebot)	77.63	22.37	3.31
Anmerkung	N= 152		
	Mittelwert	Standartabweichung	Standardabweichung
	1.22	0.42	1.09

Anhang 3 : aktuelle Angebote in Bremgarten Hermetschwil-Staffeln

Was	Genauere Beschreibung	Aktivität
Jugendtreff		Freunde treffen
Hallenbad	Badanlage Isenlauf	Schwimmen
Freibad	Badanlage Isenlauf	Schwimmen
Billard Center		Billiardspielen
Halfpipe	West	Skaten
Fussballplätze		Fussballspielen
Sportplätze		Breitensport etc
Reuss	Wasser	Schwimmen
Reuss	Grillplatz	Grillieren
		Beachvolelyball
Vereine		
Arabas Cirque Jeunesse		Akrobatik
Berner Trachtenchor		Singen
Bienenzüchterverein Bremgarten	ab 16 Jahren	Bienen züchten
Bremgarter Kantorei		Musizieren
Bruno Gröning Freundeskreis		Freunde treffen
bryk Bremgarter young kolping		Freunde treffen
BSC Widen-Bremgarten	Bogenschiessen	Bogenschiessen
Cevi Bremgarten		Natur erleben Freunde treffen
Damenturnverein Bremgarten	für Mädchen	Turnen
FC Bremgarten		Fussball
Freiraum Bremgarten	Disco für 1-99	Malen, Gestalten
Gospelchor Happy Voices		Singen
Help (Jungsamariter)		Betroffenen Helfen lernen
Hundesport SKG Bremgarten		Hundesport

JuBla Bremgarten	Jungwacht	Natur erleben Freunde treffen
Kellertheater Bremgarten		Theaterspielen
Kirchenchor Bremgarten		Singen
Künstlervereinigung Bremgarten		Malen, Gestalten
Kultureller Sport Verein Prishtina		Kultur
Männerriege Bremgarten	für Jungs	Turnen
NDAIM	Grümpelturnier Fussball	Fussball
Operettenbühne Bremgarten		Singen
Orchesterverein Bremgarten		Musizieren
Pilzkundeverein		Pilzkunde erlernen
Pontoniere Bremgarten		Rudern, Pontonieren
Schützengesellschaft Bremgarten		Schützensport
Schwimmclub Region Bremgarten (SCRB)		Schwimmen
Skiclub Bremgarten		Skifahren
Sportfischverein Bremgarten an der Reuss		Sportfisch
Stadtmusik Bremgarten		Musizieren
Tennis-Club Bremgarten		Tennis
TTC (Tischtennisclub) Bremgarten		Tischtennis
Unihockey-Club Bremgarten		Unihockey
Velo-Club SRB Bremgarten		Velofahren
VK United	Vater-Kind, Ballsport	Breitensport
Wassersport-Club Bremgarten		Wassersport

Anhang 4 : Ausführungen zu den Resultaten

Jugendkonzept für die Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln

Ausführungen zu den Resultaten der Befragungen

Fragebogen B (Jugendliche)

Der Fragebogen war unterteilt in die folgenden Kategorien:

- Kennen
- Wichtigkeit
- Nutzen

Angebote ohne Verein, Angebote mit Verein und Angebote, die von Jugendarbeit unterstützt werden, wurden anhand dieser Kategorien untersucht. Zudem wurde bei spezifischen Angeboten nachgefragt, inwiefern die Anzahl der Teilnehmer am Angebot das Wohlbefinden der Probanden beeinflusst. Gefragt wurde nach den acht grundlegenden Bedürfnissen der Freizeit von Opaschowski (1996).

Der Fragebogen B wurde von 283 Jugendlichen abgeschlossen. Im Durchschnitt benötigten die Teilnehmer 20 min 03s, um den Fragebogen komplett zu beantworten.

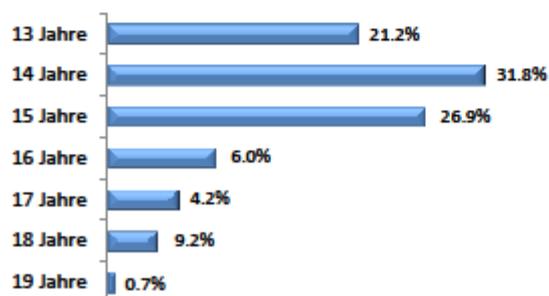
60.4 % der Befragten waren weiblich und 39.6% männlich.

60.1% (170) der Befragten engagieren sich in einem Verein.

Demografische Angaben

Schulstufe	in %	Anzahl Befragte	eff. Anz. Schüler Bremgarten
Realschule	14.5	41	58
Sekundarschule	15.2	43	101
Bezirksschule	59.7	169	503
Berufslehre	10.6	30	keine Angaben

Altersgruppen





Arbeitsgruppe Jugendkonzept mit Norbert Joller, Marco Schmidlin, Stefanie Rüesch, Stefan Dietrich, Lukas Vogt, Monika Briner (von links).

«Wohin die Reise geht, ist völlig offen»

Bremgarten Schritt für Schritt soll das geplante Jugendkonzept entworfen werden

VON LUKAS SCHUMACHER

Nägel mit Köpfen für das geplante Jugendkonzept Bremgarten sind noch keine eingeschlagen. Immerhin liegt, um in der Bildsprache zu bleiben, der Hammer bereit. So sind Vorgehen und Strategie bekannt, wie das angestrebte, massgeschneiderte Konzept für die 13- bis 19-jährigen Jugendlichen aufgeleitet werden soll.

An einer Medienorientierung im Rathaus erläuterte die eingesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Stadträtin Monika Briner die ersten eingeleiteten Schritte.

Zwei Online-Umfragen

Sehr gefragt im Zusammenhang mit dem Konzept sind die Auffassungen, Bedürfnisse und Wünsche der Erwachsenen und der Jugendlichen in Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln: Hermetschwil-Staffeln wird bekanntlich 2014 ein Ortsteil von

Bremgarten sein. Für die Erwachsenen und die jungen Leute sind zwei separate Umfragen zusammengestellt worden. Die Online-Umfrage für Erwachsene wird demnächst auf den Websites der Stadt Bremgarten und der Gemeinde Hermetschwil-

«Ende Januar werden die zwei Online-Umfragen ausgewertet sein.»

Stefanie Rüesch, Studentin, Arbeitsgruppe Jugendkonzept

Staffeln aufgeschaltet. Anschliessend wird im Dezember die Umfrage für die Jugendlichen aufgeschaltet.

Laut Stefanie Rüesch von der Arbeitsgruppe Bremgarten werden die Ergebnisse der zwei Umfragen Ende Januar 2013 vorliegen. Rüesch ist Studentin der Angewandten Psychologie an der Fachhochschule Nordwest-

schweiz in Olten. Die zwei Online-Umfragen und deren Auswertung sind Teile ihrer Bachelorarbeit.

World Café und Deadline

Den zweiten Annäherungsschritt ans Konzept soll ein World Café bringen, eine moderierte Grossgruppen-Diskussion am Samstag, 24. November. Dabei sind Ideen, Impulse und Äusserungen interessierter Bewohner von Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln gefragt. Das World Café findet im Reussbrückesaal von 9 bis 12 Uhr statt und wird geleitet von Lukas Vogt, einem Mitglied der Arbeitsgruppe Jugendkonzept.

Die Deadline rückt näher. Mitte 2013, an der Gemeindeversammlung im Juni, soll im Casino Bremgarten über das Konzept und dessen Kosten abgestimmt werden. Wie im Rathaus verlautete, strebt die Arbeitsgruppe «einen fliegenden Start an, eine zügige Umsetzung, die auch weitere

Ausbaumassnahmen zu einem späteren Zeitpunkt zulasse.

«Alles offen, vieles möglich»

Wohin die Reise führen werde, sei völlig offen, gab die Arbeitsgruppe zu verstehen. Denkbar sei sehr vieles, so offene oder mobile Jugendarbeit, eine Anlaufstelle für Jugendfragen, eine offene Turnhalle, ein Jugendbüro, Räumlichkeiten für Gestalten, Werken, Musik und anderes mehr. Die Ergebnisse der beiden Umfragen und das World Café sollen den Weg weisen. Aussagen zu personellen und finanziellen Fragen konnte die Arbeitsgruppe nicht machen. «Dafür ist es noch viel zu früh. Zuerst werden die Bedürfnisse und Wünsche von Jung und Alt aufgenommen.»

Die Online Umfrage für Erwachsene zum Jugendkonzept kann ab sofort über diesen direkten Link beantwortet werden: ww2.unipark.de/luc/Ausbildung/06dd

Nachrichten

Berikon Kampfwahl

die Finanzkommission Per 1. Dezember hat Leo Hart seine Demission als Mitglied der Finanzkommission der Einwohnergemeinde Berikon gefordert. Die Ersatzwahl vom November wird zu einer Kampfwahl. Um den freien Sitz besetzen sich Rolf Huber (Jah 1965) und Manfred Kauf (1960). Falls niemand das absolute Mehr erreicht, kommt am 3. März zu einem zweiten Wahlgang. Dann findet die Ersatzwahl für den Finanzkommissionsangehörigen Koller statt, der am 21. Oktober verstorben ist. (AZ)

Niederwil Budget mit Steuerfuss von 99%

Das Budget 2013 der Einwohnergemeinde Niederwil basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 99 Prozent und net mit einem kleinen Plus von 21 500 Franken. Der Nettowand stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 132 000 Franken auf 5,275 Mio. Franken, was entspricht einer Zunahme von ca. 2,5 Prozent. Die Zinsen sind insbesondere zuzurechnen auf die Ausgabenbeiträge an Spitelfinanzierung sowie Restkosten Schulung/Heime. (AZ)

Arni Vermessungen laufen am Montag

Im Auftrag des kantonalen Vermessungsamtes werden Montag sämtliche Hauptbäudeeingänge in Arni vermessen und in die Datenbankeingetragen. Die Mitarbeiter der Vermessungsbüros Portmann & Partner, Kremer Bremgarten, führen die Arbeiten aus. (AZ)

Islisberg Neue Spielgeräte für Kinder

An der Gemeindeversammlung vom 28. November wird über einen Kredit von 45 000 Franken abgestimmt, um Geld für neue Spielgeräte beim Kindergarten Islisberg zu beschaffen. Abgestimmt wurde über das Gemeindebudget 2013, das auf einem um 95 Prozent gestiegenen Steuerfuss von 95 Prozent basiert, sowie über eine Änderung der Gemeindeordnung. (AZ)

Wirte sollen Altstadtgassen wiederbeleben

Bremgarten Die leeren Gassen in der Altstadt haben TV-Restauranttester Daniel Bumann schockiert. Gewerbevereinspräsident Peter Huber kennt das Problem. Ideen, um mehr Gäste anzulocken, sind vorhanden, bisher fehlte es jedoch am Willen zur Umsetzung.

VON DEAN FUSS

«Ich war schockiert, als ich nach Bremgarten kam», sagte Restauranttester Daniel Bumann letzte Woche. Die Altstadt sei wunderschön, aber sie sei menschenleer. «Die Gassen sind tot.» Bumann war für Dreharbeiten der fünften Staffel seiner Sendung «Bumann der Restauranttester in Bremgarten». Zu Gast war er in der

Altstadt (HGV), pflichtet Bumann bei: «Die leere Altstadt ist schon ein Problem. Seit sie verkehrsfrei ist, ging es bergab.» Einerseits handle es sich dabei um das bekannte Phänomen der verkehrsfreien Altstädte, andererseits merke man auch stark, dass die Armee immer weniger Personal in Bremgarten stationiere.

Bumann als erster Schritt

Das Problem ist zwar bekannt, der Gewerbeverein arbeitet aber aktuell nicht an einer

Lösung: «Wir haben derzeit nichts im Köcher», sagt Huber. Das heisst aber nicht, dass man sich im HGV keine Gedanken machen

was ins Rollen gebracht.» Nun müssen die Bremgarten Wirte aber versuchen, mit den Qualitäten der Stadt zu arbeiten. «Wir haben eine hohe Wohnqualität und eine schöne Altstadt, die dazu auch noch sehr gut erschlossen ist», betont Huber

Runder Tisch für Restaurants

HGV-Präsident Huber hat auch Vorschläge, wie das erreicht werden kann: «Die Restaurant-Betreiber sollten sich an einen Tisch setzen und

«Die Restaurant-Betreiber in der Altstadt sollten sich an einen Tisch setzen und ein gemeinsames Konzept ausarbeiten.»



nieren oder eine Verbindung mit Vergünstigungen bei den beliebten Stadtführungen eingehen.

Gerne würde der HGV auch als Vermittler oder Organisator eines solchen runden Tisches fungieren. Aber: «Der Wille muss von den Restaurants herkommen», sagt Huber. Grundsätzlich werde momentan zu wenig gemacht, meint er. «Beispiele wie das erfolgreiche Bijou zeigen, dass ein Restaurant auch in der Altstadt funktionieren kann.»

HGV kann nicht viel unternehmen

Im Bezug auf die Altstadt habe der Handwerker- und Gewerbeverein immer mal wieder etwas versucht, beispielsweise mit speziellen Anlässen, sagt Peter Huber. «Allerdings haben wir nur eine beschränkte Handhabe.» Denn: Nur drei, vier der rund 120 Mitglieder im HGV sind

Töfffahrer bei Überholmanövern abgedrängt

Berikon Am Dienstagmorgen holte ein Motorradfahrer auf Hauptstrasse mehrere Fahrzeuge auf seiner Yamaha fuhr der 48-jährige Mann kurz nach sieben Uhr der Hauptstrasse in Richtung Ortsumfahrung Liel. Kurz dem dortigen Kreisverkehr setzte zum Überholen von vier Fahrzeugen an. Als er die Kolonne schon passiert hatte, scherte das zweite Auto aus, um ebenfalls überholen.

Der dunkle Kleinwagen drückte auf die Schulter des Motorradfahrers. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt. Am Montag entstand ein Sachschaden von 1000 Franken. Der unbekannt

Freitag, 9. November 2012

BREMGARTEN

Jeder kann jetzt etwas beitragen

Jugendkonzept: Die Arbeitsgruppe lancierte den ersten Online-Fragebogen

Was fehlt der Bremgarter und der Hermetschwiler Jugend? Welche Schwerpunkte soll die Stadt in ihrem Jugendkonzept setzen? Die Arbeitsgruppe befragt dazu jetzt die Erwachsenen. Der Fragebogen für Jugendliche folgt im Dezember.

Lis Glavas

Alle ab Alter 18 sind eingeladen, sich 10 bis 15 Minuten Zeit zu nehmen. Über den Link ww2.unipark.de/uc/Ausbildung/06dd kommen sie zum Fragenkatalog, mit dem ihre Vorstellungen, Wünsche und Ideen für die zukünftige Jugendarbeit erfasst werden. Gemeinsam mit der späteren Befragung der Jugendlichen resultieren Grundlagen für die Analyse, die Stefanie Rüesch erstellt. Das dann entstehende Konzept soll Angebote für Junge im Alter von 13 bis 19 Jahren, beziehungsweise bis Schulabschluss oder Ende Lehrzeit definieren.

Analyse professionell begleitet

Stefanie Rüesch ist Mitglied der Arbeitsgruppe Jugendkonzept und studiert Angewandte Psychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Die Online-Umfragen und deren Auswertung leistet sie für die Stadt im Rahmen ihrer Bachelorarbeit. Entsprechend ist diese Studie professionell begleitet, ein Glücksfall für die Stadt. «Bis Ende Januar liegen die Ergebnisse der Befragungen vor», zeigt Stefanie Rüesch das Tempo auf.

World Café kompetent moderiert

Weitere Impulse und Erkenntnisse verspricht sich die Arbeitsgruppe vom World Café, der Grossgruppen-Diskussion, die am Samstag, 24. November, von 9 bis 12 Uhr im Reussbrückesaal stattfindet. Alle Interessierten aus Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln sind eingeladen, sich auch über diese zweite Plattform in die Diskussion einzubringen. Die Anmeldung dazu ist im Fragebogen enthalten. Moderiert wird die Diskussion von Lukas Vogt. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe, ar-



Die Arbeitsgruppe von links: Norbert Joller, Marco Schmidlin, Stefanie Rüesch, Stefan Dietrich, Lukas Vogt und Stadträtin Monika Briner. Es fehlt Schulleiter Guido Wirth.

Bild: Lis Glavas

beitet seit zwei Jahren als Jugendbeauftragter von Oberengstringen, wohnt in Bremgarten und ist Familienvater. Vor Oberengstringen arbeitete er beim Kanton im Bereich Suchtprävention. Vor dieser Anstellung hatte er bereits acht Jahre Jugendarbeit hinter sich. Moderationserfahrung bringt er aus seiner Weiterbildung in Prozessbegleitung mit.

Oberengstringen hat rund 6000 Einwohner. Ein Vergleich mit Bremgarten bietet sich an. Die dort etablierte Jugendarbeit präsentiert sich eindrücklich auf der eigenen Webseite www.jugend4oe.ch samt Jahresberichten und dem 26-seitigen Jugendkonzept. Ein Blick in diese Seite lohnt sich. Es ist eines von mehreren Jugendkonzepten, welche den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für Grundlagenforschung und Vergleichsstudien zur Verfügung stehen.

«Wenn der Konzeptentwurf bis Mitte/Ende April vorliegt, müsste es für die Traktandierung an der «Sommermeind» reichen», erklärt Stadtschreiber Rolf Küng. Gleichzeitig unterstreicht er, diese Vorlage werde die Antworten auf verschiedene Fragen noch nicht liefern können. «Auf personelle Fragen zum Beispiel. Wir gehen von einem fliegenden Start aus. Der Phasenplan bleibt offen.»

Politischer Wille ist zu begründen

Es stellt sich natürlich die Frage nach dem politischen Willen und der Größenordnung, in der die Stimmbürger Jugendarbeit zu finanzieren bereit sind. Da der Bedarf nicht definiert ist, kann jetzt aber nicht über entsprechende Kosten geredet werden. Bis Juni kann dem Kanton ein Antrag

auf Subventionen für eine so genannte Anschubfinanzierung in der Pilotphase eingereicht werden.

Jugendarbeit sei heute in einem viel breiteren Rahmen praktikierbar als vor 20 Jahren, erklärt Lukas Vogt. «Es geht nicht mehr primär darum, ein Jugendhaus zur Verfügung zu stellen. Denn dort halten sich meistens nur einzelne Cliques auf. Mit der offenen Jugendarbeit werden die Jungen dort erreicht, wo sie sich gerne aufhalten. Mobile Jugendarbeit ist heute das grosse Thema.»

Jugendarbeit kann auch Dienstleistungen vieler Art, beispielsweise Unterstützung bei der Suche nach einem Bandraum oder nach Räumlichkeiten für andere kreative Tätigkeiten, beinhalten. Eine Anlaufstelle für Jugendfragen, Beratungsvermittlung oder die offene Turnhalle wären weitere Stichworte unter vielen.

Anhang 7 : Schätzung des Stichprobenumfang

Schätzung des Stichprobenumfangs bei gewünschter halben Länge a des Konfidenzintervalls für endliche Grundgesamtheiten:

$$n = \frac{z^2 \left(1 - \frac{\alpha}{2}\right) \times p(1-p) \times N}{z \times \left(1 - \frac{\alpha}{2}\right) \times p(1-p) + N \times a^2}$$

$$p = 0.5$$

$z = 1.96$ (Vertrauenswahrscheinlichkeit 95%) maximaler Stichprobenfehler von 5%

$N = 718$ (SchülerInnen beider Bremgartner Schulhäuser)

$$a = 0.05$$

$$\frac{1.96^2 \times 0.5^2 \times 718}{(1.96^2 \times 0.5^2 + 718 \times 0.05^2)} = 250.26 (\sim 250 \text{ Befragte})$$

Beispiel gemacht bei:

$N = 535$ Anzahl Jugendliche der Stadt Bremgarten (Stand: 19.07.2012)

$N = 503$ Bezirksschule

$N = 58$ Realschule

$N = 101$ Sekundarschule

$N = 215$ Isenlaufschulhaus

Anhang 8 : Emailbegleittext zum Online-Fragebogen

Guten Tag Frauxy

Wie ich Sie bereits einmal informiert (**sie der Presse entnommen haben**) habe, führt die Jugendkommission der Stadt Bremgarten eine online Befragung zum Thema Jugendkonzept durch. Die Umfrage wird von Stefanie Rüesch, Studentin der FHNW Olten Fachrichtung Angewandte Psychologie durchgeführt und ist Teil ihrer Abschlussarbeit im Bachelorstudiengang. Diese Umfrage soll der Kommission helfen, ein massgeschneidertes Jugendkonzept für Bremgarten zu erstellen. Dazu gehört auch Ihre persönliche Meinung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Link auch anderen Personen weiterleiten, die an dem Thema interessiert sind. Die Jugendlichen erhalten einen separaten Fragenbogen, wir bitten Sie daher, diesen Fragebogen nur an über 18 Jährige weiter zuleiten, da sonst das Resultat verfälschen würde.

Zusätzlich zum Fragebogen veranstaltet die Stadt am Samstag den 24. November 2012 ein world café (moderierte Grossgruppendifkussion) zu welcher Sie herzlichst eingeladen sind. Die Anmeldung befindet sich im Fragebogen.

Wir freuen uns auf Ihre Antworten, und hoffen Sie am Samstag den 24. November 2012 begrüssen zu dürfen.

Anhang 9 : Vorgaben an das Jugendkonzept

An der Stadtratssitzung vom 13. Februar 2012 erteilte der Stadtrat der Arbeitsgruppe den Auftrag, ein Jugendkonzept zu erarbeiten. Mitglieder der Projektkommission sind folgende Personen: Monika Briner, Vertretung Stadtrat; Norbert Joller, Leiter Jugendtreff; Lukas Vogt, Projektleiter; Guido Wirth, Schulleiter; Marco Schmidlin, Vertretung CVP; Stefan Dietrich, Vertretung SP und Stefanie Rüesch, Datenerhebung.

Anlässlich dieser Sitzung wurden im Auftrag des Stadtrates folgende Vorgaben festgehalten, die es beim Jugendkonzept zu berücksichtigen gilt:

- Das Jugendkonzept soll die wichtigsten Anliegen und Probleme der Jugendlichen darlegen und mögliche Lösungsvorschläge aufzeigen.
- Das Konzept soll Massnahmen für die nächsten 5 bis 6 Jahre beinhalten.
- Die Wirksamkeit der Massnahmen muss überprüfbar sein.
- Die Kosten der Massnahmen sollen aufgezeigt werden.
- In den Bereichen Prävention, Information und Beratung sowie Integration sind Handlungsziele zu definieren.
- Die bereits bestehenden Angebote für Jugendliche sollen aufgelistet werden.
- Es ist eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Stellen in Betracht zu ziehen.
- Das Zielpublikum sind zum einen 13- bis 15-Jährige und zum andern 16- bis 19-Jährige.
- Hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch die Beteiligten sollen Qualitätsmerkmale definiert werden.
- Die Arbeitsgruppe soll auf die Wintersession 2013 ein Konzept präsentieren.

Anhang 10 : Checkliste Handlungsempfehlungen

Grundsätzliches

- die Öffnungszeiten des Jugendtreff Funpiont auf Stadt Home Page angeben
- kostenpflichtiges Inserat bei Google mit den Suchbegriffen Jugendtreff und/oder Jugendarbeit
- eine Homepage des Funpiont oder eine Facebook-Seite einrichten

Handlungsempfehlung aus Befragung

Jugendliche

- Jugendlichen der umliegenden Gemeinden sind ein Teil der Jugendlichen von Bremgarten Hermetschwil-Staffeln
- Integration und Beteiligung der umliegenden Gemeinden

- geschlechterspezifische Angebote offerieren
- geschlechtergetrennt Angebote durchzuführen

- Rumhängen ist ein vorrangiges Bedürfnis der Jugendlichen
- Plätze draussen in der Natur
- geschützten Innenraum

- Jugendlichen wollen sich ihre Räume selber bestimmen
- gemeinsam mit eine/n Jugendarbeiter/in mögliche Varianten diskutieren

Erwachsene und Jugendliche

- Erwachsene und Jugendliche teils verschiedene Ansichten bezüglich der Wichtigkeit von Angeboten
- einerseits das Angebot „Unterstützung für persönliche Projekte“ für die Erwachsene
- andererseits das Angebot „Kino“ für die Jugendlichen

- Angebotsgruppen: weder bei Angebot mit oder ohne Verein und von Jugendarbeit unterstützte Angebote zeigte sich eine strikte Trennung

- Angebote mit hohem sozialen Kontakt an oberster Stelle
- Anlaufstelle zu schaffen alle drei Angebotsgruppen

- Schwimmen: gratis Abgabe von limitierten Eintritten, vergleichbar mit der Abgabe des Generalabonnements bei der Stadtverwaltung
- Schwimmen: Angebote unterstützen finanziell oder als Beratungsmandat bei aufkommenden Problemen

Angebote

- Halfpipe sollte besser platziert oder an einen besser zugänglichen Standort verlegen

Frage 1

- Zusammensein und Austausch in Bars oder Clubs gehört zum Erwachsenwerden
- einige male pro Jahr eine Bar oder ein Club in der Umgebung oder der Jugendtreff selber, eine Jugenddisco veranstalten mit angepasster Anfangs- und Endzeiten und entsprechender Kontrollmöglichkeiten

Frage 2

- fremde Jugendliche treffen können ist wichtig
- Faktor Spass und die Kommunikation bei allen Angeboten

- Treffen mit umliegenden Jugendtreffs, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, neue Bekanntschaften zu schliessen

Frage 3

- Jugendliche wollen ungebunden ihre Freizeit gestalten
- freiwilligen und offenen Charakter der Jugendarbeit fördern

- Raum für die Jugendlichen gestalten mit genügend und bequeme Sitzgelegenheiten. Diese sollten leicht gruppiert sein, um ein Gefühl der Privatsphäre für die Jugendlichen zu ermöglichen. Zusätzlich könnten warme und kalte Getränke eventuell auch kleinere Speisen angeboten werden, selbstverständlich ohne Kaufzwang. Die Örtlichkeit sollte ausreichend lange Öffnungszeiten haben und bestenfalls kostenloses WLAN anbieten.
- Eine weitere Nutzungsmöglichkeit des Raumes wäre die bedarfsmässige Umgestaltung in ein Kino. Einzige zusätzliche Investitionen wären hier eine zimmerhohe Leinwand und ein Beamer, damit die Jugendlichen Kinoveranstaltungen durchführen können.
- Büro der Jugendarbeit vor Ort einrichten um den Jugendlichen eine Anlaufstelle bei Fragen oder Problemen zu bieten.

Hypothese 1

- Kommunikation zu allfälligen Angeboten zielgerichtet und spezifisch an die Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen (Eltern, Lehrer usw.) mit informieren
- „einmalige Workshops“ und „Entspannungsübungen“ haben eine über 215 fache Steigerung der Nutzung bei der Steigerung der positiven Einstellung

Hypothese 2

- primäre Umwelt nicht nur im Zuhause sehen, sondern auch in Vereinen und anderen Treffpunkten
- Angeboten vermehrt auf Qualität als auf Quantität, eher einen zweiten Kurs anbieten oder eine Maximalgrenze an Teilnehmern festlegen
- Die Maximalgrenze sollte bei den meisten Angeboten bei 30 Jugendlichen liegen, einzig bei Partys und Festen kann die Maximalgrenze über 30 bei 50 Jugendlichen sein.

Anhang 11 : Ergebnisse zur Hypothese 1

- Breitensport 2.404
- Freunde Treffen (Angebot ohne Vereine) Exp(B) 10.945
- Grillieren an der Reuss 3.477
- neue Leute kennenlernen 3.010
- Rumhängen 3.844
- Schwimmen im Freibad 4.617
- Hallenbad 3.972
- Trampolin 2.723
- Breitensport 3.263
- Freunde treffen (Vereinsangebot) 4.557
- Gestalten 2.835
- Kultur 5.875
- Musizieren 2.742
- Natur erleben 5.620
- Personen helfen 3.093
- Schwimmen 3.054
- Tischtennis 2.561
- Anlässe für Jungs 2.491
- Bandraum 3.537
- einmalige Workshops 4.821
- Exkursionen 4.474
- Gemeinsam Feste feiern 2.984
- niederschwellige Treffen 7.356

Anhang 12 : Kennen und Wichtigkeit der Erwachsenen

	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Beachvolleyball	30.2	69.8	162	3.09 (1.06)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Billiard	59.3	40.7	162	3.13 (0.99)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Bouldern	3.1	96.9	162	3.03 (0.99)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Breitensport auf dem Sportplatz	46.9	53.1	162	3.33 (1.14)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Fussball auf dem Rasen	73.5	26.5	162	4.02 (1.05)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Freunde treffen	55.9	44.1	161	4.59 (0.73)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Grillieren an der Reuss	61.7	38.3	162	4.04 (1.04)

	Kennen		N	Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
ins Kino	22.2	77.8	162	3.25 (1.15)
	Kennen		N	Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
neue Leute kennen lernen	43.2	56.8	162	4.16 (0.97)
	Kennen		N	Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Rummhägen	56.2	43.8	162	3.02 (1.53)
	Kennen		N	Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Schwimmen in der Reuss	68.1	31.9	163	3.29 (1.21)
	Kennen		N	Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Schwimmen im Freibad	80.4	19.6	163	3.73 (1.15)
	Kennen		N	Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Schwimmen Hallenbad	79.6	20.4	162	3.38 (1.22)
	Kennen		N	Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		

Skaten	34	66	162	3.38 (1.14)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Trampolin springen	3.1	96.9	162	2.65 (1.07)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Akrobatik	38.2	61.8	152	2.75 (1.01)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Bienen Züchten	9.9	90.1	152	2.03 (1.02)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Bogenschieße	43.4	56.6	152	2.68 (1.07)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Breitensport	64.1	35.9	153	3.88 (1.13)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Freunde treffen (vereinsangebot)	55.9	44.1	152	4.28 (0.95)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Fussball	86.8	13.2	152	4.09 (1.06)

	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Gestalten	18.4	81.6	152	3.69 (1.08)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Hundesport	30.9	69.1	152	2.23 (1.02)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Kultur erleben	50	50	152	3.72 (1.10)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Malen	26.3	73.7	152	3.30 (1.13)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Musizieren	74.3	25.7	152	3.99 (0.96)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Natur erleben	38.8	61.2	152	4.09 (0.99)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Personen helfen	26.3	73.7	152	3.86 (1.06)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		

Pilde erlernen	28.9	71.1	152	2.74 (1.09)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Pontonieren	83.6	16.4	152	2.97 (1.12)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Rudern	30.9	69.1	152	2.85 (1.06)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Schiessen	55.9	44.1	152	2.49 (1.11)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Schwimmen Verien	85.5	14.5	152	3.72 (1.09)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Singen	63.8	36.2	152	3.55 (1.12)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Sportfischen	38.8	61.2	152	2.47 (1.04)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Tennis	77.6	22.4	152	3.31 (1.09)
	Kennen		Wichtigkeit	

	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Theaterspielen	56.6	43.4	152	3.72 (0.95)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Tischtennis	66.4	33.6	152	3.42 (1.06)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Turnen für Jungs	66.4	33.6	152	3.62 (1.18)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Turnen für Mädchen	67.1	32.9	152	3.67 (1.16)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Unihockey	75.7	24.3	152	3.69 (1.03)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Skifahren	23.7	76.3	152	2.99 (1.25)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Anlässe für Jungs	15.6	84.4	147	4.03 (1.02)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		

Anlässe für Mädchen	16.3	83.7	147	4.10 (0,93)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Augaben und Nachhilfe	50.3	49.7	147	3.95 (1.08)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Aufsuchende Jugendarbeit	11.6	88.4	147	4.06 (1.06)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Band und Partyraum vermietung	8.2	91.8	147	4.03 (1.06)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Bewerbungsbüro	3.4	96.6	147	4.01 (0.96)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Computer und Internetkurs	29.3	70.7	147	3.49 (1.07)
	Kennen			Wichtigkeit
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
einmalige workshops zu aktuellen themen	8.8	91.2	147	3.99 (0.99)

	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Entspannungsübungen	11.6	88.4	147	2.95 (1.04)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Exkursion im bereich wissen und erleben	6.8	93.2	147	3.61 (1.03)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
gemeinsame Feste feiern	21.8	78.2	147	4.14 (1.00)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
Mittagstisch für Jugendliche	29.3	70.7	147	3.83 (1.14)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
niederschwellige Treffen	12.2	87.8	147	3.39 (1.43)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)
	ja	nein		
offene Turnhallen	1.4	98.6	147	3.91 (1.19)
	Kennen		Wichtigkeit	
	Prozent		N	M (SD)

	ja	nein		
unterstützung für persönliche Projekte	6.1	93.9	147	4.30 (0.93)

Anhang 13 : Kennen, Nutzen und Wichtigkeit der Jugendlichen

	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Beachvolleyball	27.9	72.1	283	2.86 (1.26)	56.7	43.3	203
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Billiard	27.6	72.4	283	2.37 (1.21)	43.4	56.6	221
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Bouldern	5.3	94.7	283	2.39 (1.23)	42	58	219
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Breitensprot auf dem Sportplatz	40.6	94.7	283	2.37 (1.23)	25	75	192
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Fussball auf dem Rasen	85.9	94.7	283	2.97 (1.50)	48.9	51.1	237
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Freunde treffen	79.9	94.7	283	4.29 (1.02)	95.5	4.5	266
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	

	ja	nein			ja	nein	
Grillieren an der Reuss	72.1	27.9	283	3.57 (1.23)	87.1	12.9	233
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
ins Kino	22.3	77.7	283	4.06 (1.12)	94	6	268
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
neue Leute kennen lernen	48.8	51.2	283	3.63 (1.24)	83	17	218
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Rummhügen	74.2	51.2	283	3.58 (1.29)	81.5	18.5	238
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Schwimmen in der Reuss	74.6	51.2	283	3.30 (1.40)	71.1	28.9	249
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Schwimmen im Freibad	89.4	51.2	283	3.64 (1.25)	86.6	13.4	253
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Schwimmen Hallenbad	85.9	14.1	283	3.25 (1.35)	73.6	26.4	239
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Skaten	26.1	73.9	283	2.22 (1.29)	22.3	77.7	238

	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Trampolin springen	28.3	71.7	283	2.55 (1.36)	50.2	49.8	209
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Akrobatik	22.6	71.7	283	1.95 (1.19)	16	84	244
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Bienen Züchten	3.9	71.7	283	1.40 (0.88)	5.3	94.7	264
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Bogenschiess	26.5	71.7	283	2.13 (1.30)	29	71	255
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Breitensport	36	64	283	2.23 (1.29)	23.8	76.2	226
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Freunde treffen (vereinsangebot)	73.1	26.9	283	4.06 (1.22)	86.7	13.3	263
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Fussball	85.9	14.1	283	3.11 (1.47)	44.3	55.7	237
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	

Gestalten	25.8	14.1	283	2.59 (1.33)	34.1	65.9	226
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Hundesport	20.1	14.1	283	2.28 (1.37)	29	71	241
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Kultur erleben	15.9	14.1	283	2.00 (1.15)	15.4	84.6	234
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Malen	22.6	77.4	283	2.34 (1.32)	31.4	68.6	245
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Musizieren	66.8	33.2	283	2.63 (1.40)	39.2	60.8	240
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Natur erleben	36.7	63.3	283	2.31 (1.27)	26.8	73.2	235
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Personen helfen	36.7	63.3	283	2.83 (1.35)	50.2	49.8	205
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Pilde erlernen	6.7	63.3	283	1.51 (0.92)	5.7	94.3	262
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		

	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Pontonieren	54.8	63.3	283	2.03 (1.18)	9.3	90.7	248
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Rudern	44.9	55.1	283	1.92 (1.11)	11.6	88.4	249
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Schiessen	41.7	58.3	283	2.20 (1.38)	30.1	69.9	256
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Schwimmen Verien	84.1	15.9	283	3.02 (1.37)	49	51	243
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Singen	64.7	15.9	283	2.66 (1.42)	32.2	67.8	245
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Sportfischen	19.1	15.9	283	1.72 (1.11)	11.8	88.2	262
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Tennis	68.6	15.9	283	2.74 (1.33)	42.3	57.7	227
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Theaterspielen	59.4	40.6	283	2.45 (1.35)	26.9	73.1	242

	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Tischtennis	55.8	44.2	283	2.48 (1.32)	31.6	68.4	237
	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Turnen für Jungs	52.3	47.7	283	2.29 (1.28)	17	83	259
	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Turnen für Mädchen	56.5	47.7	283	2.49 (1.37)	29	71	231
	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Unihockey	69.3	47.7	283	2.65 (1.31)	30.1	69.9	229
	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Skifahren	13.1	47.7	283	2.72 (1.54)	49.2	50.8	240
	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Anlässe für Jungs	31.1	68.9	283	2.70 (1.38)	28.2	71.8	245
	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Anlässe für Mädchen	30.4	69.6	283	2.81 (1.36)	43.2	56.8	227
	Kennen		N	Wichtigkeit	Nutzung		N
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N

	ja	nein			ja	nein	
Augaben und Nachhilfe	67.1	32.9	283	3.00 (1.34)	41.2	58.8	221
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Aufsuchende Jugendarbeit	37.5	32.9	283	2.65 (1.24)	26.8	73.2	224
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Band und Partyraum vermietung	29.7	32.9	283	3.13 (1.34)	60.9	39.1	233
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Bewerbungsbüro	14.8	32.9	283	2.89 (1.31)	41.1	58.9	224
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Computer und Internetkurs	36.2	63.8	283	2.64 (1.24)	36.2	63.8	221
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
einmalige workshops zu aktuellen themen	14.8	85.2	283	2.34 (1.11)	23.3	76.7	223
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Entspannungsübungen	20.8	79.2	283	2.18 (1.21)	23.5	76.5	243
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Exkursion im bereich wissen und erleben	13.4	79.2	283	2.25 (1.18)	18.3	81.7	229

	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
gemeinsame Feste feiern	49.6	79.2	283	3.16 (1.36)	65.5	34.5	232
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
Mittagstisch für Jugendliche	58.3	79.2	283	2.44 (1.24)	17.5	82.5	240
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
niederschwellige Treffen	19.1	80.9	283	2.61 (1.31)	25.6	74.4	207
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
offene Turnhallen	19.8	80.2	283	3.15 (1.33)	58.2	41.8	225
	Kennen			Wichtigkeit	Nutzung		
	Prozent		N	M (SD)	Prozent		N
	ja	nein			ja	nein	
unterstützung für persönliche Projekte	12	88	283	2.77 (1.31)	34.1	65.9	208

Anhang 14 : Rangliste der Jugendlichen

Nutzen		
Rang	Angebot	Mittelwert
1.	Freunde treffen	1,05
2.	ins Kino gehen	1,06
3.	Grillieren an der Reuss	1,13
4.	Schwimmen im Freibad	1,13
5.	Freunde treffen	1,13
6.	neue Leute kennenlernen	1,17
7.	Rumhängen	1,18
8.	Schwimmen im Hallenbad	1,26
9.	Schwimmen in der Reuss	1,29

10.	Gemeinsam Feste feiern	1,34
11.	Band- und Partyraumvermietung	1,39
12.	offene Turnhallen	1,42
13.	Beachvolleyball	1,43
14.	Trampolinspringen	1,50
15.	Personen helfen	1,50
16.	Fussballspielen auf dem Rasen	1,51
17.	Schwimmen	1,51
18.	Skifahren	1,51
19.	Fussball	1,56
20.	Billardspielen	1,57
21.	Anlässe für Mädchen	1,57
22.	Bouldern (Klettern)	1,58
23.	Tennis	1,58
24.	Aufgaben- und Nachhilfe	1,59
25.	Bewerbungsbüro	1,59
26.	Musizieren	1,61
27.	Computer- und Internetkurse	1,64
28.	Gestalten	1,66
29.	Unterstützung für persönliche Projekte	1,66
30.	Singen	1,68
31.	Tischtennis	1,68
32.	Malen	1,69
33.	Schiessen	1,70
34.	Unihockey	1,70
35.	Bogenschiessen	1,71
36.	Hundesport	1,71
37.	Turnen für Mädchen	1,71
38.	Anlässe für Jungs	1,72
39.	Natur erleben	1,73
40.	Theaterspielen	1,73
41.	aufsuchende Jugendarbeit	1,73
42.	niederschwellige Treffen	1,74
43.	Breitensport auf einem Sportplatz	1,75
44.	Breitensport	1,76
45.	einmalige Workshops zu aktuellen Themen	1,77
46.	Entspannungsübungen	1,77
47.	Skaten auf der Halfpipe	1,78
48.	Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	1,82
49.	Turnen für Jungs	1,83
50.	Mittagstisch für Jugendliche	1,83
51.	Akrobatik	1,84
52.	Kultur erleben	1,85
53.	Rudern	1,88
54.	Sportfischen	1,88
55.	Pontonieren	1,91
56.	Pilzkunde erlernen	1,94

57.	Bienen züchten	1,95
Kennen		
Rang	Angebot	Mittelwert
1.	Schwimmen im Freibad	1.11
2.	Fussball	1.14
3.	Fussballspielen auf dem Rasen	1.14
4.	Schwimmen im Hallenbad	1.14
5.	Schwimmen	1.16
6.	Freunde treffen	1.20
7.	Schwimmen in der Reuss	1.24
8.	Rumhängen	1.26
9.	Freunde treffen	1.27
10.	Grillieren an der Reuss	1.28
11.	Unihockey	1.31
12.	Tennis	1.31
13.	Aufgaben- und Nachhilfe	1.33
14.	Musizieren	1.33
15.	Singen	1.35
16.	Theaterspielen	1.41
17.	Mittagstisch für Jugendliche	1.42
18.	Turnen für Mädchen	1.43
19.	Tischtennis	1.44
20.	Pontonieren	1.45
21.	Turnen für Jungs	1.48
22.	neue Leute kennenlernen	1.51
23.	Rudern	1.55
24.	Schiessen	1.58
25.	Breitensport auf einem Sportplatz	1.59
26.	Gemeinsam Feste feiern	1.60
27.	aufsuchende Jugendarbeit	1.63
28.	Personen helfen	1.63
29.	Natur erleben	1.63
30.	Computer- und Internetkurse	1.64
31.	Breitensport	1.64
32.	Computer- und Internetkurse	1.64
33.	Anlässe für Jungs	1.69
34.	Anlässe für Mädchen	1.70
35.	Band- und Partyraumvermietung	1.70
36.	Trampolinspringen	1.72
37.	Beachvolleyball	1.72
38.	Billardspielen	1.72
39.	Bogenschiessen	1.73
40.	Skaten auf der Halfpipe	1.74
41.	Gestalten	1.74
42.	Akrobatik	1.77

43.	Malen	1.77
44.	ins Kino gehen	1.78
45.	Entspannungsübungen	1.79
46.	Hundesport	1.80
47.	offene Turnhallen	1.80
48.	Sportfischen	1.81
49.	niederschwellige Treffen	1.81
50.	Kultur erleben	1.84
51.	Bewerbungsbüro	1.85
52.	einmalige Workshops zu aktuellen Themen	1.85
53.	Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	1.87
54.	Skifahren	1.87
55.	Unterstützung für persönliche Projekte	1.88
56.	Pilzkunde erlernen	1.93
57.	Bouldern (Klettern)	1.95

Wichtigkeit

Rang	Angebot	Mittelwert
1.	Freunde treffen	4,29
2.	ins Kino gehen	4,06
3.	Freunde treffen	4,06
4.	Schwimmen im Freibad	3,64
5.	neue Leute kennenlernen	3,63
6.	Rumhängen	3,58
7.	Grillieren an der Reuss	3,57
8.	Schwimmen in der Reuss	3,30
9.	Schwimmen im Hallenbad	3,25
10.	Gemeinsam Feste feiern	3,16
11.	offene Turnhallen	3,15
12.	Band- und Partyraumvermietung	3,13
13.	Fussball	3,11
14.	Schwimmen	3,02
15.	Aufgaben- und Nachhilfe	3,00
16.	Fussballspielen auf dem Rasen	2,97
17.	Bewerbungsbüro	2,89
18.	Beachvolleyball	2,86
19.	Personen helfen	2,83
20.	Anlässe für Mädchen	2,81
21.	Unterstützung für persönliche Projekte	2,77
22.	Tennis	2,74
23.	Skifahren	2,72
24.	Anlässe für Jungs	2,70
25.	Singen	2,66
26.	Unihockey	2,65
27.	aufsuchende Jugendarbeit	2,65
28.	Computer- und Internetkurse	2,64

29.	Musizieren	2,63
30.	niederschwellige Treffen	2,61
31.	Gestalten	2,59
32.	Trampolinspringen	2,55
33.	Turnen für Mädchen	2,49
34.	Tischtennis	2,48
35.	Theaterspielen	2,45
36.	Mittagstisch für Jugendliche	2,44
37.	Bouldern (Klettern)	2,39
38.	Billardspielen	2,37
39.	Breitensport auf einem Sportplatz	2,37
40.	Malen	2,34
41.	einmalige Workshops zu aktuellen Themen	2,34
42.	Natur Erleben	2,31
43.	Turnen für Jungs	2,29
44.	Hundesport	2,28
45.	Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	2,25
46.	Breitensport	2,23
47.	Skaten auf der Halfpipe	2,22
48.	Schiessen	2,20
49.	Entspannungsübungen	2,18
50.	Bogenschiessen	2,13
51.	Pontonieren (Wasserfahren)	2,03
52.	Kultur erleben	2,00
53.	Akrobatik	1,95
54.	Rudern	1,92
55.	Sportfischen	1,73
56.	Pilzkunde erlernen	1,51
57.	Bienen züchten	1,40

Anhang 15 : Rangliste der Erwachsenen

Kennen		
Rang	Angebot	Mittelwert
1.	Fussball	1,13
2.	Schwimmen	1,14
3.	Pontonieren	1,16
4.	Schwimmen im Freibad	1,20
5.	Schwimmen im Hallenbad	1,20
6.	Tennis	1,22
7.	Unihockey	1,24
8.	Musizieren	1,26
9.	Fussballspielen auf dem Rasen	1,27
10.	Schwimmen in der Reuss	1,32

11.	Turnen für Mädchen	1,33
12.	Tischtennis	1,34
13.	Turnen für Jungs	1,34
14.	Breitensport	1,36
15.	Singen	1,36
16.	Grillieren an der Reuss	1,38
17.	Billiardspielen	1,41
18.	Theaterspielen	1,43
19.	Freunde treffen	1,44
20.	Rumhängen	1,44
21.	Freunde treffen	1,44
22.	Schiessen	1,44
23.	Kultur erleben	1,50
24.	Aufgaben- und Nachhilfe	1,50
25.	Breitensport auf einem Sportplatz	1,53
26.	neue Leute kennenlernen	1,57
27.	Bogenschiessen	1,57
28.	Natur Erleben	1,61
29.	Sportfischen	1,61
30.	Akrobatik	1,62
31.	Skaten auf der Halfpipe	1,66
32.	Hundesport	1,69
33.	Rudern	1,69
34.	Beachvolleyball	1,70
35.	Pilzkunde erlernen	1,71
36.	Computer- und Internetkurse	1,71
37.	Mittagstisch für Jugendliche	1,71
38.	Malen	1,74
39.	Personen helfen	1,74
40.	Skifahren	1,76
41.	ins Kino gehen	1,78
42.	Gemeinsam Feste feiern	1,78
43.	Gestalten	1,82
44.	Anlässe für Jungs	1,84
45.	Anlässe für Mädchen	1,84
46.	aufsuchende Jugendarbeit	1,88
47.	Entspannungsübungen	1,88
48.	niederschwellige Treffen	1,88
49.	Bienen züchten	1,90
50.	einmalige Workshops zu aktuellen Themen	1,91
51.	Band- und Partyraumvermietung	1,92
52.	Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	1,93
53.	Unterstützung für persönliche Projekte der Jugendlichen	1,94
54.	Bouldern (Klettern)	1,97
55.	Trampolinspringen	1,97
56.	Bewerbungsbüro	1,97
57.	offene Turnhallen	1,99

Wichtigkeit		
Rang	Angebot	Mittelwert
1.	Freunde treffen	4,59
2.	Unterstützung für persönliche Projekte der Jugendlichen	4,30
3.	Freunde treffen	4,28
4.	neue Leute kennenlernen	4,16
5.	Gemeinsam Feste feiern	4,14
6.	Anlässe für Mädchen	4,10
7.	Fussball	4,09
8.	Natur Erleben	4,09
9.	aufsuchende Jugendarbeit	4,06
10.	Grillieren an der Reuss	4,04
11.	Anlässe für Jungs	4,03
12.	Band- und Partyraumvermietung	4,03
13.	Fussballspielen auf dem Rasen	4,02
14.	Bewerbungsbüro	4,01
15.	Musizieren	3,99
16.	einmalige Workshops zu aktuellen Themen	3,99
17.	Aufgaben- und Nachhilfe	3,95
18.	offene Turnhallen	3,91
19.	Breitensport auf einem Sportplatz	3,88
20.	Breitensport	3,88
21.	Personen helfen	3,86
22.	Mittagstisch für Jugendliche	3,83
23.	Schwimmen im Freibad	3,73
24.	Kultur erleben	3,72
25.	Schwimmen	3,72
26.	Theaterspielen	3,72
27.	Gestalten	3,69
28.	Unihockey	3,69
29.	Turnen für Mädchen	3,67
30.	Turnen für Jungs	3,62
31.	Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	3,61
32.	Singen	3,55
33.	Computer- und Internetkurse	3,49
34.	Tischtennis	3,42
35.	niederschwellige Treffen	3,39
36.	Schwimmen im Hallenbad	3,38
37.	Skaten auf der Halfpipe	3,38
38.	Tennis	3,31
39.	Malen	3,30
40.	Schwimmen in der Reuss	3,29
41.	ins Kino gehen	3,25
42.	Billiardspielen	3,13
43.	Beachvolleyball	3,09

44.	Bouldern (Klettern)	3,03
45.	Rumhängen	3,02
46.	Skifahren	2,99
47.	Pontonieren	2,97
48.	Entspannungsübungen	2,95
49.	Rudern	2,85
50.	Bogenschiessen	2,68
51.	Trampolinspringen	2,65
52.	Schiessen	2,49
53.	Pilzkunde erlernen	2,47
54.	Sportfischen	2,47
55.	Hundesport	2,23
56.	Bienen züchten	2,03
57.	offene Turnhallen	1,99

Anhang 16 : Ergebnisse zur Frage 3 der Erwachsenen

Altergruppe	Geschlecht	Frage 1	ifdn	Antwort	
			-77	123	
			-77	219	gg
			-77	250	Erlebnispädagogische Aktivitäten Jugendliche die sehr gute Fremdsprachenkenntnisse haben, unterrichten solche, welche diese nicht besitzen, zu günstigen finanziellen Konditionen. Gemeinsam mit Jugendlichen Freizeitaktivitäten planen und umsetzen R
			-77	255	ww
			-77	482	j
5,000		2	76	altersgerechter Jugendtreff Workshops zu Integration/Bildungsmöglichkeiten/Persönlichkeitsbildung;	
1,000		1	109	Sportangebote; psychologische Beratung In Bremgarten fehlt es an einer zeitgerechten, professionellen, offenen Jugendarbeit. Es fehlt das Bewusstsein und Verständnis	
3,000		2	121	offene Jugendarbeit als öffentliche Aufgabe zu sehen.	
			-77	145	Jugendtreff der professionell geführt wird. Jugendberatung niederschwellig; selbstgestaltete Räume;
4,000		2	170	aufsuchende Jugendarbeit; Mädchen- und Migrationsarbeit Das es einem doch bald 50jährigem Bogenschützen-Verein aus Bremgarten mit über 20 Jugendlichen möglich ist, eine Halle für sein Winter-Training zu erhalten. Es wurde bereits mehrmals	
3,000		2	207	angefragt. Aber anscheinend ist kein Platz für uns vorhanden. O	
3,000		2	247	Treffpunkt, Sport, Arbeitsangebote zum Sackgeld verdienen,	
2,000		2	264	betreuter Jugendraum sportliche Freizeitaktivitäten	

	-77	422	a	Man sollte den Jugendlichen Räumlichkeiten zur Verfügung
	-77	544		stellen, in denen sie selbst etwas organisieren können.
1,000	1	561		Jungwacht/Blauring, Jugendclub, Sportvereine
	-77	567		Abholende offene Jugendarbeit
2,000	2	584		Aufsuchende Jugendarbeit
3,000	2	74		Treff
				Ein Treffpunkt (Lokal, im Sommer Stühle, Tische draussen), wo
				sich Jugendliche treffen können. Animation nicht erforderlich,
4,000	0	86		eventuell, Billardtische, Töggelikasten --> Raum zum Sein
				Das wichtigste für die Jugendlichen ist, dass sie einen
				Platz/Raum haben, der ihnen gehört (eine Homepage, wo man
				sich trifft). Gut wäre, wenn es sportliche Aktivitäten gäbe (wie
2,000	2	106		z.B. Basketball am Abend etc.)
3,000	1	107		Sport
	-77	116		Jugendtreff Aufgabenhilfe Sozialer Ansprechpartner
				mithelfen und erleben auf dem Bauernhof sozialarbeit: wie z.B.
				einen Nachmittag im Alterszentrum oder einer anderen
				Institution verbringen. Jung und Alt zusammen bringen.
				überleben im Freien. Spielerisch lernen wie ich im Wald oder so
2,000	1	119		überleben kann
	-77	142		skaterpark Jugendhaus Periodischer Filmabend
				organisierter Jugendtreff mit verschiedenen Möglichkeiten
				(Bewegung, Austausch, Chillen, Gamen, ect - gemäss
				Bedürfnisse der Jugendlichen) - zusammen mit Jugendlichen
				aufgebaut und geführt. Sporadische Abendanlässe wie Disco
2,000	1	154		und sportliche Anlässe
				Ein Treffpunkt für nur junge Leute. Der Austausch mit
3,000	1	171		gleichaltrigen ist ungemein wichtig.
3,000	1	179		Sportaktivitäten, kreatives Arbeiten
				Sportvereine mit Jugendabteilungen, Pfadi oder ähnliches,
				Musikschule, eine Ansprechperson für Jugendliche, die bei
				Eigeninitiativen von Jugendlichen beraten und unterstützen
2,000	1	183		kann, ein Schulhausplatz/Sportplatz, wo sie willkommen sind.
				Jugendraum offene Turnhalle wie in Wohlen möglichst breites
3,000	1	246		Sportangebot Disco
3,000	2	316		#NAME?
				Jubla/Pfadi/Fussball/Musikverein/Jugendorchester/Turnen/Jug
5,000	2	325		endchor/Skaterpark/
2,000	2	339		Jugendzentrum, Sportanlage
				verbiligte Räumlichkeiten für Jugendgruppen. Bessere Förderung
2,000	1	367		der Jugendgruppen, welche nicht im Sportbereich tätig sind.
3,000	2	380		Streetworker, aufsuchende Jugendarbeit Jugendhaus wie Kuzep
3,000	1	453		Bewerbungscoaching Disco Midnight-Basket Jugendraum
3,000	2	465		andere Kinder kennen lernen
				Sportnacht analog Bern. Jugendliche können z.B. abends um
2,000	1	476		22.00 in einer beaufsichtigten Turnhalle Sport machen, statt

rumzuhängen und Alkohol zu konsumieren.

3,000	2	481	Beratungsstelle Sucht
4,000	1	487	Jugendtreff mit verschiedenen Freizeitaktivitäten
4,000	1	498	Treffpunkt, Kreative Plätze für Musik, Malen, Nähen, Basteln... -Aufklärung/Umgang mit Medien/Social Network sowie Informationsflut, Alternative Informationsquellen aufzeigen - Anlaufstelle ohne amtlichen Charakter / Begleitung der immer mehr unter Leistungsdruckstehende Jugendliche - bzw. mind.
2,000	1	518	Aufklärung/Nähe
2,000	2	548	Ein Jugendzentrum.
2,000	1	572	Töggeli, PingPong, Musik, Film
2,000	2	580	ein offenes Ohr
3,000	2	582	Sport (Leichtathletik, Fussball, Fahrradfahren) was auch immer Einen Ort an dem man gemütlich miteinander reden und
1,000	2	589	eventuelle etwas trinken kann. Wichtig ist für mich, dass die Jugendlichen irgendwo einen geheizten Raum haben, wo sie sich treffen können. Aktivitäten sollen vor allem aus Eigeninitiative der Jugendlichen selber entstehen mit Unterstützung von Erwachsenen. Sie sollen aber
	-77	590	möglig Jugendliche benötigen - ihrem Alter entsprechende - Freiräume! Ein (teilweise autonomes, selbstverantwortliches) Jugendzentrum mit einem breiten und vielfältigen Angebot (Räume, Kurse, Events, Informationen für die Zielgruppe) vgl.
4,000	2	71	wie in Wohlen wä Möglichkeit sich sportlich betätigen zu können, dies auch in den
4,000	1	96	Sporthallen am Wochenende und in den Ferien. sportliche Anlässe, kreative Anlässe, Ferienlager, Jugendtreffpunkt, professioneller Jugendarbeiter für
3,000	1	100	Koordinationen Offener Treffpunkt für alle. Projekte im Bereich Gesellschaft,
4,000	2	101	Freizeit, Politik etc Jugendtreff, Erlebnisse in der Natur (z.B. im Sommer bräteln
2,000	1	103	etc.) offene Jugendarbeit, überdachte Treffpunkte zum reden, Musik
3,000	2	108	hören und etwas trinken
2,000	1	120	Raum um sich zu treffen, möglichst locker geführt. Eine Anlaufstelle wo sich die Jugend über die verschiedenen
4,000	2	126	Berufe informieren können. Vorbereitung für Stellenbewerbung. Jugendkaffee oder Jugendtreff, wo sich die Jugend treffen und austauschen kann. Einen öffentlichen Platz auf dem sie Fussball
3,000	1	127	oder andere Spiele spielen können. Offener Jugendraum in dem eigene Projekte verwirklicht werden können. Treffpunkt Orte für Aktivitäten, z.B Scaterbahn,
3,000	2	138	Malatelier, Musikraum für Bandproben, etc.
1,000	2	144	Anlaufstelle bei Schwierigkeiten

			Offene, betreute Sporthallen für die Jugendlichen an Freitag oder Samstag Abend. Aehnlich wie Midnight Sports.
			Jugendraum, wo sich Jugendliche ohne Konsumzwang treffen können.
3,000	1	148	
1,000	1	152	kino, h&m
			Kultur / Konzerte zum Mitgestalten Infos über Berufswahl Anti - Cybermobbing Event Bandworkshops / Contests Anlässe
2,000	2	164	Schuldenprävention
			Sportliche Aktivitäten welche nicht Vereinsmässig sondern in freiem Angebot vorhanden sind.
3,000	2	182	
4,000	2	204	Jugendtreff Jugendberatung
5,000	1	205	Jugendtreff, Bastelkurse, Tanzkurse,
	1	208	shfsdhdhf
	-77	211	Jugendcafé
5,000	2	213	Jugendtreff, Sportvereine unterstützen, Kulturveranstaltungen.
2,000	2	218	#NAME?
			Sportliche Aktivitäten, Beratung für Berufs- und Studienwahl, Beratung für erfolgreiche Bewerbungen (insbesondere Verhalten im Bewerbungsgespräch), Beratung in ?Lebensfragen?, Förderung einer Diskussionskultur (Tabu-
2,000	2	221	Themen), Interesse am politis
			Sportliche Aktivitäten, Diskussionsrunden aktueller Themen aus diversen Bereichen, Treffpunkt, Beratung der Jugendlichen
2,000	1	254	Stärkung und bessere Werbung für die Jugendorganisationen Jungwacht, Blauring, Pfadi, CEVI. Diese leisten sehr gute Jugendarbeit, sind jedoch im sehr breiten konsum-orientierten
3,000	2	275	Angebot etwas in Vergessenheit geraten.
			- geschützter Raum für Treffen, Musik, Kreativität, Spiel, etc. - Unterstützung. bei selbst initiierten Aktionen wie Partys, Festivals, Workshops. - Möglichkeiten Raum zu gestalten -
	-77	276	Vermittlung bei Konflikten unter einander oder mit Behörde
2,000	2	278	Gründung einer Jugendfeuerwehr
			- Jugendraum mit Öffnungszeiten bis in die Abendstunden (allenfalls gestaffelt nach Alter) - Projekte mit und Aufgrund von Initiativen von Jugendlichen selber (z.B. selbst organisierte
2,000	2	280	Konzerte, Sport-Events, Strassenkunst, ...) - Anlaufstelle für so Raum zum Treffen: drinnen und draussen ohne unter
3,000	1	283	Beobachtung zu stehen
2,000	1	288	Jugendträff
	-77	289	Grosse Räume u. Kleier Aufgaben Soziales
			- FreiRAUM für und mit Jugendliche schaffen - Projekte für und mit Jugendliche schaffen (Skiweekend, Europapark,Fest) - Raumvermittlung (Bands, Discos,) - Bewerbungsbüro -
2,000	2	295	Jugendrat
			Sportmöglichkeiten, Musikalische Hobbys, Jugendzentrum wo die Jugendlichean gut aufgehoben sind
2,000	1	302	

			Es sollen nicht nur sinnvolle Möglichkeiten, sondern auch die entsprechenden Räumlichkeiten, Einrichtungen zur Verfügung
4,000	2	324	stehen. Grössere Räumlichkeiten für zum Bsp. DJ-Partys, Mietmöglichkeit und Integrationsprojekte... Betreute Jugendanlaufstelle (unkompliziert, anonym) Mitsprache und Gestaltungsmöglichkeit durch die Jugendlichen.
3,000	1	334	Anlaufstelle, Kurzberatungen, Unterstützung bei Bewerbungen, Unterstützung bei der Realisierung von Ideen der Jugendlichen,
2,000	1	340	Offene Turnhalle Sport Spielerische Plauschturniere Disco Aufgabenhilfe Diskussionsrunden Organisierte Ausflüge kultureller oder sportlicher Art
3,000	1	343	
2,000	2	353	Jugendtreff sollte geöffnet sein
1,000	1	360	Kino
3,000	2	363	Jugendtreff, Skateranlage, Drogenberatung Jugendtreff, Sportvereine, öffentliche Plätze mit Infrastruktur für Freizeitaktivitäten jeglicher Art ohne spezielle
3,000	1	381	Vereinszugehörigkeit betreuter Freizeitraum sportliche Möglichkeiten Aktionen mit und für Jugendliche
4,000	1	382	günstig Räume zur Verfügung stellen; Badi, Skatepark,
2,000	2	416	öffentliche Feuerstellen
3,000	2	421	div. Sportarten oder auch Nachtsportanlässe für Jugendliche.
3,000	2	440	Fussball, Sport im Allgemeinen, Musik, Beschäftigung am Abend (Night Basketball etc.) Möglichkeiten für Graffiti
2,000	2	441	
	-77	449	Fussball, Turnverein, Kinoabend, Prävention Rauchen und Drogen und Alcopops,
3,000	1	457	Musizieren, Gestalten
3,000	1	462	Die Möglichkeiten Sport und Musik zu machen
	-77	480	Spielgruppen Räumlichkeiten, wo sie sich kreativ betätigen können, wo sie Feste feiern können, wo sie Betreuung finden bei verschiedenen Problemen etc. Diese Räumlichkeiten sollten nicht nur auf einen Raum in irgend einem Haus beschränkt sein sondern auch und
3,000	1	490	ge
3,000	2	491	Sport / Spiele (nicht nur PC) / Treffpunkt (z.B. Jugendraum) Verschiedene Sportplätze (Fussball, Tennis, Schwimmbad, Turnhalle, Basketball, öffentliche Wiese, etc.), verschiedene Vereine (Pfadfinder, etc.) Verschiedene Ausgangsmöglichkeiten (Bar's, gute Verbindungen nach Baden/Zürich, attraktive
2,000	2	492	öffentliche
1,000	1	495	Sport allgemein Disco, Info zu Sport, Info zu Musik -> Instrument, Info gegen Drogen + Alkohol + Rauchen, Info zu Theater, Stärkung von sozialen Kompetenzen
3,000	2	496	
3,000	1	515	Div. Sport Vergünstigte Kino- oder Hallenbadeintritte

			Jugendtreff, Kaffee, Skatebahn, Anlaufstelle bei Problemen
3,000	1	519	(analog 140 Telefon),
3,000	2	523	Etwas selber herstellen oder bauen, mit den Händen arbeiten. Jugendtreff Disco am Samstagabend an Samstagen, die Möglichkeit aus verschiedenen Angeboten für sich was auszuwählen (z.B. verschiedene Sportarten auszuprobieren oder
2,000	1	526	über bestimmte Themen zu diskutieren) Kino Konzerte Jugendbeiz, Räume in denen man sich einfach treffen kann.
4,000	2	533	Spielmöglichkeiten, Disco
3,000	1	547	#NAME?
			Jugendtreffs Hallen- und Freibad Jugendfest Spielplätze und Spielwiesen Brätelstellen (im Wald) Div. Clubs/Vereine
1,000	1	564	(Fussball, Pontonier...u.s.w.)
3,000	2	569	Einen eigenständigen Jugendraum , mit einem/er Jugendarbeiter/in
3,000	1	576	Sportmöglichkeiten (Vereinsangebote oder auch Anlagen ohne Vereinsangehörigkeit) Chillout Zone
			Eine Möglichkeit, wo sie sich Sa-Abends treffen können und unter leichter Aufsicht stehen ohne bevormundet zu werden. Sportvereine sind sehr wichtig. Als Freizeitaktivitäten können Grümpeltuniere (Fussball, Unihockey, Polysport) angeboten
1,000	1	579	werden.
			Es braucht: 1. Sport- und Kunstvereine bei denen die Jugendlichen sich entfalten können. 2. einen ruhigen Raum nach der Schule, in dem die Schüler Hausaufgaben zu machen können. 3. Einen Ort geeignet für den relaxten Austausch
4,000	1	581	miteinander. All
			-Treffpunkt für Jugendliche(Jugendcafe oder ähnliches) - Midnight Basketball oder einfach eine offene Turnhalle am Samstagabend->Treffpunktmöglichkeit,wo nicht konsumiert werden muss ,usw. -Anlaufstelle für Probleme (mit den Eltern
2,000	1	585	,Freunden,usw.)
			-Jugendhaus/Aufenthaltsräume, wo eigentätig/begleitet unterschiedlichen Aktivitäten nachgegangen werden kann. - Fachperson, die offiziell als Anlaufstelle für Jugendliche gilt, die begleitet, auffängt, die Bedürfnisse der Jugendlichen wahrnimmt
2,000	1	586	und
			- Aufsuchende, mobile Jugendarbeit - Raumvermietungen (z.B. Bandräume, Cliquenräume ...) - Projektarbeit, Workshops -
2,000	2	64	Mittagstisch für Oberstufe - offenes Jugendhaus
			g
			Aufenthaltsraum; Cafeteria ohne Alkohol; alles dezent
4,000	2	118	überwacht
			organisierte (Jugendverbände, Sportvereine u.a.) und offene
2,000	2	122	Jugendarbeit
2,000	1	128	Raum um unter sich zu sein
4,000	2	132	Treffpunkt für Jugendliche Samstagabendaktivitäten Freiräume

4,000	1	158	Sich treffen ohne Konsumationszwang. Eigene Projekte umsetzen. Freiraum zum Gestalten. Unterstützung in lebenspraktischen Fragen (z.B. Bewerbungen) - Jugendkaffee (nicht Kindertreffpunkt), wie Bistro, als Treffpunkt nach der Schule, um Musik zu hören, etwas zu trinken, ev. zu Mittag zu essen. - Professionelle Beratung bei Ausbildungsfragen, Bewerbung, etc. - Professionelle
2,000	1	176	Ansprechperson für Fra
1,000	1	177	Teamsport
1,000	2	202	Fussball
			Treffpunkte, event. beaufsichtigt. Vielleicht auch mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Sportmöglichkeit, Treffpunkt für Sportbegeisterte. Anlaufstelle bei Problemen jeglicher Art, die in der Regel in diesem Alter teilweise nur schwer zu Hause beha
2,000	1	206	ein Jugendhaus mit vielen Räumen aufsuchende Jugendarbeit, vorallem in den Sommermonaten partizipative Projektarbeit offene Turnhallen am Wochenende, auch für die jüngeren
2,000	2	222	Jugendlichen
			Jugendliche, welche über gute Deutsch Kenntnisse verfügen, unterrichten andere Jugendliche mit Migrationshintergrund und ungenügenden Kenntnissen zugünstigen Konditionen Oeffentlichkeitsarbeit: Erwachsene für Themen der Jugendlichen
3,000	2	253	sensibilisieren
			Jugendraum: Angebot eines autonom nutzbaren Raum, der durch Jugendliche allein bewirtschaftet wird.
2,000	1	265	Diskussionsrunde Möglichkeit, kreativ etwas zu gestalten
5,000	2	267	Spielnacht in einer Sporthalle
			zäme öppis mache , (Gemeinschaftserlebnis) sollte im Mittelpunkt stehen die Tätigkeit an und für sich steht nicht im Vordergrund z.B. selber einen Begegnungsraum (möglichst an zentraler Lage) gestalten. das heisst selber Hand anlegen Der
4,000	2	326	Raum s
			Freie Benutzung Bärenmatte und Waffenplatz ausser Militär-,
1,000	1	335	Spiel- und Trainingszeiten
			Sport, Ausbildung auf Musikinstrument, Sozialprojekte (Jugendliche unterstützen andere), Möglichkeit, dass Jugendliche Verantwortung übernehmen (Vereinsvorstand,
1,000	2	347	Projekte, Festorganisation, etc..)
3,000	2	358	Jugendraum Begleitete Jugendarbeit / Gassenarbeit
			ein treffpunkt, eine bar ob mit alkohol oder nicht . disco musik anlagen aschenbecher. dj pult skatepark in der nähe und nicht
1,000	2	366	ausserhalb vom zentrum.ein guter sportplatz
	-77	379	Sport
			Das Hallenangebot (3-Fachhalle) ist knapp. Uns fehlen Trainingszeiten in den frühen Abendstunden für
4,000	2	398	Juniorentrainings.

			Freiraum, um eigene Projekte umzusetzen Raum, um sich treffen zu können aufsuchende Jugendarbeit offene
4,000	1	417	Jugendarbeit
1,000	2	435	Sport egal in welcher Form. Das Angebot soll alle Intelligenzen (Intelligenztheorie nach
1,000	1	459	Gardner) abdecken.
4,000	1	468	Einen Aufenthaltsraum mit Fussballtischen, Tischtennis-Tischen, mit anwesendem Jugendleiter. Eine brauchbare Skateranlage.
3,000	1	470	Hallen und Freibad Spielraum - indoor Ein Raum an dem sich die Jugendlichen treffen können und von einem Erwachsenen geleitet wird. Da soll es Platz zum Quatschen, faulenzen, trinken, spielen, diskutieren geben. Aber auch zum Werken oder Gestalten. Die Turnhallen auch am
2,000	1	489	Wochenende mal fü
2,000	2	500	Jugendzentrum mit möglichst viel Selbstverwaltung Jugendtreff Jugendarbeit auf der Strasse (Jugendarbeiter spricht unterwegs mit Jugendlichen) Orte, an denen sie hängen
3,000	1	503	dürfen, z.B. Promenade usw. Vereine und ähnliches Offene, aufsuchende Jugendarbeit. Angebote in der Badi oder
2,000	2	524	an anderen Orten, an welche sich Jugendliche aufhalten. ein Treffpunkt mit Strukturen, sportlichen/spielerischen
3,000	1	528	Aktivitäten -Treffpunkt für Freizeit und Ausgang, -Sportmöglichkeit (Midnight) z.B. Samstagabend, -Samstag/Sonntag-Aktivitäten, z.B. Töggeliturnier, Disco etc. -Anlaufstelle für Hausaufgaben,--
4,000	1	537	private Probleme Möglichkeit zum Sozialen Miteinander , also zusammensitzen, miteinander plaudern, diskutieren, Spiele spielen, lesen (Zeitungsecke), essen und trinken usw. in einem geschützten Rahmen, d.h. nicht auf der Strasse, sondern in einem
4,000	1	538	Jugendraum/Jugendcafe.
	-77	546	Sport und Spass
	-77	550	Ein Treffpunkt mit Disco / Filmabenden/ Konzerten etc Ein Ort an dem sie sich ohne Konsumationszwang und ohne dauernd von Erwachsenen überwacht zu werden treffen
3,000	1	570	können. Wo sie eigene Ideen umsetzen können.
4,000	2	571	Räume um sich ohne Konsumzwang treffen zu können.
3,000	2	574	Niederschwellige Beratungen
3,000	1	113	offene Jugendarbeit Jugendtreff mit Dart, Billiard, Getränke (Freitag und Samstag Abend geöffnet) Die Jugendlichen übernehmen Eigenverantwortung die Jugi zu führen (mit erwachsenen Unterstützung) Verschiedenste Sportangebote zu einem
1,000	1	133	symbolischen Betrag Kurz-Kurse (Räume, wo gebaut - gebastelt - geprobt (Bands) - gezeichnet
3,000	1	237	werden kann.

4,000	2	243	Die jungen sollte die Möglichkeiten haben so wie wir sie früher hatten. Zugang zum Wald, in der alten Scheune und andere spannende Örtlichkeiten.
	-77	268	plätze, an denen man sich treffen kann. verschiedene sportclubs cevi/pfadi/jubla (eine der aufgeführten organisationen reicht)
4,000	2	301	Handwerkliche und geistliche Arbeit ohne digitale Instrumente. Billard, Töggele, Diskussionen über ein bestimmtes Thema, Sport im allgemeinen.
	-77	361	x
2,000	2	368	Ein vernünftiges Jugendhaus mit Räumen wo die Jugend sich entfallten können
2,000	2	376	Fussball
1,000	1	412	viel Sport, Musikmöglichkeiten, psychologische und soziale Betreuung, Nachhilfe- und Aufgabenstunden, Mittagstisch, Berufsberatung,
2,000	2	415	Skaterareal, Bandräume, begleitete Aufenthaltsräume, Jugendraum mit Möglichkeit zur kreativen Gestaltung, integriertes Atelier für Werkarbeiten (Holz, Metall). Möglichkeit ein Open Air / Disco zu organisieren. Wichtig ist, dass die Jugendlichen nic
1,000	1	464	Sportplätze, Jugendtreff, sportliche Aktivitäten...
2,000	2	520	Raum und Finanzmöglichkeiten für eigene Projekte unter Mithilfe von Erwachsenen. Anregungen zu aktiver Freizeitbeschäftigung. Sport- und Musikangebote. sport, sport, sport, vor allem auch für kinder, die sich nicht dem
	-77	522	leistungssport aussetzen wollen oder können - Betreuter Jugendraum (Mittwoch und Sonntag Nachmittag, Freitag und Samstag Abend) - Vermittlung der Vereinsangebote für Jugendliche - monatlicher Event/Treffpunkt (offene Turnhalle, Disco im Jugendraum, Grillabend im Wald,
3,000	1	525	Punschabend im Winter ...) - Betreuter Treffpunkt (Jugendtreff, Wald, an Reuss, Sportplatz, ...) * Werbung für Treffpunkt an Schulen und an Jugendveranstaltungen * Werbemassnahmen für Treffpunkt, z.B. Tag der offenen Tür, gezielte Einladungen *
2,000	1	530	Zusammenarbeit Tr

Anhang 17 : Ergebnisse zur Frage 3 der Jugendlichen

Altergruppe	Geschlecht	Frage 1 ifdn	Welche Freizeitaktivität/Dienstleistung/Möglichkeit sollte deiner Meinung nach von der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln unbedingt angeboten werden?
10	2	40	jugendkultur Veranstaltungen, Konzerte, Partys
11	1	45	Ein Kino oder ein Club. Ich würde mich freuen wen es ein Kino geben würdo oder eine Disco damit man einfach etas macht wo man
7	1	49	nicht immer draussen ist und einfach nur rumhängt.
7	2	50	Party
8	1	51	Ich finde wir sollten unser eigenes Kino haben.
7	2	52	-99
8	2	53	Es könnte Vereine für aussergewöhnliche Sportarten oder eine sogenannte midnight Turnhalle geben.
7	1	54	Kino, Konzerte, Eine Hilfsorganisation bei der Kinder Hilfprojekte organisieren und sie dann auch ausführen.Z.B bei
9	1	55	Greenpeace Solarmarken bestellen und verkaufen. Ein Kino in Bremgarten oder umgebauter Sportplatz mit vielen verschiedenen Aktivitäten. Ein Sielhalle wo man
7	2	56	sich treffen kann under der Woche. Viel Freizeit um selber entscheiden zu können was man machen will und was nicht. Die Natur sollte mit in Kürse einbezogen werden aber um sie zu reinigen oder mehr
7	1	58	respekt zu erlangen.
7	1	59	einen Club ab 15 jahren
8	2	61	GARNICHTS
8	2	62	Ein Jugendcafé von Jugendlichen für Jugendliche...
7	1	81	Eisbahn/Kino
6	1	88	Mehr Möglichkeiten zum Sport zu machen. Geräteturnen Jubla Fussball Wie eine turnhalle wo man mit kolleggen auch bei schlechtem wetter sich bewegen
7	1	89	kann Es braucht eine grosse, sehr gut und vielfältig ausgerüstete Jugendtreffanlage, wo in verschiedenen Räumen verschiedene Aktivitäten möglich sind, viele Spiel- und Spassmöglichkeiten, Orte zum Diskutieren und
10	2	90	Trinken, für kreative Arbeiten, Werkst?
7	2	91	RC Piste (Radio Controlled Cars) Kino
8	2	92	rc piste (radio controlled cars)
7	2	93	Kino,paint ball,Badi
7	1	94	SKATEPARK! Bar für Kinder, Kino, Frei- und Hallen- bad, Kentacki Fried Chicken, und mit Abschtand am allerwichtigsten
6	2	95	Paintball!!!!

7	2	96 Fussball, BMX/ Dirt Bike park, Mehr möglichkeiten zum Sport machen, nicht vom Schulsport aus. Mehr organisierte Treffpunkte für	
7	1	97 Jugendliche!	
6	1	99 Mehr Möglichkeiten Sport zu machen.	
6	1	101 fussballplatz, reiten Mit gleichaltrigen Jugendlichen Tanzen. Ein Ort für	
7	1	102 Jugendtraffen. Einen grossen Raum mit: gemütlichen Sofas, grosse, gute	
7	2	106 Boxen, Shisha...	
7	1	111 Treffs nur für Mädchen, Badmington , Volleyball.	
7	1	112 Wider 5 minuten pause haben	
6	2	113 Offene Turnhalle für Unihockey. Jugenddiscos, Raum für alle wo man hingehen kann	
6	1	114 wann man will,	
6	1	115 Eine Eisbahn und ein Shoppingcenter. Jugendtreff, Workshops mit verschiedenen Klassen egal ob Real -, Sek.- oder Bezirksschule, Einen Mittag an dem	
6	1	116 man z.b zusammen kocht oder etwas ähnliches macht.	
6	2	117 Das sie zusammen eine Mannschaft weden. Eine Eisbahn und grosses Shoppingcenter. Grössere	
6	1	118 Sportanlage mit mehr Fussballplätzen.	
6	2	119 offene Turnhalle, clup für longboarder	
6	1	121 Verschiede Soprtarten sollten weiter geführt werden	
8	2	123 Fahrverbot auf dem Pausenplatz aufheben. Musikinstrumente spielen, Ferienjobs um etwas Geld zu verdienen, Sportvereine, Ausflüge, etwas lustiges	
6	2	124 machen	
7	1	125 Pfadiverein, Volleyballverein Club für Jugendliche wo man Sportarten machen kann, und dabei Musik hören kann.Zb. wie bei einer Disco.	
6	2	126 Aber auch zu Essen und Trinken billig kaufen kann.	
6	2	128 Tennis	
11	1	177 Ein Kino oder ein Club. Kino Jugendtreff mit verschiedenen Möglichkeiten und	
10	2	186 Aufsicht	
9	2	187	-99
11	1	191 Kletterpark mehr bars, starbucks, bibliothek, schwimmbad,	
10	1	194 hallenbad,	
7	1	198 Kino, Starbucks, sarah, h&m, Mango, Neues Freibad Shoppingszentrum Gokartbahn	
8	2	199 Sportanlage zara, mango, starbucks, shisha bar, subway, taco bell, baracuda bar, dachbedeckung mit bänken, billige	
7	1	200 sonntags shops, bowling bahn	
7	1	201 Kino, starbucks, zara, goeasy, subway, shisha bar,	

7	1	202	Kino , H&M , Zara , Starbucks , möglichkeiten zum shoppen	
			Skatepark Ein neues Freibad Shoppingcenter	
7	2	203	Gokartbahn Sportanlage	
			shisha bar,baracuda bar, dachbedeckung mit bänken,	
8	1	204	billige sonntags shop	
8	2	205	trampolino	
11	1	207	Kino	
7	1	208	kino	
7	1	209	z.B. mehr shopp möglichkeiten	
7	2	210	Sportanlage Shoppingcenter	
			H&M, Kino , Starbucks!, Shoppingcenter,Mango, Zhara,	
8	1	211	Neue Computer	
11	2	213	Starbucks Club/Disco	
12	1	216		-99
10	2	221	Unihockey, Fussball, Schwimmen, Billiard, Party	
11	1	223	Kino	
10	2	227	Kino / Club	
9	2	228	mehr Fussballplätze	
11	2	236	Shishabar	
			eine jugendanstalt bei der man sich treffen	
6	2	278	kann.....(kino,jugendverein...)	
11	2	282		-99
			das es an mehreren tagen jugendtreff gibt und kletter	
6	1	292	kurse	
			Starbucks Coffee, Kino, Einkaufszentrum (vorallem	
8	1	307	Kleider)	
			Es sollte ein Starbucks geben, einen Tennisclub, einen	
			Reitverrein, einen Volleyballclub ein Kino und eine	
6	1	310	öffentliche Disco.	
			Es sollte ein Jugendclub geben die aber nur mit kindern	
			von der Bremgarten Schule gehen können. Party &	
6	1	311	Disco's auch nur für bremgarten Schüler.	
			Es sollte ein grosser Freizeitpark (mit vielen	
			Achterbahnen, Gruselbahnen, usw.) gebaut werden.	
			Etwas wie ein Alpacare wäre auch nicht schlecht,	
			vielleicht ein wenig kleiner, da Bremgarten nur sehr klein	
6	1	317	ist. Vielleicht auch ein kleiner Seilpark!	
6	2	319	Dedektiv clubs oder Agenten clubs wäre besser	
			Ein Schwimmbad mit einer oder mehreren langen	
			Rutschen, irgendein Freizeitpark mit Achterbanen bei	
			denen manche auch ziemlich Krass sei können, jedoch	
6	1	320	nicht so viel kosten.	
			ich fände einen jugendclub sehr toll und unbedingt nötig	
			ist aber jedoh nur mit einem ausweis oder sowas weil	
			sonst jeder kommen kann (alkohol und co.) auch toll	
7	1	324	finde ich es wenn es discos oder spetzielle partys geben	

würde an denen wider nur die

			Jugendtreff oder etwas sportliches und unbedingt einen	
6	1	326	STARBUCKS	
6	1	327	Starbucks, Kino	
6	2	333	Bibliothek	
7	2	335	Partys in Turnhallen für Jugendliche.	
8	1	339		-99
10	1	340		-99
8	2	342		-99
			Ein Club in dem man alles machen kann. Vom zocken über sportliche Aktivitäten bis hin zu entspannenden	
7	2	343	Sachen.	
9	1	346	önjuraeiojrepo	
7	1	347	Tanzunterricht	
9	2	352	Bowling	
8	2	355	Partyanlässe oder Discos im Casino	
6	1	356	Mehr öffentliche Partys oder Treffs auch für Jugendliche	
7	2	358	Tennis	
7	2	359	Handball	
			Clubs oder Zentren, in welche wir (als 15-17 jährige Jugendliche) hineinkommen und Spass haben/Party	
8	1	367	machen können.	
7	1	368	jugentreffs	
8	1	371	Gemeinnützige Angebote (mit dem Altersheim z.B.)	
8	1	372	Kino Clubs	
			Starbucks Mehr Einkaufsläden Längere	
8	2	373	Abendsverbindungen	
9	2	374	Skaterparks	
8	1	375	Jugendclub, Starbucks	
8	1	377	Kino Bar für under 16Jährigen	
9	1	378	beachvolleyball, skateboarding,	
7	2	379	STARBUCKS, CLUBS	
8	1	380	kino shopping	
			Mehr Freizeit Weniger Hausaufgaben Bessere	
7	2	390	Busverbindung	
8	2	404	Kino, Paintball Anlage, Judo, Disco	
8	1	407		-99
8	2	410	Ein richtiger Skatepark irgendwo in Bremgarten.	
9	2	411	Tennis, Nachhilfe für Schule zB. Mathematik, Französisch	
			Dienstleistungen, bei denen man Menschen behilflich	
10	1	412	sein kann, z.B. Erste-Hilfe-Kurse	
7	1	416	Jugenddisco	
7	1	417	grosses Schoppingcenter	

6	2	418 Starbucks,Lollipop,Gamestop	
6	2	419 Starbucks	
6	1	420 Starbucks	
6	2	421 Starbucks	
6	2	423 Starbucks	
6	2	424 Ein Wasserpark	
9	1	426 starbuckkkkkkkkkks	
6	1	429 Kino	
6	1	431 Kino	
7	1	433 Kino	
8	1	435	-99
10	1	438 Jugendtreffpunkt / Bar für 16-25 jährige	
12	2	440	-99
7	1	442	-99
		Hmmm... Ich finde es sollte zum Beispiel auch mal Kleiderläden für Männer geben und ein Starbucks, da wir ja auch sonst schon ein MC`Donald haben. :)	
8	2	443	
6	1	448 viele events und treffe	
10	1	451 Hallenbad	
7	1	452 Mehr Discos, Partys ...	
9	1	456	-99
8	1	458 Club ab 16 Jahren	
8	2	459 Lasertag, Paintball	
7	2	462	-99
7	1	464	-99
7	1	465 Ein Kino	
8	1	467	-99
7	2	470	-99
6	1	471	-99
7	1	472	-99
9	2	475 Ein Kino, Paintballanlage	
8	2	477 skaterpark kino	
8	1	478 Leichtathletik Kunstturnen Kino	
8	2	479	-99
8	2	480 paintball kino	
9	1	481 Kino offener Musiksaal zum musizieren	
9	1	482 Kino	
7	1	483	-99
10	2	486	-99
10	2	487	-99
6	1	489 musikverein	
7	1	490 Volleyball, Fussball, Musik Kino Schlittschubahn Bessere Einkaufsmöglichkeiten (
8	1	491 Kleider, Schuhe)	
6	1	493 Grössere Plätze an der Reuss	

7	1	494	Kino, grösseres shoppingcenter, Bowlingcenter Die möglichkeit in der Reuss an bestimmten, sicheren
6	2	496	Orten schwimmen kann Sehr geehrte Herrsteller Sehr gerne möchte ich ihnen mitteilen dass ich mir auf Weihnachten ein Starbucks wünsche. Natürlich weiss ich dass dies eine Sache der Unmöglichkeit ist aber wer um Himmelswillen will
7	1	497	Fastfood fressen anstatt feinen Kaffe
6	1	498	etwas nur für mädchen z.B spiele-nachmittag
6	1	503	Mehr Partys
7	1	504	Badi, Eiskunsthahn, Jugendclubs, Kino,
7	1	506	jugenddisco, balletunterricht :)
7	1	516	Yoga
7	1	517	jugenddisco starbucks
7	2	518	Ich finde alles gut so wie es ist.
8	2	519	PORNOS, JUGENDDISCO
8	1	520	yoga wellness
8	2	522	Kino, Fussballclub,
8	1	523	Keine muss unbedingt angeboten werden.
7	1	524	Kino, Bowligbahn
8	1	525	Rollschuhbahn, Kino, Starbucks, Bowlingbahn, Es sollte einen Ort geben in dem sich die Jugendlichen treffen können aber das alter sollte festgelöegt werde,
7	1	527	sonst kommen so kleine kinder.
8	2	528	Fotografiekurse für Jugendliche
11	1	529	Orchester
8	1	530	Treffpunkte
8	2	531	eishockey halle kino
8	1	532	treffpunkt
8	2	533	Karaoke haus
8	1	534	Badi Das rauchen an der Schule erlauben und einen
9	2	535	Kickboxverein oder Kino Reitverin könnte man für alle Reiter in der Schule
7	1	536	einführen
7	2	537	Kino
8	2	538	Treffpunkt bei dem man miteinander Gamen kann
9	1	539	Club
8	2	540	kino burger king shops
10	2	541	Skatepark Kino
9	2	542	Skateboardpark
7	2	543	Gratis Tennisplätze
9	1	544	kino,
8	1	550	Einkaufszentrum, Kino, Starbucks, Sporthalle
8	1	551	Volleyball
8	2	553	nein

7	2	555	Kino, Starbucks	
7	2	556	Kino,	
6	1	558	Reiten, Volleyball. Schwimmen, joggen, jugendzentrum	
10	2	559	Mehr Sportplätze zum Fussball, Basketball oder Baseball spielen. Orte zum Abhängen.	
6	1	563	Musik Angebote Volleyball Kunst	
7	1	568	Sport und Jugendtreffs	
8	1	570	Mehr Shoppingmöglichkeiten für Jugendliche	
7	1	571	Schulsport, Musikschule, Nachhilfe	
7	1	572		-99
			Einen Starbucks, einen Dosenbach, Yoga, Fitnesscenter	
7	1	573	für Jugendliche, Burger King, Kino	
7	1	574	Starbucks, Reitstall, Kino ,Freizeitpark, Kletterpark, Starbucks, Reitstall, Kino, Freizeitpark, Kletterpark,	
7	1	575	Bowlingbahn	
7	2	576	ein festessen mit allen klassen der schule brem bez	
7	2	577	Kino	
			Grössere und schönere/modernere Sportanlagen, bei denen man viele Möglichkeiten hat, verschiedene	
8	1	578	Sportarten zu machen.	
6	2	579		-99
7	2	583	Musikunterricht sowie Instrumentalunterricht	
7	2	584	#NAME?	
9	1	591		-99
			Kino, bar für jugendliche, chill-lounge, club für unter 16	
8	2	593	jährige	
8	1	595	Jugendtreff	
10	2	596	Turnverein	
11	1	597	Paintball, Bowling	
8	1	599	Weiss nicht.	
9	2	603	Ein Video Spiel club	
			Veranstaltungen wie z.B. Konzerte, Festivals etc. von berühmten Stars. Oder vielleicht ein neuer Club/Disco für	
9	1	604	Jugendliche (zwischen 16-22 Jahren) in Bremgarten.	
7	1	607	kino musicalschule	
7	1	611	Projekte zur Konfliktlösung	
7	2	616	Fussball Vereine, Unihockey Vereine.	
			Es sollte mehr schon vororganisierte Partys geben, die von etwas älteren geplant werde. Viele Jugendliche sind mit der organisation von Partys überfordert und merken es nicht einmal und wenn alles aus dem Ruder läuft haben	
10	1	622	sie keine Ahnung was sie tun	
			bessere Verkehrsverbindungen, mehr, speziellere	
8	2	625	sportangebote	
8	1	631	starbucks, kino	
7	1	633		-99

7	1	635	Kino	
7	1	636		-99
7	1	637	Kino	
7	1	642	Jugendtreff	
6	2	645	Ich habe keine spezifischen Wunsche/Vorschläge Für alle Schüler ein Weihnachtsturnier mit verschiedenen	
6	2	649	Spielen Es sollte, ein Fussballtor für die Bezirksschüler, einen Aufenthaltsraum, ein Kino, erlaubnis in den Denner zu	
7	2	650	gehen und gratis Spinnete für alle Schüler.	
6	2	652		-99
6	1	655	Jugendtreff	
7	1	657	kino boxen aikido sport shoping center reiten Jugendtreffs,Sportvereine.. alles, wobei man kreativ sein kann und unter Menschen kommt! Hauptsache man hat	
6	1	658	Spass!!!!	
6	1	661	kino Shoppingcenter	
6	1	662	keine ahnung	
6	1	665	Boxen Shppingcenter Kino Sport	
11	2	670	Skiclub Eine Schlittschuhbahn,einen Skaterpark,einen Minigolf- platz und Mehrsport vereine wie z.B Eishockey des	
7	2	695	wegen die Schlittschuhbahn usw.	
7	1	696	um 8.25 uhr in die schulle kommen.	
7	1	697	Länger Schwimmen(z.b 2h).	
7	2	698	Ein Tag Rollebnblayden	
7	2	699	Fussball Ein Game Zenter das man miteinander spielen kan oder gegeinander. ein Kino,eine grosse Kleterhalle eine Paintball anlage das man drausen spielen kan und nicht immer nur drinnen vor dem Fernseher oder vor dem	
6	2	700	Computer sitzt. Ein Kleterpark im Wald. Eine Schlittschuebahn,eine Mini-Golf platz und mehrere Sport vereine wie z.b Eishockey wegen der Schlittschueh	
6	2	701	bahn. Ein grosses Zenter wo die Jugentlichen miteinander Gamen können, mit schaumstoff schleger einander fon den tribünen runter schlagen kan, ein grossen eken wo man chiellen kan und siech es mit kissen und madratzen	
6	2	702	hinlegen kann, auchnoch getrenke kaufen	
7	1	703	Kino, Offene Jugendtreffs	
7	1	704	Vielleicht mehr Stunden im Sport haben. Ich finde es sollte ein Angebot für eine Reitwoche geben, für die Leute die Reiten als Hobby haben. Ich finde es wäre gut, wenn man HIP HOP Kurse anbieten würde und	
6	1	705	Eiskunstlauf.	
6	1	706	Jugendtreff	

6	1	707 Tennis	
			Ich finde ich habe schon genug freiheit... ich finde keins
6	1	708	weil man da ja frei ist und alles machen kann
6	1	709	ein kurs zum tanzen, ein kurs zum schaulspielen
7	1	713	Segeln Volleyball Orientierungslauf Wasserpark
8	1	714	Kunstkurse Singkurse
8	1	715	Starbucks,
8	1	716	hallenbäder kurse
8	1	717	Reiten
8	1	718	Volleyball Skaten/ Inlineskaten
			irgend ein Ort, wo man sein kann, ohne das reklamiert
10	1	719	wird und ohne das die Polizei dauernd aufkreuzt.
8	2	720	GANGBANG
8	1	722	Starbucks, Sport
8	2	723	iPot
8	1	724	Babysitterkurs Schwimmbad
8	1	725	Volleyball Seilpark Wasserpark
8	1	726	Seilpark
8	1	727	bowling
8	1	728	Reiten
9	2	730	reiten
			Leichtathletik, Musikangebot (singen und instrumente
9	1	731	spielen), Berufsberatung.
9	1	733	Emo treffs <3 Anime Manga club :3
			bordel für jugendliche, von der Schule aus obligatorisch
11	1	734	einen Schulballmachen
8	2	735	Bordell für Jugendliche und so
9	2	736	Anime/Manga Club :3 und chuck norris for president
9	1	737	
			Partys für Jugendliche von 14 bis 18..... Viel bessere
			Busverbindungen! Wenn man mit Töflis fährt, keine
8	2	738	unnötige Reklamationen!
8	1	739	
8	1	740	
			Ein Kino, Ein grosser Spielplatz auch für ältere Kinder,
			mehr Freizeit aktivitäten für jugentliche oder kleine
8	1	741	Kinder, mehr kreativität, Halve Pipe
9	2	742	Trampolino
8	1	743	ein kino

Anhang 18 : zusätzliche Angebotsvorschläge der Erwachsenen

wichtigkeit	Aussage	wichtigkeit	Aussage	wichtigkeit	Aussage
0	s	0		-99	5
4		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
1	a	1	b	1	c
0		-99	0	-99	0
	Angebote für Jugendliche und junge Heranwachsende		Jugendtreff (wie in Baden oder Wohlen)		0
5		5	gestalterische Aktivitäten	4	Theater spielen
4	gemeinsames Musizieren	4		4	
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
5	professionelle Jugendanlaufstelle	5	mobile Jugendarbeit	5	prävention Anlaufstelle für Anliegen, Probleme, Initiativen der Jugendlichen
5	Aufsuchende Jugendarbeit	5	Offene Räume für kulturelle Anlässe	5	
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
4	IT-Workshops (div. Themen... inkl. Aufklärung)	4	Brettspiele	0	
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
5	biken/ Velofahren	4	rollerbladen	5	Tiere in der Natur beobachten
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
5	Musikräume	5	Ansprechperson für Jugendliche	0	
4	Disco, Tanzen	5	offene Turnhalle	0	
3	Parkur	0		-99	0

3	Theaterspielen		3	Singen im Chor	0		-99
0		-99	0		-99	0	-99
				Kulturelle			
5	Mittagstisch		3	Angebote	0		-99
	offenes Jugendhaus, gemäss			Streetworker, aufsuchende			
5	Kuzep		5	Jugendarbeit	5	zentraler Jugendplatz	
4	Konzerte		4	Disco	4	etwas selber organisieren	
0		-99	0		-99	0	-99
3	Volleyball		4	Bowling	4	Lauftraining	
	Sport im Verein (z.Bsp.						
4	Unihockey, Tischtennis, usw.)		0		-99	0	-99
5	Treffpunkt		5	Jugendraum	5	Jugendhaus	
	Unterstützung in kreativen						
4	Aktivitäten		0		-99	0	-99
				Musik/offene		Zugang zu anderen	
5	Kreativität/Malen/Basteln		4	Bühne	5	Kulturen/Anlässen	
0		-99	0		-99	0	-99
4	Ping Pong		5	Töggelikasten	0		-99
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
5	Jugendbar von 16-21 J.		0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
				Kino für			
5	Offenes Jugendzentrum		5	Jugendliche	5	Café für Jugendliche	
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
4	Töggele evtl m. Match		0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
5	an Projekten arbeiten		4	Midnight sports	0		-99
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
5	Freiraum		0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
5	Midnight Sports		0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
5	Tanzkurs		0		-99	0	-99
3	sdjfldfjsdjf		3		-99	3	-99
3	Wassersport /Rudern		0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
0		-99	0		-99	0	-99
1	Nein		1	Nein		1	Nein

0	-99	0	-99	0	-99
			Kurs in Abfall- Entsorgung und		
4		5	Ordnung	0	-99
4		0		0	-99
			Freizeit-Garage, Technik lernen Werkraum für kreatives Eislaufen oder Eishockey in		
3		4	Wandern	4	Jugendfeuerwehr
			Kunstprojekte (malen, sprayen, modellieren, fotografieren, mediale Kunst, ...)		Zusammenarbeit mit und unter ansässigen Jugendorganisationen fördern (Cevi, JuBla, Pfadi, Sportvereine, ...)
5		5	Fragestellungen/Probleme	5	zusammen kochen
3		5	Musikangebote (Band)	4	
0	-99	0		0	-99
			Gemeinsames wandern oder kleine Ausflüge		
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
			Unterstützung bei Umsetzung von Ideen der		
5		5	Bewerbungen	5	Kurzberatungen
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
4		0	Volleyball	0	-99
4		0	günstig Räume mieten	0	-99
0	-99	0		0	-99
4		0	Biken	0	-99
0	-99	0		0	-99
1	-99	1		1	-99
			Musizieren und künstlerischen Gestalten, z.B. arbeiten mit Ton und Holz, Malen auf Leinwand		
5		5		0	-99
0	-99	0		0	-99
0	-99	0		0	-99
			Kreativität (Malen, Fotografieren,etc)		
3		3		0	-99
0	-99	0		0	-99
			Anlaufstellen, niederschwellige Informationen, Prävention		
5		0		0	-99
0	-99	0		0	-99

			Besuch der Natur z.B. ein Tag im		Velofahren, Velotour in die Natur	
3 Vitaparcours		5	Pilzverein	4		
0	-99	0		0		-99
0	-99	0		0		-99
3 Tanzen		0		0		-99
5 tanzen		0		0		-99
0	-99	0		0		-99
0	-99	0		0		-99
5 Spielplätze für kleinere Kinder		0		0		-99
0	-99	0		0		-99
0	-99	0		0		-99
4 Disko		0		0		-99
			Ruhiger Ort			
3 Handarbeit machen offene Turnhalle am		4	Hausaufgaben zu machen	0		-99
5 Samstagabend		5	Jugendtreff	5	Problemanlaufstelle	
			Aktivitäten in der Natur wie Fischen, Biken, Übernachten im			
3 Seifenkiste/Basteln) Treffpunkte im Winter (Jugendhaus)		4	Freien,...	0		-99
0	-99	0		0		-99
0	-99	0		0		-99
4 Tanzen/Disco für Jugendliche (Aufenthaltsraum)		4	Jugend-Café günstige Möglichkeit	3	Lehrstellenbörse	
			Getränke/Essen zu		geschützter Ort im Winter ohne Konsumzwang	
4 unentgeltliche Aufgabenhilfe		4	kaufen (Snacks)	5		
0	-99	0		0		-99
0	-99	0		0		-99
0	-99	0		0		-99
			Kochen (Jamie Oliver, Ivo Adam)	0		-99
4 Musik hören/machen		4	Tanzen	0		-99
0	-99	0		0		-99
			Gesellschaftsspiele (Kartenspiele) keine			
4 Elektronischen		0		0		-99
			aufsuchende			
5 offene Turnhallen		5	Jugendarbeit	0		-99
			Ort schaffen, wo sie unter sich sein			
5 führen		5	können	0		-99

			(Jugendtreff)		
			Ansprechperson		
4	Hausaufgabenhilfe	5	für Probleme	0	-99
			Duskussionsrunde		
3	Kreatives Gestalten	3	n	0	-99
4	joggen	4	musizieren	0	-99
5	Handball	5	Basketball	0	-99
4		-99	0	-99	0
4	Disco/Party	0		-99	0
3	raucherlokal für den winter	0		-99	0
0		-99	0	-99	0
			Sportangebot der		
4	Schulsport (Unihockey, ...)	4	Vereine	0	-99
	Unterstützung bei				
	Bewerbungen,				
5	Prüfungsvorbereitung....	0		-99	0
0		-99	0	-99	0
	Kreative Tätigkeiten (Raum				
	und Material schaffen, damit				
	die Jugendlichen Kreativ sein				
	können, sei das Musik, malen,		Musikalische		
2	Theater...))	2	Tätigkeiten	0	-99
5	Disco Veranstaltungen	0		-99	0
	Nebst Outdoor /Sommer				
	braucht es ein				
	Winterprogramm, z.B.				
3	Hallenbad, Turnhalle, o.ä	0		-99	0
	Turnhallen am Abend betreut		Gestalten /		
5	den Jugendlichen öffnen	4	Werken	0	-99
5	Übungsräume für Bands	0		-99	0
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
3	Kreativbeschäftigung	3	Natur/Naturschutz	3	Diskussionsforen
4	Konzerte	0		-99	0
			Aktivitäten in		
			einem Naturareal		
			/ Naturgarten /		
			Gärtnern / prakt.		
	Velotreff / gemeinsame				Freies Tanzen / Tanzraum
4	Velotouren, z.T. geführt	5	Naturschutz	4	/ Discothek
1	Game`s	0		-99	0
0		-99	0	-99	0
4	Tanzen	4	Musizieren	0	-99
0		-99	0	-99	0
0		-99	0	-99	0
0	offene Jugendarbeit!!!!	0		-99	0
	wurde in der ersten Frage				
5	bereits beantwortet	0		-99	0

0	-99	0	-99	0	-99
		Hütte in einer alten Scheune			
5		Ballspielen in der Gasse.	5	bauen.	5
					Übungsraum für Musiker
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
5		Jugendhaus	5	Jugendarbeiter	0
0	-99	0	-99	0	-99
4		Musik	4	Lerngruppen	5
		Computerkurse /			weitere Sportarten
5		Programmieren	0	-99	0
0	-99	0	-99	0	-99
		Raum & Anregungen zu			
5		eigenen Projekten	0	-99	0
					Musikinstrumente
		Musizieren in gruppen oder			ausprobieren
5		einer band	5	können	0
					Natürliches Eisfeld bei
4		Spieleabend	4	Tanzabend (Disco)	5
					Minustemperaturen
5		siehe Angaben auf 1. Seite	0	-99	0
					-99

Anhang 19 : zusätzliche Angebotsvorschläge der Jugendlichen

wichtigke it	Aussage	wichtigke it	Aussage	wichtigke it	Aussage
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	in eine Disco	0	-99	0	-99
0	nein	0	-99	0	-99
0	Starbucks	0	-99	0	-99
0	Basketball	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Eishockey	0	Leichtathletik	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
	Volleyballlager für				
0	Fortgeschrittene	0	-99	0	-99
0	Nein	0	-99	0	-99
	selbständig				ein Jugendhaus, Jugendcafé mit verschiedenen
	Partys		Musik machen und		
0	organisieren	0	eine Band gründen	0	Angeboten
0	-99	0	-99	0	-99

0 Handball	0	-99	0	-99	
0	-99	0	-99	0	-99
0 Konzertbesuch	0 Kunstevent	0 Strassenkultur			
0 RC Piste	0	-99	0	-99	
0 RC piste	0	-99	0	-99	
0 painball	0	-99	0	-99	
0	0	-99	0	-99	
0 paintball!!!	0 schlittschuh laufen	0	0	-99	
BMX Rampe auf der Strasse mit kleinen Banks....	0	-99	0	-99	
0 Tanzkurse	0 Leichtathletik	0	0	-99	
0 Breakdance	0	-99	0	-99	
0 reiten	0	-99	0	-99	
verschiedene Tanzrichtungen	0	-99	0	-99	
0	0	-99	0	-99	
0 Badmington	0 Volleyball	0 Tischtennis			
0 theater	0	-99	0	-99	
0 Unihockey	0	-99	0	-99	
	gemeinsames				
0 Lager	0 Kochen	0	0	-99	
0	0	-99	0	-99	
0 Kochen	0 Workshops	0 Lager			
Schlittschuh fahren	0 Fussball	0 Basketball			
0	0 Mannschaft	0	0	-99	
	unihockey in der				
0 longboarden	0 halle	0	0	-99	
	Instrumente				
0 Tanzen	0 spielen/lernen	0	0	-99	
0	0	-99	0	-99	
Ferienjobs um Geld zu	Ausflüge in andere				
0 verdienen	0 Kantone	0 Ausflüge in Berge			
0	0	-99	0	-99	
So einen Tag wo man alles					
0 machen kann.	0 Eishockey Feld.	0	0	-99	
0 Tennis	0 Paintball	0 Wasserfussball			
0	0	-99	0	-99	
0 Kaffee	0 Bowling	0 Fitnesscenter			
0 Unihockey	0	-99	0	-99	
0	0	-99	0	-99	
0 tanzkurse	0	-99	0	-99	
0	0	-99	0	-99	

0	-99	0	-99	0	-99
0	bowlingbahn	0	reuss schwimmen	0	starbucks
0	Bollingbahn	0	Gokard	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Hip Hop	0	Dance	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Bowling	0	Paintball	0	Krafttraining
0	Reiten	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Turnen	0	Unihockey	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	modellflugplatz	0	-99	0	-99
0	squash	0	badminton	0	-99
0	hip hop gruppe	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
					normales
					Volleyball in der
0	Reiten	0	Tennispielen	0	Halle
	Jugendraum				
	(Sichtgeschütz &		Disco & Party		
0	Gross)	0	Raum	0	-99
	Ein Schwimmbad				Ein dem
	mit vielen				Europapark
0	Rutschbahnen	0	Ein Seilpark	0	Freizeitpark
0	Dedektiv Clubs	0	Agenten Clubs	0	-99
			was ähnliches wie		Schwimmbad mit
0	Seilpark	0	ein Freizeitpark	0	vielen Rutschen
			jugendraum		
			(sichtgeschützt		
0	reithalle	0	und gross)	0	disco / party
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
	Fallschirmspring				
0	en xD	0	Go Kart Bahn	0	Starbucks :D
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99

0	-99	0	-99	0	-99
					Diskussionsrunde
0	Musik machen	0	Zocken	0	n
0	üoibhg	0	öpoukjvf	0	öpiukjgvf
0	nein	0		0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Fusballturniere	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Tennis	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
	In Clubs Party				
0	machen gehen.	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
	Shoppingcenter				
	(mit H&M, Vero				
0	Moda, etc.)	0	-99	0	-99
0	Clubs	0	-99	0	-99
0	Tennis	0	-99	0	-99
0	Skaten im Park	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Clubs	0	Bowlen	0	bars
0	-99	0	-99	0	-99
0	TISCHTENNIS	0	HANBALL FREIZEIT	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Kug Fu	0	Brakedance	0	Bungee-jumping
0	Paintball Anlage	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Erste-Hilfe-Kurs	0	-99	0	-99
0	Starbucks	0	Starbucks	0	Shoppingcenter
0	-99	0	-99	0	-99
0	Starbucks	0	Starbucks	0	-99
0	Starbucks	0	Lollipop	0	Media Markt
0	-99	0	-99	0	-99
0	kino	0	-99	0	-99
0	Unihockey	0	-99	0	-99
0	Der Memo	0	Ein Wasserpark	0	Eine Skipiste
0	-99	0	-99	0	-99
0	Tanzen	0	Geräteturnen	0	-
0	-99	0	-99	0	-99
0	Kick-Boxen	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99

0	-99	0	-99	0	-99
0	Gamen	0	Trololol	0	LOL
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Lasertag	0	Paintball	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Shopping center	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	ping pong	0	-99	0	-99
0	Leichtathletik	0	Kunstturnen	0	Fitnessstudio
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	musikverein	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Schlittschuhbahn	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	shoppingcenter	0	-99	0	-99
0	eine Pfadi	0	-99	0	-99
0	EIN STARBUCKS	0	EIN STARBUCKS	0	EIN STARBUCKS
0	mädchenfussball	0	-99	0	-99
0	Auf Partys gehen	0	-99	0	-99
0	Eiskunstlaufen	0	Tanzen gehen	0	-99
0	Jugenddisco	0	shoppen	0	-99
0	Yoga	0	Baumpark	0	-99
0	jugenddisco	0	jugenddisco	0	jugenddisco
0	-99	0	-99	0	-99
0	jugenddisco	0	jugenddisco	0	jugenddisco
0	yoga	0	-99	0	-99
0	Tennis	0	snowboard	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	Rollschuhbahn	0	-99	0	-99

0 tanzen	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0 Orchester	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0 bowlinganlage	0	-99	0	-99
0 Karaokebar	0 Kickboxen		0 Kino	
0	-99	0	-99	0
0 Kickboxen	0 Karaokebar		0 Kino	
0	-99	0	-99	0
0 Kino	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0 NBA feld	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0 Tennis	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0 Federball spielen	0 Tanzen		0	-99
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0 nö	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0 Reiten	0	-99	0	-99
Landhockey auf				
0 einem Platz	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0 Kino	0	-99	0	-99
Hundepark in				
0 Arni	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0 Reiten	0 Bowling		0 Eiskunstlaufbahn	
0 Reiten	0 Bowling		0 Freizeitspark	
0	-99	0	-99	0
0 Downhillpark	0	-99	0	-99
			riesen	
0 Kino	0	-99	0 Sportanlage	
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0 Club	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0
0	-99	0	-99	0
0 Schülerzeitung	0 Ferienjobs		0 Kurse mit Tieren	

0	-99	0	-99	0	-99
0 Bowling		0 Paintball		0	-99
0 Tanzkurse		0	-99	0	-99
					Ski/Snowboardlag
0 Tennis		0 Polysport		0 er	
Clubs für				Bar für	
0 Jugendliche		0 Konzerte		0 Jugendliche	
0 tanzen		0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0 -		0 -		0 -	
0	-99	0	-99	0	-99
0 tischtennis		0 basketball		0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
jugend bar mit					
0 Cocktail		0	-99	0	-99
0 Schiessen		0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0 Schulhaus W-lan		0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0 Badmington		0 Reiten		0 Hip Hop	
0 boxen		0 AIKIDO		0 REITEN	
0 Geräteturnen		0 Pferderennen		0 Ballsportarten	
0	-99	0	-99	0	-99
0 tanzen		0	-99	0	-99
0 Shoppingcenter		0 boxen		0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0 Paintball		0 Eishockey		0 Bmx trainer	
0	-99	0	-99	0	-99
0 Eislaufen		0 Eishockeys		0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0 Tischtennis		0 unihockey		0 Basketball	
0 Pantpoll		0	-99	0	-99
TTC (Tisch					
0 Tennis)		0 Paintball		0 velo fahren	
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
0	-99	0	-99	0	-99
		Schlittschuhlaufen		Disco für Leute ab	
0 Reiten		0 / Eiskunstlauf		0 12- 16 Jahre	
0 unihockey		0	-99	0	-99
0 Tennis		0 Inlineskate		0	-99
0	-99	0	-99	0	-99

0 Singen lektionen	0 tanzen lektionen	0 schauspielern lektionen
0 skifahren	0 segeln	0 tauchen
0 Zumba	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 Reiten	0 Segeln	0 -99
	Luftgewehrschiess	
0 Schiessen	0 en	0 -99
0 Bowling	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
		und en
		mittaagsstrich mit
		schnitzelblowjob
		(better blowjob
ja also es rauchi		than nojob)
0 wer ned schlecht	0 undn fufi	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 Seilpark	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 Seilpark	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 Bodenkampf	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 MEINE MUDDAH	0 XDD	0 lolwut? HoNk :o)
0 -99	0 -99	0 -99
Partys für	Bordel für	
0 Jugendliche	0 Jugendliche ;)	0 Fussballturniere
0 -99	0 -99	0 -99
0 -99	0 -99	0 -99
0 Trampolino	0 grosser Spielplatz	0 -99
nicht so viel		
0 prüfungen	0 hallo	0 hallo
0 -99	0 -99	0 -99

Anhang 20 : Ergebnispräsentation

Jugendkonzept für die Stadt Bremsgarten Hermetschwil-Staffeln

Ergebnisse aus den Online-Befragungen

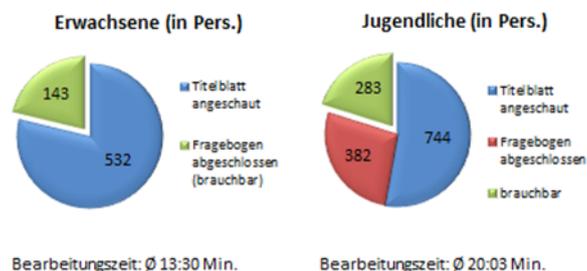


Ablauf der Präsentation

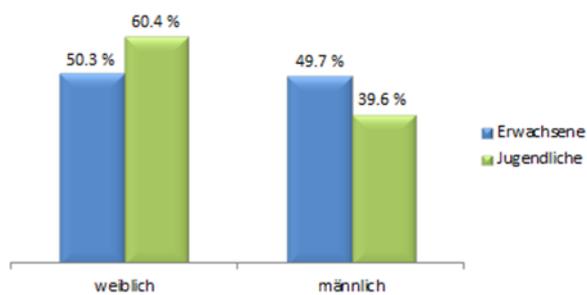
1. Teil Demografische Angaben
2. Teil Resultate der Online-Befragung der Erwachsenen
3. Teil Resultate der Online-Befragung der Jugendlichen
4. Teil Abschluss / Diskussion



Bearbeitung des Fragebogens

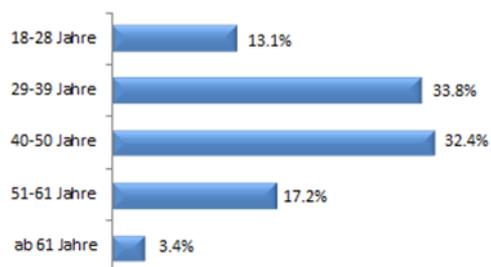


Geschlecht



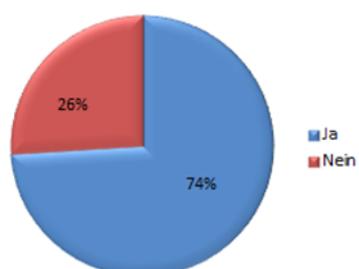
Jugendkassen für die Stadt Bremsgarten

Altersgruppen (Erwachsene)



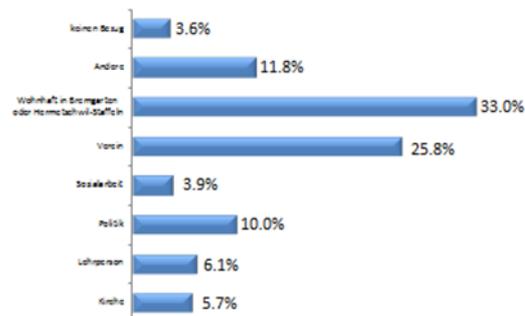
Jugendkassen für die Stadt Bremsgarten

Eigene Kinder (Erwachsene)



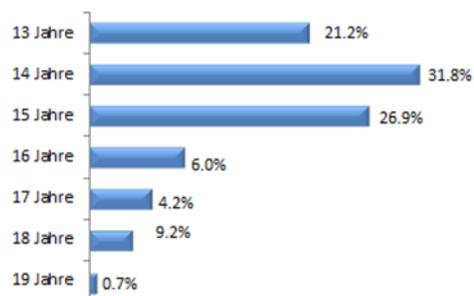
Jugendkassen für die Stadt Bremsgarten

Bezug zu Bremsgarten Hermetschwil-Staffeln (Erwachsene)



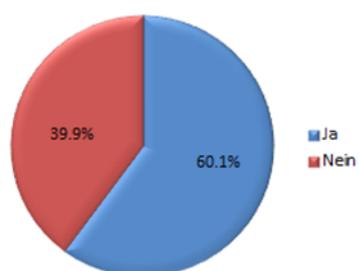
Jugendkassen für die Stadt Bremsgarten Hermetschwil

Altersgruppen (Jugendliche)



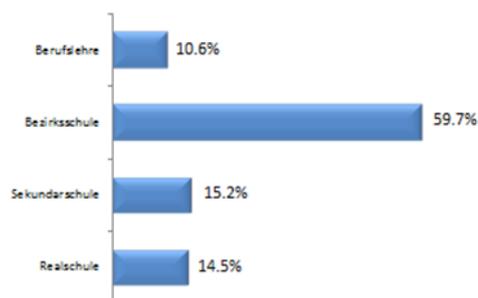
Jugendkassen für die Stadt Bremsgarten Hermetschwil

Vereinsmitglied (Jugendliche)



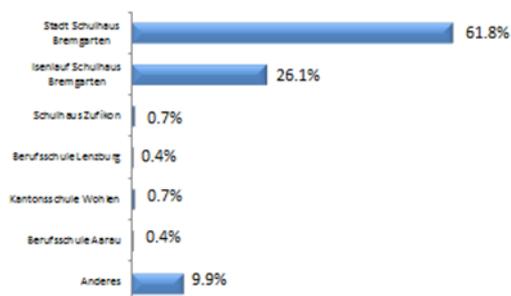
Jugendkassen für die Stadt Bremsgarten Hermetschwil

Schulstufe (Jugendliche)



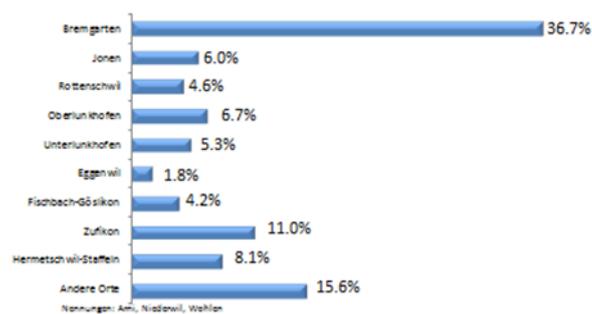
Jugendkanton für die Stadt Bremsgarten Hermettschwil

Schulhaus (Jugendliche)



Jugendkanton für die Stadt Bremsgarten Hermettschwil

Wohnort (Jugendliche)



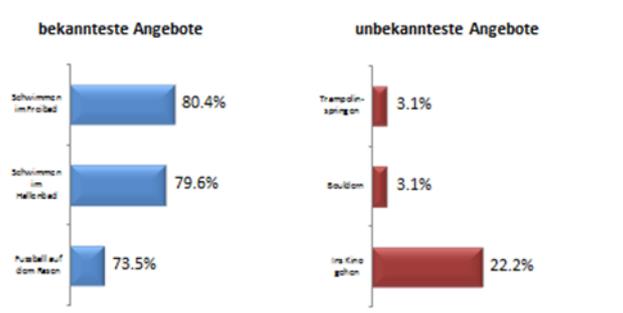
Jugendkanton für die Stadt Bremsgarten Hermettschwil

2. Teil: Resultate der Online-Befragung der Erwachsenen



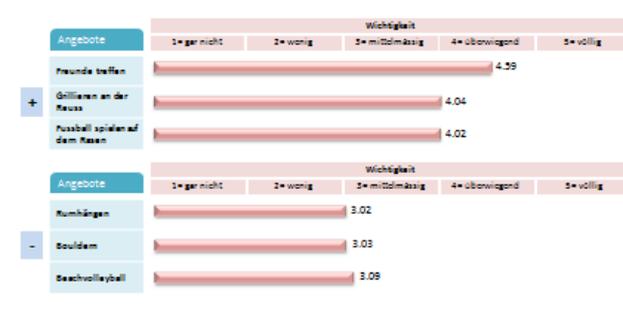
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten e. V. Bereich Jugendberufshilfe

Bekanntheit der Angebote



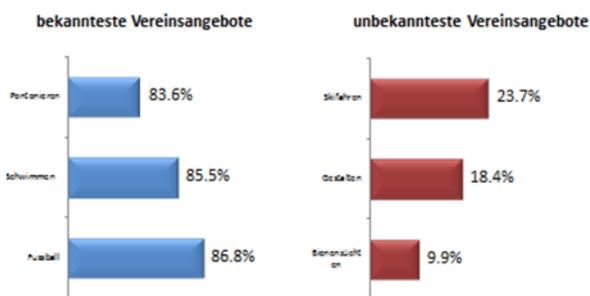
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten e. V. Bereich Jugendberufshilfe

Wichtigkeit der Angebote



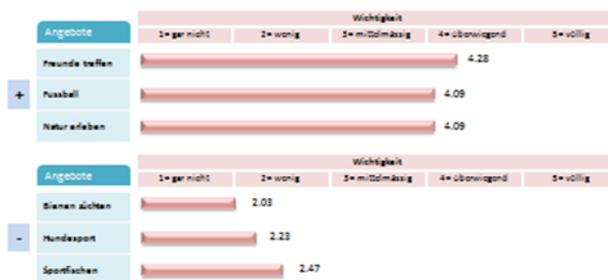
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten e. V. Bereich Jugendberufshilfe

Bekanntheit der Vereinsangebote



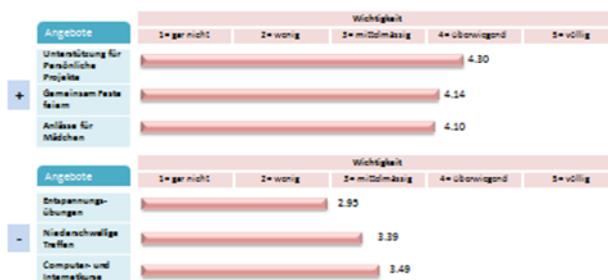
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernstr. 14/15, 4100 Bremsgarten

Wichtigkeit der Vereinsangebote



Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernstr. 14/15, 4100 Bremsgarten

Wichtigkeit der Angebote, die von Jugendarbeit unterstützt werden



Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernstr. 14/15, 4100 Bremsgarten

Ab wie vielen Personen fühlst du dich unwohl bei den folgenden Angeboten?

Angebote mit niedriger Grenze

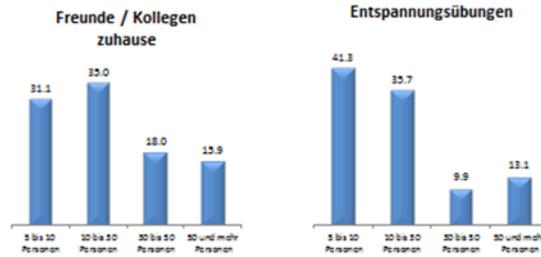
Entspannungsübungen 41.3% bereits bei 5-10 Personen
 Kollegen/Freunde zuhause 31.1% bereits bei 5-10 Personen
 Grillplatz an der Reuss 60.1% bei 10-30 Personen

Angebote mit hoher Grenze

Pausenplatz 68.2% erst ab 50 und mehr Personen

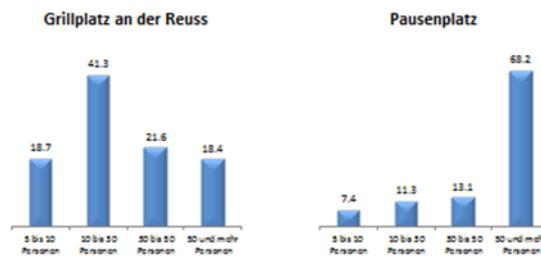
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten | Herrenchöndlistrasse 11

Ab wie vielen Personen fühlst du dich unwohl bei den folgenden Angeboten?



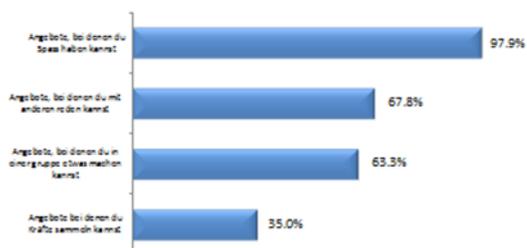
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten | Herrenchöndlistrasse 11

Ab wie vielen Personen fühlst du dich unwohl bei den folgenden Angeboten?



Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten | Herrenchöndlistrasse 11

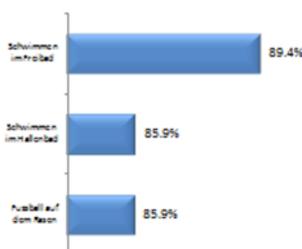
Kreuzt alle Angebote an, welche dazu beitragen, dass du in deiner Freizeit glücklich bist.



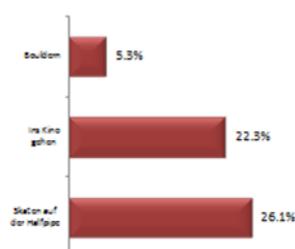
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernriederstrasse 11

Bekanntheit der Angebote ohne Verein als Träger

bekannteste Angebote



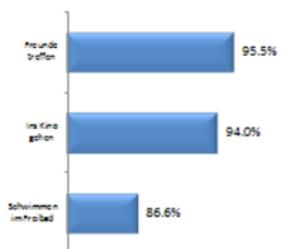
unbekannteste Angebote



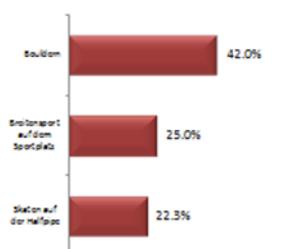
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernriederstrasse 11

Nutzung der Angebote ohne Verein als Träger

häufigste Nutzung

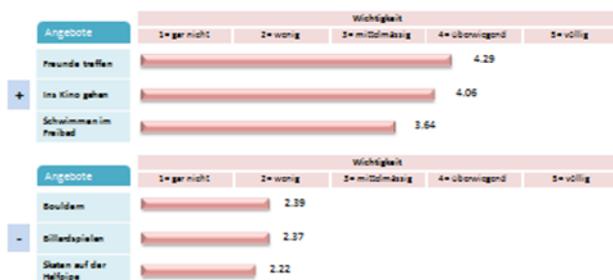


wenigste Nutzung



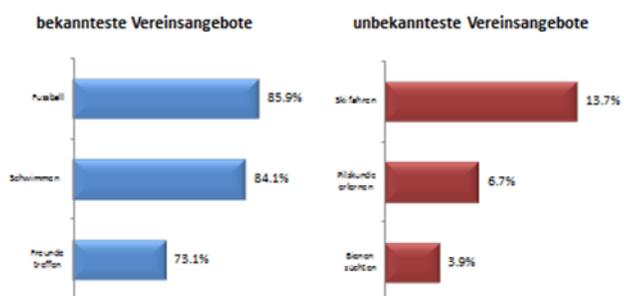
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernriederstrasse 11

Wichtigkeit der Angebote ohne Verein als Träger



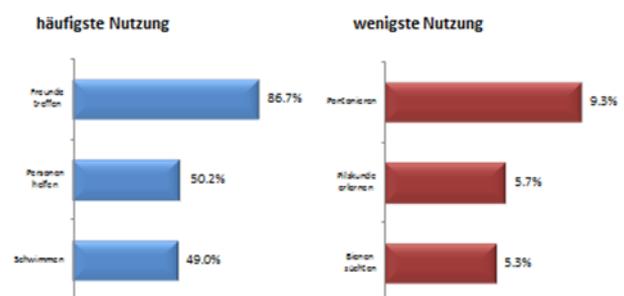
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernriederstrasse 10

Bekanntheit der Vereinsangebote



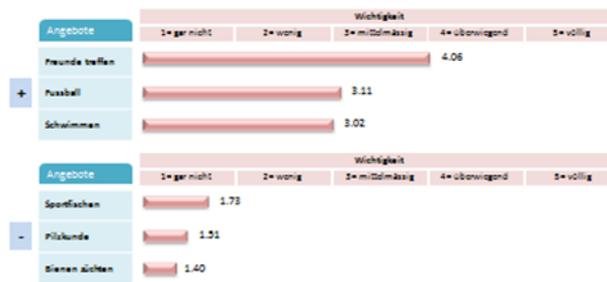
Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernriederstrasse 10

Nutzung der Vereinsangebote



Jugendkammer für die Stadt Bremsgarten Bernriederstrasse 10

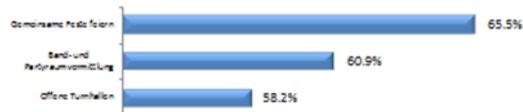
Wichtigkeit der Vereinsangebote



Jugendkonzept für die Stadt Bremsgarten Bereich Jugendsport

Nutzung der Angebote, die von Jugendarbeit unterstützt werden

häufigste Nutzung

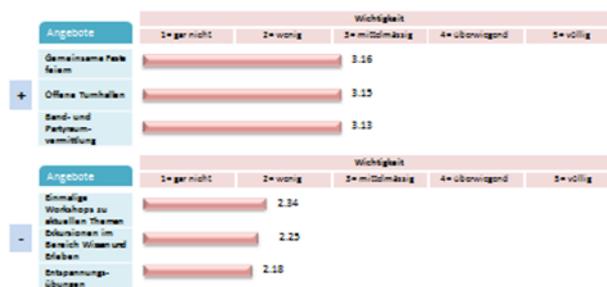


wenigste Nutzung



Jugendkonzept für die Stadt Bremsgarten Bereich Jugendsport

Wichtigkeit der Angebote, die von Jugendarbeit unterstützt werden



Jugendkonzept für die Stadt Bremsgarten Bereich Jugendsport

Anhang 21 : Fragebogen A für Erwachsene

Fragebogen

1 Titel

Wie Sie möglicherweise der Presse entnommen haben, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel, ein **Jugendkonzept für die Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln** zu erarbeiten. Unser Anliegen ist es zum einen, die Jugendlichen zu diesem Thema zu befragen. Ebenso wichtig ist es, Eltern, Lehrkräfte, Politiker und Fachleute nach ihrer Meinung und ihrem Wissen über die Ausgangslage zu befragen. Mit dieser Umfrage würden wir gerne erfahren, was Ihrer Meinung nach auf jeden Fall angeboten werden sollte. Das Ergebnis liefert uns wichtige Hinweise darauf, wie das Jugendkonzept gestaltet sein soll, damit die Bedürfnisse von möglichst vielen Beteiligten berücksichtigt werden.

Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie sich **etwa 10 Minuten** Zeit nehmen, um diesen Fragebogen auszufüllen. Es geht alleine um Ihre Meinung zum Thema. Bitte schreiben Sie alles auf, was Ihnen dazu in den Sinn kommt. Ihre Daten und Antworten werden anonym und vertraulich behandelt!

Definitionen

Jugendliche: 13- bis 19- Jährige (bis Schulabschluss oder Ende Lehre)

Jugendkonzept: dient dem Gemeinwesen, um Leistungsbesteller professioneller Jugendarbeit zu finanzieren und als nachhaltiges Führungsinstrument

Ihre Fragen beantwortet gerne

Frau Stefanie Rüesch, Studentin der Angewandten Psychologie, FHNW Olten
jugendkonzept.bremgarten@gmx.ch

Um weitere Informationen zu erhalten, veranstalten wir am **Samstag den 24. November 2012 ein world café** (moderierte Grossgruppendifkussion) zu diesem Thema, zu welchem Sie herzlich eingeladen sind. Tragen Sie sich am Ende des Fragebogens ein, wenn Sie Interesse an diesem Anlass haben.

2 unbedingt Anbieten(offen)

Welche Freizeitaktivität/Dienstleistung/Möglichkeit sollte Ihrer Meinung nach **unbedingt** für die Jugendlichen im Rahmen einer Jugendarbeit angeboten werden?

Es spielt keine Rolle, ob diese bereits angeboten wird oder nicht

3 Freizeitaktivitäten bewertung

Diese Liste umfasst Angebote **ohne Verein** als Träger

Welche der folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten sind Ihrer Meinung nach zusätzlich wichtig im Rahmen einer Jugendarbeit?

	Wie wichtig ist dieses Angebot				Ich kenne dieses Angebot in Bremgarten		
	gar nicht	wenig	mittel-mässig	überwiegend	völlig	ja	nein
Beachvolleyball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Billardspielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bouldern (Klettern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Breitensport auf einem Sportplatz	<input type="radio"/>						
Fussballspielen auf dem Rasen	<input type="radio"/>						
Freunde treffen	<input type="radio"/>						
Grillieren an der Reuss	<input type="radio"/>						
ins Kino gehen	<input type="radio"/>						
neue Leute kennenlernen	<input type="radio"/>						
Rumhängen	<input type="radio"/>						
Schwimmen in der Reuss	<input type="radio"/>						
Schwimmen im Freibad	<input type="radio"/>						
Schwimmen im Hallenbad	<input type="radio"/>						
Skaten auf der Halfpipe	<input type="radio"/>						
Trampolinspringen	<input type="radio"/>						

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die Ihrer Meinung nach zusätzlich wichtig sind im Rahmen einer Jugendarbeit und **nicht in der obigen Liste aufgeführt** wurden?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				

4 Vereinsaktivitäten

Diese Liste umfasst **Vereinsangebote**

Welche der folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten sind Ihrer Meinung nach zusätzlich wichtig im Rahmen einer Jugendarbeit?

	Wie wichtig ist dieses Angebot					Ich kenne dieses Angebot in Bremgarten	
	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig	ja	nein
Akrobatik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bienen züchten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bogenschiessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Breitensport	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freunde treffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fussball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gestalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hundesport	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kultur erleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Malen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Musizieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Natur Erleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen helfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pilzkunde erlernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pontonieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rudern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schiessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Schwimmen	<input type="radio"/>						
Singen	<input type="radio"/>						
Sportfischen	<input type="radio"/>						
Tennis	<input type="radio"/>						
Theaterspielen	<input type="radio"/>						
Tischtennis	<input type="radio"/>						
Turnen für Jungs	<input type="radio"/>						
Turnen für Mädchen	<input type="radio"/>						
Unihockey	<input type="radio"/>						
Skifahren	<input type="radio"/>						

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die Ihrer Meinung nach zusätzlich von einem Verein angeboten werden sollten und **nicht in der obigen Liste aufgeführt** wurden?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				

5 Jugendarbeitaktivität

Diese Liste umfasst **von Jugendarbeit unterstützte** Angebote

Welche der folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten sind Ihrer Meinung nach zusätzlich wichtig im Rahmen einer Jugendarbeit?

	Wie wichtig ist dieses Angebot					Ich kenne dieses Angebot in Bremgarten	
	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig	ja	nein
Anlässe für Jungs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anlässe für Mädchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgaben- und Nachhilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
aufsuchende Jugendarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Band- und Partyraumvermietung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewerbungsbüro	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Computer- und Internetkurse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
einmalige Workshops zu aktuellen Themen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entspannungsübungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gemeinsam Feste feiern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mittagstisch für Jugendliche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
niederschwellige Treffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
offene Turnhallen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung für persönliche Projekte der Jugendlichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die Ihrer Meinung nach zusätzlich im Rahmen einer Jugendarbeit angeboten werden sollten und **nicht in der obigen Liste aufgeführt** wurden?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				

6 Angaben zur Person

Als Nächstes benötigen wir aus statistischen Gründen noch einige Angaben zu Ihrer Person.

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

weiblich männlich

Bitte geben Sie Ihren Jahrgang an.

z.B. 1988

Haben Sie Kinder?

ja nein

Wie alt ist Ihr Kind / sind Ihre Kinder in Jahren?

z.B. 9

Kind 1	<input type="text"/>
Kind 2	<input type="text"/>
Kind 3	<input type="text"/>
Kind 4	<input type="text"/>
Kind 5	<input type="text"/>

7 Bezug zu Bremgarten

Was ist Ihr Bezug zu Bremgarten Hermetschwil-Staffeln?

Mehrfachantworten sind möglich

- keinen Bezug
- Kirche
- Lehrperson
- Politik
- Sozialarbeit
- Verein
- Wohnhaft in Bremgarten oder Hermetschwil-Staffeln
- Andere

8 WorldCafe

Sind Sie interessiert, am Samstag den 24. November 2012 am world café (moderierte Grossgruppendiskussion) zum Thema Jugendkonzept Bremgarten Hermetschwil-Staffeln teilzunehmen?

ja vielleicht nein

9.1 emailfrage

Bitte geben Sie Ihre e-mail Adresse an, damit wir Ihnen eine Einladung zum world café zusenden können.

10 Angebot Verein

Würde Sie uns gerne sonst noch etwas zum Thema "Jugendkonzept Bremgarten Hermetschwil-Staffeln" mitteilen?

11 Endseite

Die Umfrage wurde beendet und Ihre Daten wurden erfolgreich gespeichert.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Befragung.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Stefanie Ruesch, Studentin der Angewandten Psychologie, FHNW Olten

jugendkonzept.bremgarten@gmx.ch

Wir würden uns freuen, Sie am **Samstag den 24. November 2012** am world café zu begrüssen.

Fenster schließen

Anhang 22 : Fragebogen B für Jugendliche

Fragebogen

1 Titel

Wie du möglicherweise der Presse entnommen hast, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, mit dem Ziel, ein **Jugendkonzept für die Stadt Bremsgarten Hermetschwil-Staffeln** zu erarbeiten. Unser Anliegen ist es, neben den Erwachsenen welche bereits befragt wurden, nun deine Meinung zu diesem Thema zu erfragen.

Mit dieser Umfrage würden wir gerne erfahren, was du bereits nutzt und was deiner Meinung nach unbedingt in Zukunft angeboten werden sollte. Das Ergebnis liefert uns wichtige Hinweise darauf, wie das Jugendkonzept gestaltet werden soll, um die Bedürfnisse von möglichst vielen Beteiligten berücksichtigen zu können.

Wir wären dir deshalb sehr dankbar, wenn du dir **15 bis 20 Minuten** Zeit nehmen würdest, um diesen Fragebogen auszufüllen. Es geht alleine um deine Meinung zum Thema, es gibt kein richtig oder falsch. Bitte schreib alles auf, was dir dazu in den Sinn kommt. Deine Daten und Antworten werden anonym und vertraulich behandelt!

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir einen neuen I Pod shuffle!

Deine Fragen beantwortet gerne

Frau Stefanie Rüesch, Studentin der Angewandten Psychologie, FHNW Olten
jugendkonzept.bremsgarten@gmx.ch

2 crowding

Als Erstes möchten wir gerne wissen, wo du deine Freizeit verbringst.

Wo gehst du "oft" oder "ab und zu", "selten" oder "nie" hin?

	oft	ab und zu	selten	nie
Ich gehe in Clubs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich gehe in Bars	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin bei Kollegen/Freunden zuhause	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich gehe zu bestimmten Plätzen draussen, wo sich viele Jugendliche treffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin spontan unterwegs (auf Konzerten oder Partys, die beispielsweise über Facebook gepostet werden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich gehe ins Kino, ins Theater, zu Ausstellungen, zu Konzerten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich gehe in organisierte Jugendtreffs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich gehe in Vereine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ab wie vielen Personen fühlst du dich unwohl bei den folgenden Angebote?

	5 bis 10 Personen	10 bis 30 Personen	30 bis 50 Personen	50 und mehr Personen
Anlässe für Jungs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anlässe für Mädchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kollegen / Freunden zuhause	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Computer- und Internetkurse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
einmalige Workshops zu aktuellen Themen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entspannungsübungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gemeinsam Feste feiern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kino / Theater	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mittagstisch für Jugendliche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
niederschwellige Treffen (Treffen ohne fixen Zeitpunkt oder Verpflichtungen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
offene Turnhallen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
organisierte Jugendtreffs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grillplatz an der Reuss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pausenplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3 bedürfnisse der Freizeit

Kreuze alle Angebote an, welche dazu beitragen, dass du in deiner Freizeit glücklich bist.

- Angebote, bei denen du Kräfte sammeln kannst
- Angebote, bei denen du Spass haben kannst
- Angebote, bei denen du etwas Neues lernen kannst
- Angebote, bei denen du Zeit für dich hast
- Angebote, bei denen du mit Anderen reden kannst
- Angebote, bei denen du in einer Gruppe etwas machen kannst
- Angebote, bei denen du dich daran beteiligen kannst, etwas Gutes zu tun
- Angebote, bei denen du kreativ sein kannst

Ordne alle Angebote der Wichtigkeit nach, beginnend beim Wichtigsten.

Angebote, bei denen du Kräfte sammeln kannst

Angebote, bei denen du Spass haben kannst

Angebote, bei denen du etwas Neues lernen kannst

Angebote, bei denen du Zeit für dich hast

Angebote, bei denen du mit Anderen reden kannst

Angebote, bei denen du gemeinsam in einer Gruppe etwas machen kannst

Angebote, bei denen du dich daran beteiligen kannst etwas Gutes zu tun

Angebote, bei denen du kreativ sein kannst



4 unbedingt Anbieten (offen)

Welche Freizeitaktivität/Dienstleistung/Möglichkeit sollte deiner Meinung nach von der Stadt Bremgarten Hermetschwil-Staffeln **unbedingt** angeboten werden?

Es spielt keine Rolle, ob diese bereits angeboten wird oder nicht

5 Freizeitaktivitäten bewertung

Nun möchten wir von dir wissen, welche Angebote du kennst und welche Angebote du innerhalb eines Jahres nutzen würdest.

Diese Liste umfasst Angebote **ohne Vereine** als Träger

Würdest du die folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten nutzen, wenn diese angeboten würden?

	Ich kenne dieses Angebot in Bremgarten		Würdest du diese Angebot nutzen?		
	ja	nein	ja	nein	weiss nicht
Beachvolleyball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Billardspielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bouldern (Klettern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Breitensport auf einem Sportplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fussballspielen auf dem Rasen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freunde treffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grillieren an der Reuss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ins Kino gehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
neue Leute kennenlernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rumhängen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwimmen in der Reuss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwimmen im Freibad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwimmen im Hallenbad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Skaten auf der Halfpipe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Trampolinspringen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die du nutzen würdest und die **nicht in der obigen Liste aufgeführt** wurden?

6 Vereinsaktivitäten

Diese Liste umfasst **Vereinsangebote**

Würdest du die folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten nutzen, wenn diese angeboten würden?

Anlässe für Jungs	<input type="radio"/>				
Anlässe für Mädchen	<input type="radio"/>				
Aufgaben- und Nachhilfe	<input type="radio"/>				
aufsuchende Jugendarbeit	<input type="radio"/>				
Band- und Partyraumvermietung	<input type="radio"/>				
Bewerbungsbüro	<input type="radio"/>				
Computer- und Internetkurse	<input type="radio"/>				
einmalige Workshops zu aktuellen Themen	<input type="radio"/>				
Entspannungsübungen	<input type="radio"/>				
Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	<input type="radio"/>				
Gemeinsam Feste feiern	<input type="radio"/>				
Mittagstisch für Jugendliche	<input type="radio"/>				
niederschwellige Treffen	<input type="radio"/>				
offene Turnhallen	<input type="radio"/>				
Unterstützung für persönliche Projekte	<input type="radio"/>				

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die du nutzen würdest und die **nicht in der obigen Liste aufgeführt** wurden?

8 Freizeitaktivitäten nutzen

Nun möchten wir wissen, wie wichtig dir gewisse Angebote sind.

Diese Liste umfasst Angebote **ohne Vereine** als Träger

Welche der folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten sind deiner Meinung nach zusätzlich wichtig im Rahmen einer Jugendarbeit?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
Beachvolleyball	<input type="radio"/>				
Billardspielen	<input type="radio"/>				
Bouldern (Klettern)	<input type="radio"/>				
Breitensport auf einem Sportplatz	<input type="radio"/>				
Fussballspielen auf dem Rasen	<input type="radio"/>				
Freunde treffen	<input type="radio"/>				
Grillieren an der Reuss	<input type="radio"/>				
ins Kino gehen	<input type="radio"/>				
neue Leute kennenlernen	<input type="radio"/>				
Rumhängen	<input type="radio"/>				
Schwimmen in der Reuss	<input type="radio"/>				
Schwimmen im Freibad	<input type="radio"/>				
Schwimmen im Hallenbad	<input type="radio"/>				
Skaten auf der Halfpipe	<input type="radio"/>				

Trampolinspringen

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die dir wichtig sind und die **nicht in der obigen Liste aufgeführt** wurden?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				

9 Vereinsaktivitäten nutzen

Diese Liste umfasst **Vereinsangebote**

Welche der folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten sind deiner Meinung nach zusätzlich wichtig im Rahmen einer Jugendarbeit?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
Akrobatik	<input type="radio"/>				
Bienen züchten	<input type="radio"/>				
Bogenschiessen	<input type="radio"/>				
Breitensport	<input type="radio"/>				
Freunde treffen	<input type="radio"/>				
Fussball	<input type="radio"/>				
Gestalten	<input type="radio"/>				
Hundesport	<input type="radio"/>				
Kultur erleben	<input type="radio"/>				
Malen	<input type="radio"/>				
Musizieren	<input type="radio"/>				
Natur Erleben	<input type="radio"/>				
Personen helfen	<input type="radio"/>				
Pilzkunde erlernen	<input type="radio"/>				
Pontonieren (Wasserfahren)	<input type="radio"/>				
Rudern	<input type="radio"/>				
Schiessen	<input type="radio"/>				
Schwimmen	<input type="radio"/>				
Singen	<input type="radio"/>				
Sportfischen	<input type="radio"/>				
Tennis	<input type="radio"/>				
Theaterspielen	<input type="radio"/>				
Tischtennis	<input type="radio"/>				
Turnen für Jungs	<input type="radio"/>				
Turnen für Mädchen	<input type="radio"/>				
Unihockey	<input type="radio"/>				
Skifahren	<input type="radio"/>				

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die dir wichtig sind und die **nicht in der**

obigen Liste aufgeführt wurden?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
	<input type="radio"/>				
	<input type="radio"/>				
	<input type="radio"/>				

10 Jugendarbeit nutzen

Diese Liste umfasst **von Jugendarbeit unterstützte** Angebote

Welche der folgenden Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten sind deiner Meinung nach zusätzlich wichtig im Rahmen einer Jugendarbeit?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
Anlässe für Jungs	<input type="radio"/>				
Anlässe für Mädchen	<input type="radio"/>				
Aufgaben- und Nachhilfe	<input type="radio"/>				
aufsuchende Jugendarbeit	<input type="radio"/>				
Band- und Partyraumvermietung	<input type="radio"/>				
Bewerbungsbüro	<input type="radio"/>				
Computer- und Internetkurse	<input type="radio"/>				
einmalige Workshops zu aktuellen Themen	<input type="radio"/>				
Entspannungsübungen	<input type="radio"/>				
Exkursionen im Bereich Wissen und Erleben	<input type="radio"/>				
Gemeinsam Feste feiern	<input type="radio"/>				
Mittagstisch für Jugendliche	<input type="radio"/>				
niederschwellige Treffen (Treffen ohne fixen Zeitpunkt oder Verpflichtungen)	<input type="radio"/>				
offene Turnhallen	<input type="radio"/>				
Unterstützung für persönliche Projekte	<input type="radio"/>				

Gibt es noch weitere Freizeitaktivitäten/Dienstleistungen/Möglichkeiten, die dir wichtig sind und die **nicht in der obigen Liste aufgeführt** wurden?

	gar nicht	wenig	mittelmässig	überwiegend	völlig
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>	<input type="radio"/>				

11 Angaben zur Person

Als Nächstes benötigen wir aus statistischen Gründen noch einige Angaben zu deiner Person.

Bitte gib dein Geschlecht an.

weiblich männlich

Wie alt bist du?

Bist du Mitglied in einem Verein?

ja nein

12 Schulhaus

In welche Schulstufe gehst du zurzeit?

In welche Klasse gehst du zurzeit?

In welches Schulhaus gehst du?

13 Wohnort

Wo wohnst du?

- Bremgarten
- Hermetschwil-Stafflen
- Zufikon
- Fischbach-Gössikon
- Eggenwil
- Anderer Ort

14 email

Wenn du an der Verlosung des Ipod shuffle teilnehmen willst, kannst du hier deine Email-Adresse angeben.

15 Angebot Verein

Würdest du uns gerne sonst noch etwas zum Thema "Jugendkonzept Bremgarten Hermetschwil-Staffeln" mitteilen?

16 Endseite

Die Umfrage wurde beendet und deine Daten wurden erfolgreich gespeichert.

Vielen Dank für deine Teilnahme an unserer Befragung.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir dir jederzeit gerne zur Verfügung.

Stefanie Rüesch, Studentin der Angewandten Psychologie, FHNW Olten
jugendkonzept.bremgarten@gmx.ch

Fenster schließen